INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



ÖSTERREICHISCHE POST AG | SP 02Z032172 ST | POLTEN | RM 00A020002 K | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

Mit der neuen Bahn auf den Hausberg

Stadtleben
Ein Fest für alle zur Eröffnung
Seite 6

Stadtleben
Bürgerbeteiligung: Eine Übersicht
Seite 8

Stadtleben
Sportliches Programm bei „Bewegt am Berg“
Seite 14



kids world

DEIN SPIELZEUGLADEN
KAUFHAUS TYROL

-20%

AUF ALLE SPIELWAREN*

HOP&SHOP

OSTERVORVERKAUF

*Nur gültig bis 07.01.2018. Nicht mit anderen Rabatten oder Aktionen kombinierbar.
Keine Barablöse. Ausgenommen Aktionsware, Bücher und Gutscheine.

Kaufhaus tyrol | 3. Obergeschoss | Maria-Theresienstr. 31
Innsbruck | +43 512 90 11 33 | www.kidsworld-tyrol.at

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Freunden alles Gute für das Jahr 2018 und bedanke mich für Ihre Unterstützung!


© FOTOWERK AICHNER

In bewegten Zeiten mit weltweiten Krisen und einem Aufkeimen extremer, radikaler Strömungen haben „Stabilität", „Sicherheit" und „sozialer Zusammenhalt" für die Menschen oberste Priorität. *Um Populisten und Demagogen den Nährboden zu entziehen, muss jeden Tag für den sozialen Frieden und eine nachhaltige Entwicklung, die den Menschen Chancen und Perspektiven gibt, gekämpft und gearbeitet werden.*

Der sichere und verlässliche „Innsbrucker Weg" ist ein starkes Fundament. *Von zentraler Bedeutung auf diesem Weg ist die Lebensqualität für die Innsbruckerinnen und Innsbrucker – etwa im Bereich Wohnen, bei der Kinderbetreuung, Betreuung unserer älteren MitbürgerInnen, gesicherten Mobilität und der Stärkung des Wirtschafts- und Arbeitnehmerstandorts Innsbruck. Dass die Menschen einen Arbeitsplatz und Wohnraum haben – das ist der wichtigste Baustein für den sozialen Frieden.*

Gehalten, was versprochen wurde – die Stadtregierung hat das Arbeitsprogramm 2012–2018 umgesetzt. *Das ist eine gute Arbeitsbilanz, aber auch Auftrag, die zukünftigen Herausforderungen für das Zusammenleben in der Landeshauptstadt kontinuierlich anzunehmen und Lösungen umzusetzen.*

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker, ich wünsche Ihnen einen guten Start ins neue Jahr und bedanke mich für Ihren Beitrag für ein lebenswertes Innsbruck.

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Neue Patscherkofelbahn 6
Mitgestaltung im eigenen Stadtteil 12
Bewegung am Berg 14
Ideen von Kindern für Kinder 16
Qualität dank Wohnheimoffensive 20

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat 24
Standpunkte & Fraktionen 25

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater & Konzerte 34
Direkter Draht zum Magistrat 38
Stadtquiz: Bürgerbeteiligung 40
Einschreibung Kindergärten und Horte 42

Innsbruck gratuliert

Hochzeitsjubiläen 44
Zwei hohe Geburtstage 46

Rathausmitteilungen

Geburten 48
Eheschließungen/Verpartnerungen 49
Sterbefälle 50
Wahl zum Tiroler Landtag 57

Stadtgeschichte

Einführung des Postwesens 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62



© LAND TIROL/SCHWARZER

Ausgezeichneter Rückblick ...

Mit dem Tiroler Museumspreis 2017 ging Ende vergangenen Jahres die höchste Auszeichnung des Landes Tirol für Museen an das Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck. Prämiert wurde das Ausstellungsprojekt „Wir // Hier – Die sogenannte Subkultur". Ausgangspunkt dafür war das Online-Archiv von Albrecht Dornauer und Maurice Kumar, die die Ausstellung auch kuratierten. Bei der Übergabe des mit 6.000 Euro dotierten Preises waren unter anderem Museumsleiter Lukas Morscher, Projektkoordinatorin Renate Ursprunger, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Benno Erhard von der Landeskulturabteilung (v. l.) anwesend.

... des



© B. GROSSRUCK

Gedenken ...

Zum siebten Todestag der ehemaligen Bürgermeisterin Hilde Zach findet am Samstag, 13. Jänner, im Dom zu St. Jakob eine heilige Messe mit besonderem Gedenken an die Verstorbene statt. Beginn ist um 09:30 Uhr. AA



© D. HOFER

Wiedereröffnung ...

Am Areal der Volksschule Siegmair befindet sich seit Herbst 2017 der wiedereröffnete Kindergarten Siegmair. Rund 60 Kinder werden dort in drei Gruppen betreut. Die ehemaligen Räumlichkeiten des Tagesheims, die umgezogen sind, wurden von der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) geringfügig adaptiert. Mitte Dezember fand die offizielle Wiedereröffnung des Kindergartens statt. Die Kinder und ihre Leiterin Alice Aschauer (2. v. r.) bekamen zur Eröffnung Besuch von Stadtrat Ernst Pechlaner, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (beide sitzend v. l.), IIG-Geschäftsführer Franz Danler, Amtsleiterin Martina Zabernig und Referatsleiterin Ida Pfeifhofer (v. l.). DH

Monats

GewinnerInnen ...



24 Türchen mit vorweihnachtlichen Tipps und Infos aus dem Stadtmagistrat wurden im Dezember auf der Facebook-Seite „Innsbruck informiert" geöffnet. Zahlreiche InnsbruckerInnen nahmen an den Adventkalender-Verlosungen teil und durften sich über kleinere und größere Preise freuen. Wir sagen Danke an alle, die so fleißig mitgemacht haben! www.facebook.com/ibkinfo



© STADT INNSBRUCK (3)



Köpfe ...



© V. LERCHER

Roswitha Zorzi

Rund 40 Jahre stand Roswitha Zorzi im Dienst der Stadt Innsbruck. Ihre Arbeit nahm sie 1975 in der damaligen städtischen Schreibstube auf und kam – über mehrere Stationen – schlussendlich vor mehr als 15 Jahren ins Büro BürgermeisterIn. Besonders schätzt sie stets das Kollegium sowie die Möglichkeit, sich ständig weiterentwickeln zu können. Mit 01. März 2018 tritt sie ihren wohlverdienten Ruhestand an. Konkrete Pläne dafür hat sie noch keine – sicher ist aber, dass sie den neuen Lebensabschnitt sehr genießen wird. DH



© DIÖZESE INNSBRUCK/RACHLÉ

MMag. Hermann Glettler

Der gebürtige Steirer absolvierte ab 1983 das Studium der Theologie und Kunstgeschichte, 1991 wurde Hermann Glettler zum Priester für die Diözese Graz-Seckau geweiht. Seit 1999 war er Pfarrer in Graz. Als neuer Innsbrucker Bischof ist Glettler das fünfte Oberhaupt der 1964 gegründeten Diözese. Rund 8.000 Gläubige feierten im vergangenen Dezember seine Bischofsweihe in der Innsbrucker Olympiahalle. Sowohl sein Einsatz für sozial benachteiligte Menschen als auch für die Kunst zeichnen ihn in besonderen Maße aus. AA



© PRIVAT

André Stadler

Der 1962 gegründete Innsbrucker Alpenzoo hat einen neuen Leitwolf: Der gebürtige Wuppertaler und studierte Biologe André Stadler konnte sich gegen 25 MitbewerberInnen durchsetzen und übernimmt ab sofort die Leitung des Alpenzoos. Er möchte in seiner Amtszeit als vierter Direktor nach Hans Psenner, Helmut Pechlaner und Michael Martys mit neuen Ideen und Visionen den erfolgreichen Kurs fortsetzen. AS



Neue Patscherkofelbahn eröffnet: Herzstück am Hausberg fertiggestellt

Einseilumlaufbahn wurde nach achtmonatiger Bauzeit mit einem Fest für die Bevölkerung eröffnet

Die Berge rund um die Tiroler Landeshauptstadt sind ein wesentliches Merkmal des alpin-urbanen Charakters von Innsbruck – so auch der Hausberg der InnsbruckerInnen, der Patscherkofel. Im Zuge des Projekts wird das umfangreiche Angebot am Berg attraktiviert. Herzstück der Neugestaltung ist die neue Bahn, die feierlich eröffnet wurde.
„Die Vorbereitungen und auch die achtmonatige Bauphase der neuen Patscherkofelbahn waren arbeitsintensiv und erforderten unglaublich hohes Engagement von allen Beteiligten. An diesem Projekt – dem Herzstück des Hausbergs – waren und sind rund ein Dutzend Partnerinnen und Partner beteiligt. Mein Dank gilt ihnen allen sowie den vielen fleißigen Händen, die unermüdlich am Erfolg des Projekts arbeiten. Auch bei allen politischen Kräften, die mit einer mehr als 80 prozentigen Zustimmung im Gemeinderat die Umsetzung der Bahn ermöglicht haben, sowie bei der Geschäftsführung der Bahn, DI Martin Baltes und KR Mag. Dr. Thomas Scheiber, bedanke ich mich herzlich. Die Kabinen heute fahren zu sehen, ist für alle der Lohn für die harte Arbeit. Es ist ein Meilenstein in der Geschichte des Patscherkofels", erklärte Bürgermeisterin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer. Weiter führte sie aus: „Speziell freut es mich, dass es gelungen ist, eine Bahn für alle Generationen zu realisieren. Unabhängig davon, ob zu Fuß, mit Skiern oder Snowboard, im Rollstuhl oder im Kinderwagen – die barrierefreie Bahn steht für alle ganzjährig zur Verfügung." Durch die neue Anlage sind alle Pisten auf dem Berg mit einer einzigen Bahn erreichbar. Mit dieser ist es möglich, innerhalb von rund zehn Minuten von der Talstation auf 1.009 Meter Seehöhe zur Bergstation auf 1.965 Meter – oder erstmals auf die auf 1.716 Höhenmetern gelegene Mittelstation – zu gelangen. Dabei legt die Patscherkofelbahn eine Strecke von mehr als zwei Kilometern zurück.



© V. LERCHER

Klubobmann Arno Grünbacher, Markus Gaisbauer (Doppelmayr), StR Andreas Wanker, StR Franz X. Gruber, Thomas Pichler (Doppelmayr), Architekt Markus Innauer, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Architekt Sven Matt, GF Martin Baltes (Patscherkofelbahn), StR Gerhard Fritz, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, GF Thomas Scheiber (Patscherkofelbahn) und Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider (v. l.) freuen sich über die neue Bahn.

Leuchtturmprojekte im Süden wie im Norden

Die Kosten für das Gesamtprojekt liegen bei knapp 55 Millionen Euro, die Bahn selbst schlägt mit rund 12,5 Millionen Euro zu Buche. „Es lohnt sich in diesem Zusammenhang einen Blick auf die andere Seite der Stadt zu werfen: Vor kurzem feierte die Hungerburgbahn ihren zehnten Geburtstag, welche umgerechnet mit der Nordkettenbahn heute rund 70 Millionen Euro kosten würde. Ähnlich wie am Patscherkofel wurde dieses Projekt anfangs kritisch beurteilt – sogar bekämpft. Inzwischen ist es aus der städtischen Infrastruktur nicht mehr wegzudenken und wird von Einheimischen sowie Gästen gut und gerne genutzt. Ich bin überzeugt, dass sich dies am Patscherkofel ähnlich entwickeln wird", blickte das Stadtoberhaupt in die Zukunft. „Es freut mich, dass es gelungen ist, bereits einige Kritikerinnen und Kritiker umzustimmen. Die Einigung mit dem Alpenverein im Frühsommer war zudem von zentraler Bedeutung für die Realisierung", betonte Oppitz-Plörer weiter.

Zeitplan gehalten

Auch die weiteren Stadtregierungsmitglieder, Vizebürgermeisterin Mag.[a] Sonja Pitscheider, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Stadtrat Mag. Gerhard Fritz, Stadtrat Franz X. Gruber, Stadtrat Andreas Wanker, sowie SPÖ-Klubobmann Arno Grünbacher, der in Vertretung für Stadtrat Ernst Pechlaner anwesend war, erklärten: „Mit der Fertigstellung ist die Sportstadt Innsbruck um eine weitere Freizeitattraktion reicher, die sowohl für Einheimische als auch Gäste einen deutlichen Mehrwert bringt."

Die beiden Geschäftsführer der Patscherkofelbahn Infrastruktur GmbH, Martin Baltes und Thomas Scheiber, schlossen sich den lobenden Worten an: „Unser Dank gilt allen beteiligten Behördenvertreterinnen und -vertretern, Sachverständigen, ausführenden Firmen, Planerinnen und Planern sowie Beraterinnen und Beratern. Ohne ihren immensen Einsatz wäre die Neuerrichtung der Bahn – trotz Herausforderungen, wie schlechter Wetterbedingungen und Ähnlichem – in der kurzen Zeit nicht möglich gewesen."

Thomas Pichler, Geschäftsführer der Doppelmayr Seilbahnen GmbH erklärte: „Für Doppelmayr ist die Patscherkofelbahn am Innsbrucker Hausberg mehr als nur ein Projekt. Wir durften mit der D-Line die modernste Technologie am Seilbahnmarkt realisieren. Wir bedanken uns für das Vertrauen und die hervorragende Leistung, die wir alle gemeinsam vollbringen durften."

Natur im Mittelpunkt

Bei den Hochbauten wurde der Fokus auf eine solide, selbstverständliche und robuste Qualität gelegt: Genau dies setzten die Architekten DI Sven Matt und Mag. Arch. Markus Innauer mit ihrem „ganzheitlichen Projekt am Berg" um. „Die neue Bahn soll die Identifikation der Innsbruckerinnen und Innsbrucker mit ihrem Hausberg stärken oder sogar erneuern. Die klaren und selbstbewusst gestalteten Stationsgebäude behalten die Anmutung technischer Gebäude und setzen sich somit als typologisch eigenständige Baukörper in die Topographie, ohne dabei mit der beeindruckenden Naturkulisse in Konkurrenz zu treten", waren sich die beiden Architekten einig.

Neben einer Architektur, die sich ideal in die Gegebenheiten am Patscherkofel einfügt, stand auch das Thema Nachhaltigkeit im Mittelpunkt des Großprojekts: Durch die neue Bahntrasse konnten der Natur mit Hilfe von Aufforstungen beispielsweise rund 30.000 Quadratmeter Wald zurückgegeben werden.

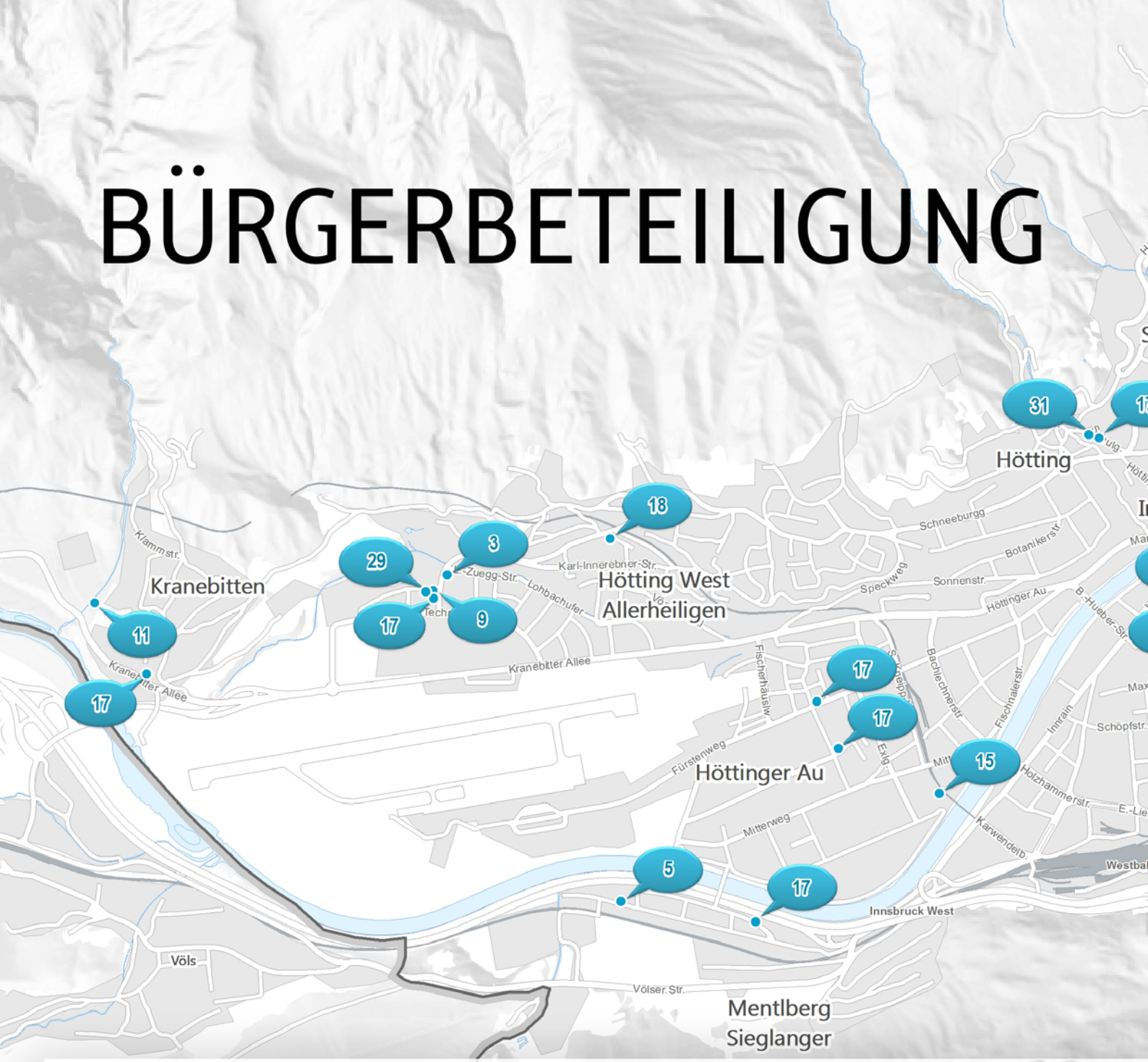
Weiterer Zeitplan der Bauarbeiten

Die Bergstation ist derzeit provisorisch fertiggestellt. Ein Bahnsteig, der das Aus- und Einsteigen problemlos ermöglicht, ist ebenso vorhanden wie Sanitätsräume. Die restlichen Räumlichkeiten sowie das Restaurant „Das Kofel", der Shop und die „Patscherkofel Lounge" als Selbstversorgerbereich werden zu Sommer-Saisonstart mit Ende April 2018 mit einem Gratis-Tag eröffnet.

Die beleuchtete Rodelbahn sowie die Anbindung der Pisten an den Alpengasthof Heiligwasser können ab der Wintersaison 2018/19 genutzt werden. DH

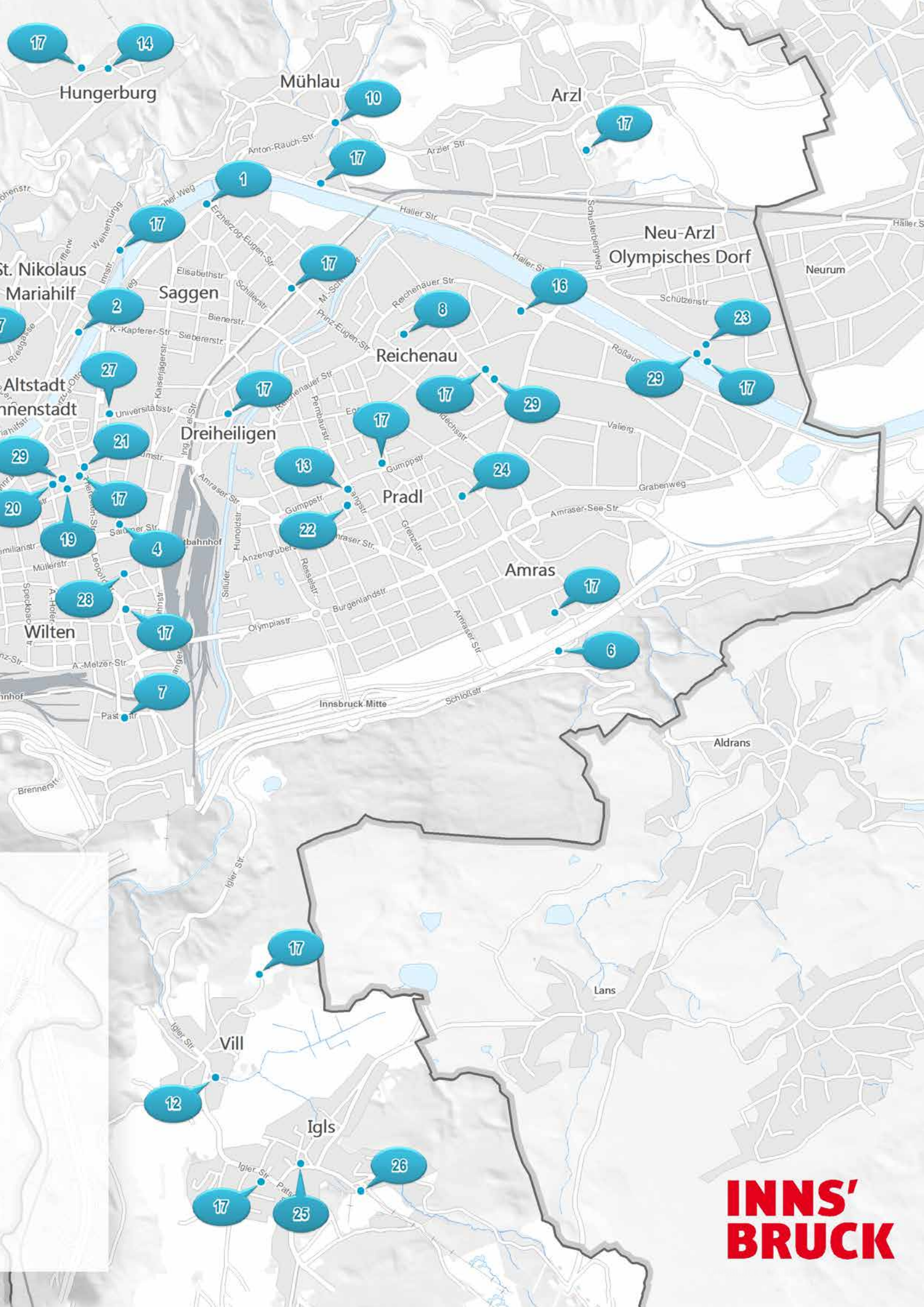
Eine Langversion des Artikels sowie einige Eindrücke der Eröffnung finden Sie unter www.ibkinfo.at/eroeffnung-patscherkofelbahn.

BÜRGERBETEILIGUNG



AUSZUG DER BÜRGERBETEILIGUNGSPROZESSE IN INNSBRUCK

1 Rotunde und Hungerburg-Talstation
2 Stadtteilentwicklung Anpruggen
3 Ideenfindungsprozess für die Nutzung des ehemaligen Postgebäudes
4 Neugestaltung Wilhelm-Greil-Straße
5 Spielplatz Sieglanger
6 Einhausung Amras
7 Straßen- und Regionalbahn
8 Planung Gutshofweg
9 Kooperatives Planungsverfahren Hötting West, Kranebitten, Harterhof
10 Lebensraum Mühlau
11 Spielplatz Kranebitten
12 Leitbildprozess Vill
13 BewohnerInnenbeteiligung Innenhofverbauung – Langblock Süd
14 Spielplatz Hungerburg
15 Sozialraumstudie Höttinger Au
16 Bürgerforum Campagne
17 Stadtteiltage
18 Bustaktung Linie H
19 Stadtteil-Spaziergänge
20 ÖROKO
21 MyInnsbruck Jugend-Rat
22 Ideenwerkstatt Eichhof
23 dialog`O-Dorf
24 Weiterentwicklung Südtiroler Siedlungen
25 Patscherkofel Beteiligungsprozess
26 Zukunft Talstation Igls
27 Rennweg/Kulturquartier 2018
28 Bildungsstandort Innsbruck Mitte
29 Gemeinsam Sicher
30 Umgestaltung Gänsepark
31 Spielplatz Hötting


Hungerburg
Mühlau
Arzl
Neu-Arzl
Olympisches Dorf
Neurum
Saggen
Reichenau
Altstadt
Dreiheiligen
Pradl
Amras
Wilten
Innsbruck Mitte
Aldrans
Lans
Vill
Igls
Anton-Rauch-Str.
Arzler Str.
Haller Str.
Schusterbergweg
Reichenauer Str.
Schützenstr.
Universitätsstr.
Amraser Str.
Gumppstr.
Amraser-See-Str.
Grabenweg
Olympiastr.
Burgenlandstr.
Schloßstr.
Igler Str.
Brennerstr.
17
14
10
1
2
27
21
29
20
19
4
28
7
13
22
24
6
12
26
25
16
8
23



An 19 Stadtteiltagen – im Bild jener in Pradl – konnten BürgerInnen Ideen, Wünsche und Anregungen direkt an Stadtregierung und Verwaltung herantragen.

© STADT INNSBRUCK

Nahe an den BürgerInnen

Das Referat „Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerbeteiligung und Soziale Medien" feiert heuer im Frühjahr sein einjähriges Bestehen. Das Aufgabengebiet lebt von der Zusammenarbeit mit den InnsbruckerInnen und KollegInnen im Magistrat.

Der enge Kontakt zu BürgerInnen – persönlich und virtuell – steht im Referat „Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerbeteiligung und Soziale Medien" an oberster Stelle. In enger Zusammenarbeit mit dem zweiten Referat des übergeordneten Amtes „Kommunikation und Medien" bearbeitete das Team rund um Leiterin Lisa Reinthaler zahlreiche Projekte zur Bürgerbeteiligung. Im Arbeitsübereinkommen 2012–2018 der Stadtregierung wurde diesem Themenbereich ein Schwerpunkt gesetzt. Seither wurden in Innsbruck mehr als 30 Bürgerbeteiligungsprozesse durchgeführt. Jüngst konnte die Veranstaltungsreihe „Gemeinsam sicher in Innsbruck" in Kooperation mit dem Stadtpolizeikommando erfolgreich abgeschlossen werden. Ein weiteres großes Projekt waren die Stadtteiltage. Bei diesen 19 Terminen vor Ort standen AnsprechpartnerInnen des Magistrats und der Politik für Anliegen zur Verfügung.

Schnittstelle im Internet

Soziale Netzwerke, besonders im Hinblick auf qualitatives Krisenmanagement, sind der Schwerpunkt von Referatsleiterin Reinthaler neben der klassischen Bürgerbeteiligung. Mittlerweile ist die Redaktion von „Innsbruck informiert" seit 1,5 Jahren auf Facebook und Instagram mit den BürgerInnen direkt vernetzt. Getwittert wird bereits seit 2013. „Soziale Medien bieten einerseits für die Innsbruckerinnen und Innsbrucker die Möglichkeit niederschwellig mit uns in Kontakt zu treten. Andererseits können wir so die Leistungen unserer Kolleginnen und Kollegen auch nach außen tragen und Blicke hinter die Kulissen des Magistrats ermöglichen", betont Reinthaler. Ebenfalls kommen über Meldungen auf Facebook beispielsweise Verbesserungen zustande, berichtet Reinthaler: „Wir sind Vermittler und geben Wünsche bzw. Anregungen an die zuständigen Dienststellen weiter. Viele Augen sehen mehr und so sind wir auch froh, wenn Bürgerinnen und Bürger mit uns zusammenarbeiten."

Kommunikation auf Augenhöhe

Der dritte Themenschwerpunkt des Referats ist die Öffentlichkeitsarbeit. Die Beratung und Anleitung städtischer Dienststellen bei der Einhaltung und Umsetzung des Corporate Designs rund um die Marke INNS'BRUCK, Aufgaben des Verwaltungsmarketings sowie des Medien- und Multimediadesigns gehören zu ihren Kernaufgaben. Darüber hinaus werden Fragen des Medientransparenzgesetzes bearbeitet. Für BürgerInnen und MitarbeiterInnen des Stadtmagistrats erleichtert seit 2013 die Sprachinitiative „Innsbruck spricht auf Augenhöhe" die Kommunikation mit der Verwaltung. Im August 2017 wurde die Website der Landeshauptstadt in Leichter Sprache für Menschen mit schwacher Lesekompetenz vorgestellt. Sie ist unter ls.innsbruck.gv.at abrufbar. SAKU

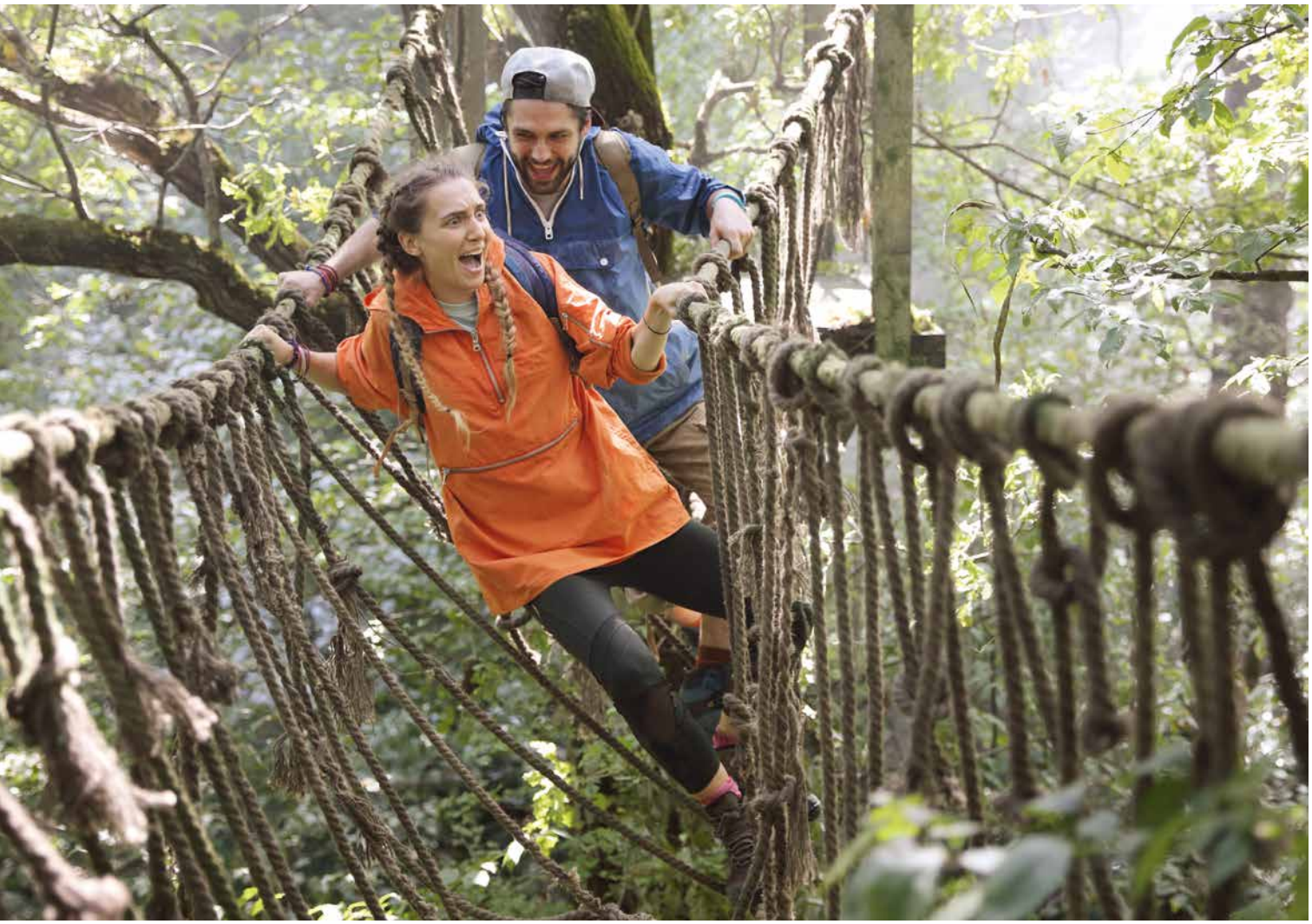


© V. LERCHER

Referat Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerbeteiligung und Soziale Medien
Leitung: Lisa Reinthaler, Bakk. Komm.
Maria-Theresien-Straße 18
Tel: +43 512 5360 4327
post.oeffentlichkeitsarbeit@innsbruck.gv.at

Zahlen und Fakten

- drei MitarbeiterInnen
- knapp 8.000 FollowerInnen auf Facebook, Instagram und Twitter
- rund 440 Anfragen zum Corporate Design/Marke (Stand: 3. Quartal 2017)
- circa 500 Umsetzungen/Beratungen für Medien- und Multimediadesign (3. Quartal 2017)



100€ CASHBACK AUF DIE EOS M5.
FREU DICH AUF GEMEINSAME WEGE.

Um auch in diesem Jahr tolle Storys zu erzählen.



EOS M5

100€*
CASHBACK

LAMPRECHTER
[ ] PERFEKT IM BILD
www.lamprechter.com

SHOOT > REMEMBER > SHARE

Canon

Live for the story_

*Beim Kauf von ausgewählten Canon Produkten bei teilnehmenden Händlern. Teilnahmebedingungen online unter **canon.at/winter**



AnpruggenerInnen gestalten ihren Stadtteil

In Innsbrucks ältestem Stadtteil erarbeiteten weit mehr als einhundert AnwohnerInnen in Workshops wichtige Zukunftsthemen zur Weiterentwicklung ihres Lebensraumes.

Seit 2014 gestalten die BewohnerInnen Anpruggens aktiv ihren Stadtteil mit. Seitdem ist es gemeinsam mit den BürgerInnen gelungen, konkrete Lösungsansätze zur Verkehrsberuhigung, Schaffung von Begegnungszonen und Verbesserung des Rad- und Fußwegnetzes zu erarbeiten. „Aus dem direkten Bürgerbeteiligungsprozess entstand ein Maßnahmenkatalog, den wir kontinuierlich weiter bearbeiten. Zu einigen Punkten laufen Ermittlungsverfahren, Gutachten oder wurden aus planungstechnischen Gründen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben", erklärt Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider. „Die komplexen Aufgaben werden vom Amt für Tiefbau und Planung mit den involvierten Ämtern und Referaten koordiniert. Ich bedanke mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre gute Arbeit und ihr Engagement."



© FOTOWERK AICHNER

„Wir arbeiten kontinuierlich am Maßnahmenkatalog, der aus dem Bürgerbeteiligungsprozess in Anpruggen entstanden ist. Besonders freue ich mich auf die Realisierung der Begegnungszone am Mariahilfplatzl."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

Bereits umgesetzte Maßnahmen

Viele Wünsche der BürgerInnen von Anpruggen kamen zum Thema sichere Straßen, wie zum Beispiel die Ausdehnung der 30-km/h-Beschränkung von der Magtstraße bis östlich des Kinderhortes Kaysergarten, die sehr zeitnah umgesetzt wurde. Bereits im Frühjahr 2017 startete das neue Projekt des Bundesministeriums für Inneres bzw. der Landespolizeidirektion Tirol mit der Stadt Innsbruck. Es nimmt sich des speziellen Themas



© TERRA NOVA

Die Visualisierung zeigt das Siegerprojekt von „terra.nova Landschaftsarchitekten".

Innsbruck in der Liga der Vorzeigegemeinden

Angelehnt an die Sterne-Auszeichnung in der Gastronomie werden alle zwei Jahre die Tiroler Mobilitätssterne vergeben. Kürzlich wurden 45 Gemeinden vom Land für ihre außerordentlichen Leistungen in der kommunalen Verkehrspolitik prämiert. Die Stadt Innsbruck reiht sich mit ihrer Vier-Sterne-Wertung in die österreichweite Liga der Vorzeigegemeinden ein. Im Besonderen überzeugten die Tarifreform, die in Kooperation mit dem Verkehrsverbund Tirol umgesetzt wurde, die neue Fuß- und Radwegbrücke unter der Straßenbahntrasse an der Grenobler Brücke sowie das Konzept „Stadtrad". Den Preis nahmen Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider, Referatsleiter Michael Kaufmann (Verkehrs- und Umweltmanagement) und Nemanja Gajic (Verkehrsplanung, Klimaschutzstrategien) von LH-Stellvertreterin Ingrid Felipe entgegen.

„Sichere Schulwege" an. Somit wird dem Wunsch der AnpruggenerInnen entsprochen, für rücksichtsvolles Fahren in einem von FußgängerInnen und RadfahrerInnen stark frequentierten Stadtteil zu sorgen. Zahlreiche weitere Maßnahmen wurden bereits umgesetzt, wie beispielsweise die Verbesserung der Beleuchtung für die Radunterführung Innbrücke, die Freigabe des Emile-Béthouart-Steges für RadfahrerInnen und die Markierung sowie Beschilderung der Anwohnerparkplätze.

Mariahilfplatzl als Begegnungszone

Im vergangenen Februar wurde das Siegerprojekt des Realisierungswettbewerbs der Öffentlichkeit präsentiert. Nachdem das Preisgericht zunächst keinen Sieger gekürt und eine Überarbeitung zweier Projekte vorgeschlagen hat, traf die elfköpfige Jury eine einstimmige Entscheidung. „Das Warten hat sich gelohnt", fasst Vizebürgermeisterin Pitscheider zusammen: „Das überzeugende Siegerprojekt führt uns vor Augen, dass die Entscheidung, nach der ersten Runde des Architekturwettbewerbs die Überarbeitung zweier Entwürfe zu fordern und damit mehr Zeit in die Entwicklung zu investieren, die richtige war." Schließlich soll die Gestaltung vom Mariahilfplatzl bis zum Hans-Brenner-Platz hohe Aufenthaltsqualität schaffen.

Hohe Aufenthaltsqualität

Das Urteil der Jury: *„Das Projekt von terra.nova Landschaftsarchitektur überzeugt durch einen subtilen und präzisen Umgang mit der historischen Bedeutung von Anpruggen und hat durch die Überarbeitung an Wert gewonnen. Durch die Umwandlung der ursprünglich dreiecksförmig-geplanten Grünfläche in eine offenere Platzfläche hat der Entwurf stark an städtebaulicher Qualität, funktionaler Nutzung und Großzügigkeit gewonnen. Die Bereiche vor der Kirche und dem Brunnenplatzl sind in ihrem Wesen gut definiert und auch für die Mariahilfstraße wurde ein schlüssiger Querschnitt gefunden, der allen Verkehrsteilnehmerinnen entgegenkommt. Durch den Wegfall einer klassischen Straße entsteht eine Mischverkehrsfläche mit hoher Aufenthaltsqualität. Dies lässt erwarten, dass ein aktiver Ort der Begegnung mit vielen Nutzungsmöglichkeiten entsteht, welcher dem Stadtteil weitere Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet"*, hieß es in der Bewertung des Siegerprojekts. VL





Ein Wochenende im Zeichen des Winterspaßes

„Bewegt am Berg“ und „Bewegt am Eis“ sorgen heuer wieder für Spaß und winterliche Action. Die beiden Aktionstage halten abwechlsungsreiche Programme für Jung und Alt bereit und finden am ersten Februarwochenende statt.

Seit vergangenem Winter tritt der Innsbrucker Wintersporttag unter dem neuen Namen „Bewegt am Berg“ auf. Gemäß diesem Motto bekommen WinterliebhaberInnen heuer am Samstag, 03. Februar, ein facettenreiches Programm am Patscherkofel geboten. „Durch die Eröffnung der neuen Bahn findet die Veranstaltung heuer in einer noch moderneren Umgebung statt. Die Vorfreude ist sowohl von unserer Seite als auch von jener der Betreiber groß. Dieser Tag ganz im Zeichen des Wintersports kam in der Vergangenheit sehr gut an und wir sind überzeugt, dass er auch heuer viele Leute auf den Innsbrucker Hausberg lockt“, erklärt Vizebürgermeister und Sportreferent Christoph Kaufmann. Wie im vergangenen Jahr wird „Bewegt am Berg“ in enger Zusammenarbeit mit der Patscherkofelbahn Infrastruktur GmbH durchgeführt.

Am Vormittag geht’s los!

Bereits um 10:00 Uhr fällt der Startschuss für einen aufregenden Tag in der Natur: Von Schneeschuhwanderungen, Skitouren-Schnupperkursen, einem Freestyle-Workshop über Kinder-Skirennen, einer Zipflbob-Rennstrecke und Parcours ist alles dabei. Der Lerneffekt für Klein und Groß steht den gesamten Tag lang im Fokus: „Technikübungen und Materialkunde sind den restlichen Winter über hilfreiche Begleiter, um sich unfallfrei in der Natur zu bewegen“, streicht Vizebürgermeister Kaufmann die Bedeutung des Wissenstransfers hervor.

Stadtmeisterschaften sorgen für Spannung

Bereits zum 45. Mal gehen im Februar die Innsbrucker Stadtmeisterschaften


© TRIEBWERK

Der Wintersporttag am Patscherkofel bringt nicht nur Kinderaugen zum Leuchten: Das Programm sorgt für Winterspaß bei Klein und Groß.


© T. CAMMERLANDER

„Die städtischen ‚Bewegt'-Formate kommen gut an. Ich bin überzeugt, dass die beiden Veranstaltungen ‚Bewegt am Berg' und ‚Bewegt am Eis' auch in diesem Jahr wieder für unvergessliche Wintersportmomente bei Jung und Alt sorgen."
Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

über die Bühne. In unterschiedlichen Altersklassen – Kinder und Erwachsene – messen sich die AthletInnen und fahren um die Meistertitel. Organisiert wird die Veranstaltung vom Eisenbahnersportverein Innsbruck, Sektion Ski. „Die Stadtskimeisterschaften haben sich im Laufe der Zeit zu einem fixen Programmpunkt des Wintersporttags entwickelt. Es freut mich, dass heuer bereits die 45. Auflage stattfindet und ich drücke allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Daumen", erklärt Vizebürgermeister Kaufmann.

Ein Tag im Zeichen von „Bewegt am Eis"

Einen Tag später, am Sonntag, 04. Februar, findet die Aktion „Bewegt am Eis" statt – und zwar in einer neuen Form: Dabei haben alle kleinen und großen Eisprinzessinnen bzw. -prinzen von 10:00 bis 20:00 Uhr die Möglichkeit, die städtischen Kunsteislaufplätze und die Olympiaworld kostenlos zu nutzen. „Damit wirklich alle etwas von der Aktion haben, ist der Verleih der Ausrüstung auf den städtischen Eislaufplätzen kostenlos. Die Plätze in Igls, Hötting-West, beim Baggersee und vor dem Sillpark sorgen für Eislaufspaß im gesamten Stadtgebiet", zeigt sich der Vizebürgermeister erfreut.

BürgerInnen reden mit

Für die gelungene Organisation von Veranstaltungen ist konstruktives Feedback der BürgerInnen Gold wert: Nach dem Sommer wurde über die „Innsbruck informiert"-Facebookseite deshalb die Frage gestellt, wie den TeilnehmerInnen das Angebot des „Bewegt im Park"-Programms gefallen hat. „Aus den Rückmeldungen können wir wertvolle Schlüsse ziehen und nach Möglichkeit das Angebot bei der nächsten Auflage an die Wünsche der Bevölkerung anpassen", streicht Kaufmann die Einbindung der BürgerInnen heraus. „Bewegt im Park" ist ebenfalls Teil der Veranstaltungsreihe, bei der die Stadt Innsbruck ein niederschwelliges, kostenloses Programm anbietet.

Ganzjähriges Angebot

Insgesamt fanden im Zuge dieser Sommer-Kursreihe von 05. Juni bis 23. September 2017 wöchentlich 18 verschiedene Sportkurse in den Grünanlagen statt. Es nahmen mehr als 3.000 Sportinteressierte daran teil. Während „Bewegt am Berg" und „Bewegt am Eis" im Winter stattfinden, sorgen „Bewegt am See" – der beliebte Sommersporttag – und „Bewegt im Park" in den Sommermonaten für Sportlichkeit in der Tiroler Landeshauptstadt. Ein ganzjähriges Bewegungsangebot ist damit garantiert. DH





© S. KUESS

Das Grünanlagenamt wird den Gänsepark mit Ideen der jungen NutzerInnen umgestalten.

Spiellandschaft von Kindern für Kinder

Kinder der Volksschule Angergasse redeten bei der Gestaltung des angrenzenden Gänseparks mit. Bis zum kommenden Sommer entsteht dort eine neue Spiel- und Freizeitoase.

In der Volksschule Angergasse gab es vor Kurzem eine Kinderbeteiligung, die dem Stadtsenat Ende November vorgelegt wurde. Dort wurde einstimmig die Neustrukturierung des Kinder- und Ballspielplatzes beschlossen und dem Grünanlagenamt der Auftrag zur Ausarbeitung der Detailplanung sowie der Realisierung nach Maßgabe der finanziellen Bedeckung erteilt.

Konstruktive Zusammenarbeit

„Das Team des Grünanlagenamts leistet hervorragende Arbeit in Sachen Kinder- und Jugendbeteiligung. Natürlich sind wir auch auf die Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und Eltern angewiesen. Sie sind die Verbindung zum Nachwuchs. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für die konstruktiven Vorschläge und die professionellen Umsetzungen", lobt der zuständige Stadtrat, Mag. Gerhard Fritz, die bisherigen Projekte.

Popcorn am Spielplatz

„Herausforderungen sind die verschiedenen Nutzergruppen und manchmal auch die Vorstellungen der Kinder. Beispielsweise kam der Wunsch nach einem Popcorn- und Getränkeautomaten am Spielplatz", berichtete Referent Karl Gstrein, zuständig für Grünanlagen – Planung und Bau. In den persönlichen Gesprächen sei es dann aber möglich, mit den Kindern realistische Pläne auszuarbeiten.

Bestehendes adaptieren, Neues schaffen

Beim Projekt „Gänsepark/Angergasse" sollen ein neuer Ballspielplatz und eine neu gestaltete Kinderspielfläche entstehen. Im Westen bleibt die Parkanlage in


© FOTOWERK AICHNER

„Im Gänsepark entsteht eine Freizeitoase von Kindern für Kinder und ihre Eltern. Die jungen Nutzerinnen und Nutzer wissen, was Spaß macht und sind somit die idealen Partnerinnen und Partner bei der Neugestaltung der Flächen."

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

ihrer Form bestehen und der vorhandene Gänsebrunnen wird zum Mittelpunkt. Zusätzliche Sitzgelegenheiten werden zum Verweilen einladen. In einer neuen, großangelegten Sandfläche wird mit noch verwendbaren Spielgeräten und neuen Geräten eine abwechslungsreiche Spiellandschaft geschaffen. Ein neu konzipierter, barrierefreier Rundwanderweg führt nach Abschluss der Arbeiten durch die Anlage. Der bisher abgetrennte 1.000 Quadratmeter große Rasenballplatz wird mittig des Areals neu errichtet und als „FunCourt" mit Kunststoffbelag für viele Trendsportarten zur Verfügung stehen.

Zeitplan bis Sommer 2018

Ab Sommer 2018 sollen Kinder und Jugendliche den neu gestalteten Platz nutzen können. Bis kommenden März wird das Vergabeverfahren abgeschlossen und danach die Umsetzung durchgeführt. In die Um- und Neugestaltung werden rund 430.000 Euro investiert.

Kinderbeteiligung ist Tradition

In der Landeshauptstadt ist die Stimme der Kinder gefragt, wenn es um die Gestaltung neuer Spielplätze geht. Der Gemeinderat beschloss im Frühjahr 2017, Kinder und Jugendliche bei allen Projekten einzubeziehen. Das zuständige Amt für Grünanlagen konnte bereits einige Kinderherzen höherschlagen lassen. Es hat sich nach dem Gemeinderatsbeschluss für eine Zusammenarbeit mit Schulen entschieden, um die Zielgruppe zu erreichen. SAKU





Ein Platz für Ideen, Kreativität und gelebte Beteiligung

Innsbruck ist ein beliebter Standort für Unternehmen. Aktuell bietet das Projekt „Base EINS" kreativen Köpfen, die sich mit einem eigenen Unternehmen an der Wirtschaft beteiligen wollen, einen zentralen Treffpunkt. Am Landestheatervorplatz stehen vier Container, die bis Ende März an jedem Wochentag von 14:00 bis 18:00 Uhr geöffnet sind.

Die Idee ein eigenes Unternehmen zu gründen, liegt schon lange bereit und ist beinahe spruchreif. Auch die Fragen, wie das Projekt am besten, einfachsten und schnellsten umgesetzt werden kann, stehen im Raum. Es fehlen nur noch die entsprechenden Antworten. Für alle, die sich in dieser oder einen ähnlichen Situation befinden, ist die „Base EINS"Anlauf- und Auskunftsstelle. Um den Durchblick bei allen notwendigen Anträgen, Behördengängen und erforderlichen Unterlagen zu bekommen, hält sie einen „One-Stop"-Shop bereit, der alle notwendigen Institutionen unter einem Dach vereint.

Mehr als „EINS"

Doch die temporär aufgestellte Einrichtung am Platz vor dem Landestheater bietet weit mehr. Bei genauerem Blick auf den gewählten Namen gibt dieser bereits das umfassende Angebot preis: So steht Base EINS für „Events – Informationen – Netzwerk – Spirit" und beschreibt das Rund-um-Betreuungspaket, das allen, die an der Tiroler Start-up-Szene beteiligt oder interessiert sind, zur Verfügung steht. Die Base EINS ist ein Gemeinschaftsprojekt der wesentlichen TeilnehmerInnen der Tiroler Start-up-Landschaft. Zu diesen zählen unter anderem die Stadt Innsbruck, die Universität Innsbruck, das Land Tirol, das Management Center Innsbruck (MCI) und der Verein „Startup.tirol". Bespielt werden die aufgestellten Container durch den Verein, die Außenbepflanzung erfolgt durch „Der Neue Verein". Nähere Informationen sind unter www.baseeins.at abrufbar. „Base EINS kann für Events gebucht werden



© A. AISTLEITNER

Die Base EINS am Vorplatz des Tiroler Landestheaters ist wochentags von 14:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. In dieser Zeit ist der Zugang frei und kann als Co-Working-Space genutzt werden.



© FOTOWERK AICHNER

„Bis März findet die Tiroler Start-up-Szene in der Base EINS Raum für Entfaltung. Kreative Ideen, die persönliche Beteiligung an Entwicklungsprozessen und der Wille etwas Eigenes zu schaffen, werden gesucht und gefördert."

Stadtrat Franz X. Gruber

und Start-ups können dort kostenlos ihre Produkte ausstellen. Die Stadt Innsbruck unterstützt das Projekt mit 20.000 Euro und der kostenlosen Grundüberlassung", betont Stadtrat Franz X. Gruber.

Stimmen zum Projekt

„Mit der Base EINS bereiten wir mit vielen Partnerinnen und Partnern unseren Start-ups eine einmalige Bühne in der Öffentlichkeit. Der Platz vor dem Landestheater, gleich neben der Altstadt und dem Congress im Herzen unserer Landeshauptstadt inspiriert zum persönlichen Austausch und zu einer besonderen Kultur des Miteinanders. Ganz nach dem Motto: Idee trifft Wirtschaft, Wirtschaft bringt Ideen", erklärt Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf: „Dazu bietet Base EINS ein eigenes Programm und Workshops für unternehmerische Initiativen. Die besten Grundlagen, um erfolgreich in der Wirtschaft durchstarten zu können."

„Die Universität Innsbruck freut sich sehr, nun neben dem InnCubator auch im Zentrum der Stadt etwas für unternehmerische Studierende anbieten zu können", erklärt der Rektor der Universität Innsbruck, Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Tilmann Märk: „Mit fast 30.000 Studierenden und entsprechenden Lehrveranstaltungen der Professur für Entrepreneurship und Innovation schlummert an der LFUI ein riesiges Potenzial für Spin-offs und Start-ups. Base EINS schließt hier eine Lücke zwischen SOWI und Unihauptgebäude Innrain."

Der Rektor des Management Center Innsbruck, Prof. Dr. Andreas Altmann, führt aus: „Neben Forschung, Lehre und Weiterbildung erachten wir die Förderung von Wertschöpfung, Innovation und Unternehmensgründung als zentrale Aufgabe einer Unternehmerischen Hochschule. Die Einrichtung des Base EINS mitten in Innsbruck ist ein wichtiges Signal und schafft hervorragende Möglichkeiten für kreative Ideen, Projekte und Start-ups." KR/AA

Symbolfoto



Innsbrucker Seniorenwohnheime auf neuestem Stand


© ANDRE SCHÖNHERR

Durch die Neubau- und Modernisierungsoffensive in den vergangenen 20 Jahren sind Innsbrucks Seniorenwohnheime modern ausgestattet. Sechs der bestehenden städtischen Heime wurden in Zusammenarbeit mit der Innsbrucker Immobiliengesellschaft saniert und gebaut. Das im Passivhaus-Standard und klimaaktiv zertifizierte Haus A am Rain beim Wohnheim Pradl ist der neueste Mosaikstein in der Wohnheimlandschaft.

Allein die Zahlen der Seniorenwohnheimoffensive sprechen eine deutliche Sprache: So wurden in den vergangenen zwei Dekaden rund 145 Millionen Euro in den Neu- bzw Umbau bzw. die Ausstattung der städtischen Seniorenwohnheime investiert. Aktuell verfügen die Innsbrucker Soziale Dienste (ISD) in ihren neun Heimen (inklusive Herberge) über 1.048 Plätze. Die Vorgaben des Strukturplans Pflege des Landes Tirol im Zusammenhang mit der Errichtung von Heimplätzen bis 2022 sind damit in Innsbruck zur Gänze umgesetzt.

Leben im hohen Alter in Innsbruck

„Tirol hat neben Vorarlberg die höchste Lebenserwartung österreichweit. In der Tiroler Landeshauptstadt leben aktuell rund 24.000 SeniorInnen. Knapp 30 Personen sind 100 Jahre und älter. Die demografische Entwicklung zeigt weiter nach oben. Bis zum Jahr 2030 wird für Innsbruck allein in diesem Alterssegment mit einem Anstieg von 15 Prozent gerechnet. Damit bleibt der Bereich Versorgung und Pflege im Alter weiterhin Thema", zählt Stadtrat Ernst Pechlaner auf.


© FOTOWERK AICHNER

„Mit der Umsetzung des Hauses A am Rain beim Wohnheim Pradl haben wir die Quote, die der ‚Strukturplan Pflege des Landes Tirol' vorsieht, erfüllt. Mein Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in den Innsbrucker Wohnheimen mit ihrem Engagement und ihrem empathischen Zugang, die Innsbrucker Altersresidenzen wohnlich und familiär gestalten."

Stadtrat Ernst Pechlaner

In einer Seniorenwohnanlage leben Menschen in völlig eigenständigen Wohneinheiten. Die dort angebotenen Leistungen und Hilfestellungen durch eine Betreuungskraft stellen lediglich ein Angebot dar. Beim Umzug in ein Heim wechselt man in einen umsorgten und behüteten Lebensabend im Rahmen einer Institution. Die Stadt Innsbruck hat dabei immer zukunftsorientiert sowie mit Rücksicht auf die Bedürfnisse für SeniorInnen gearbeitet. Nicht zuletzt aus diesem Grund befindet sich Innsbrucks Pflegelandschaft aktuell auf einem hochmodernen Stand. Eines der angestrebten Ziele war es, eine harmonische Verteilung des Angebots an Wohnheimen im Stadtgebiet zu garantieren. Im Rahmen des Innsbrucker Sozialplans wurde das Thema seit 1987 intensiv angegangen. Angefangen mit drei städtischen Wohn- und Pflegeheimen und rund 400 Betten über die Schaffung der ISD als österreichweit einmalige Trägerstruktur bis hin zum Abschluss der Seniorenwohnheimoffensive beim Wohnheim Pradl.



Eine Übersichtskarte der Innsbrucker Wohnheime ist online: www.ibkinfo.at/abschluss-wohnheimoffensive

Innsbrucker Heimträger

Der Geschäftsführer der ISD, Dr. Hubert Innerebner, führt aus: „Die ISD können der Bevölkerung höchstmögliche Wohnqualität auf dem neuesten Stand bieten. Als wesentlicher Punkt für die Entwicklung in der Vergangenheit gelten die Verschränkung des stationären sowie des ambulanten Bereichs und die Gründung der Innsbrucker Sozialen Dienste 2003. Seit damals können wir im Interesse der Betroffenen noch besser die optimale individuelle Betreuungslösung finden."
Darüber hinaus sind aktuell 25 InnsbruckerInnen über die ISD im privaten Wohnheim Seniorenresidenz Veldidenapark untergebracht. Weiters bestehen in Innsbruck im öffentlichen Angebot noch das Haus St. Josef mit 142 Plätzen, das Haus St. Raphael mit 128 Plätzen und das Nothburgaheim mit 63 Plätzen.

Stimmen zur Wohnheimoffensive

„Aktuell stehen 1.048 Heimplätze zur Verfügung. Mit ihren städtischen Seniorenresidenzen ist die ISD mit Abstand der größte Heimträger Westösterreichs. Insgesamt sorgen sich allein in den Heimen 750 Vollzeitarbeitskräfte der insgesamt 1.200 ISD-MitarbeiterInnen um die Bedürfnisse der älteren MitbürgerInnen", betont Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer: „In den Innsbrucker Heimen gelten die höchsten Standards, die Einzelzimmerbelegung ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir freuen uns, dass wir diese große und über 20 Jahre laufende Wohnheimoffensive erfolgreich abschließen und einen Meilenstein in Bezug auf die Seniorenbetreuung setzen konnten."

Haus A am Rain

Das Haus A am Rain beim Wohnheim Pradl wurde von Mitte 2015 bis Juni 2017 neu gebaut. Geplant wurde der Bau vom Stuttgarter Architektenteam „Bodamer | Faber". Die Kosten für die Neuerrichtung beliefen sich auf rund 18 Millionen Euro. Hinzukommen rund 3,5 Millionen Euro für Einrichtung und Erstausstattung.
Der Neubau macht die Senioreneinrichtung in Pradl zum größten Wohn- und Pflegeheim in Nordtirol mit insgesamt 206 Plätzen. Das Haus A am Rain verfügt über vier Stockwerke, wobei im Erdgeschoß ein neuer Eingangsbereich mit Anbindung an die Egerdachstraße geschaffen wurde. Eine wesentliche Steigerung der Aufenthaltsqualität wurde durch geschützte, ganzjährig nutzbare Freibereiche in Form von Loggien erzielt.
Die ersten zwei Stöcke wurden bereits besiedelt. In den Geschoßen sind jeweils eine Pflegestation mit rund 30 Zimmern, sowie erforderliche Wohn- und Essbereiche und notwendige Nebenräume untergebracht. Die Hälfte der 120 neuen Plätze im dritten und vierten Obergeschoß sind aktuell an das Haus St. Josef am Inn vermietet, da sich dieses gerade in einer Umbauphase befindet. „Insgesamt sechs ISD-Wohn- und Pflegeheime werden von der Innsbrucker Immobiliengesellschaft betreut. Damit trägt diese wesentlich zur Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger bei. Beim Wohnheim Pradl sind sowohl die hohe städtebauliche und architektonische Qualität im Innen- als auch Außenraum überzeugende Faktoren", argumentiert IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler. KR



Partizipatives Erfolgsprojekt der Nachbarschaft

Im Innenhof der Defreggerstraße 50 – dort, wo einst eine Reihe rostiger Blechgaragen stand – erhebt sich mittlerweile eine kleine Anlage mit 18 Wohnungen und einer begrünten Dachfläche. Die Neuverbauung des Innenhofs ist eines der Beispiele für die Beteiligung von BürgerInnen.

Bereits 2014, als die Entscheidung für die Neuverbauung des Innenhofs in der Defreggerstraße 50 fiel, entschied die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) als Bauherrin neue Wege zu gehen: Im Zuge einer Informations- und Diskussionsveranstaltung wurden schon damals alle BestandsmieterInnen gefragt, welche Aspekte ihnen hinsichtlich des angrenzenden Neubaus wichtig seien. Die Wünsche fokussierten sich dabei auf drei Punkte: Zum einen sollte der alte Baumbestand erhalten bleiben, zum anderen das Dach des künftigen Gebäudes nicht zu hoch und möglichst begrünt werden. Außerdem sollte die übrigbleibende Freifläche im Innenhof eine besonders hohe Aufenthaltsqualität erhalten und den BewohnerInnen weiterhin zur Erholung dienen. Die erarbeiteten Wünsche wurden schließlich in die Ausschreibung des Architekturwettbewerbes aufgenommen. Darüber hinaus war eine Mieterin der Bestandswohnungen als beratendes Mitglied in die Juryentscheidung eingebunden. Diese fiel letztendlich zugunsten der „Architekturhalle Telfs" mit Architekt Raimund Wulz aus. Die drei Hauptwünsche der AnrainerInnen wurden nicht nur berücksichtigt, sondern in allen Punkten umgesetzt. Darüber hinaus gelang es beispielsweise, die Asphaltflächen im Innenhof zu reduzieren und die Grünflächen um 25 Prozent zu vergrößern.

Freizeit direkt vor der Haustüre

Kurz vor dem Baustart organisierte die IIG mit den angrenzenden MieterInnen erneut einen Workshop. Anhand der Baupläne wurde der Außenraum gemeinsam geplant. Schnell herrschte Einigkeit darüber, dass ein Begegnungsraum für Jung und Alt entstehen sollte. Dieser gemeinsame Erlebnisraum bietet nun ei-



© IIG

Künstlerin Helma Öhlzelt gestaltete mit ihren Ideen den Eingangsbereich im neuen Wohngebäude in Pradl.



© FOTOWERK AICHNER

„Im Rahmen der Innenhof-Neuverbauung in Pradl ist eine Wohnanlage entstanden, in der sich Bewohnerinnen und Bewohner außen wie innen wohlfühlen. Damit nicht genug: Durch die Mitgestaltung und Mitsprache der bisherigen Mieterinnen und Mieter ist ein Rundum-Wohlfühlpaket für alle entstanden."

Stadtrat Andreas Wanker

nerseits Platz für Sport, andererseits Erholung durch natürliche Bepflanzungen mit Nutzsträuchern und Blumenwiesen. Auf Wunsch der BewohnerInnen ist der Spielbereich mit Sandkasten, Schaukel, Balancieranlage, Federwippe und Flying-Fox-Anlage – also einer kleinen Seilbahn mit Startrampe – ausgestattet. Im Bereich der bestehenden Zugänge zu den Wohnhäusern sind Fahrradabstellmöglichkeiten, Wäscheleinen und Hochbeete angeordnet. Direkt vor der Haustüre finden BewohnerInnen aller Altersklassen abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigungen. „Dass die Mieterinnen und Mieter durch dieses Angebot seltener mit dem Auto ins Grüne fahren und möglicherweise weniger Zeit im beheizten Wohnzimmer verbringen, ist ein positiver Nebeneffekt", stellt die IIG-Nachhaltigkeitsbeauftragte, Dr.in Elisabeth Meze, fest. „Ein belebter Außenraum kann somit zum Klimaschutz beitragen", ergänzt Wohnungsstadtrat Andreas Wanker.

Kunstvoller Eingangsbereich

Weiße Wände, klassische Bodenfließen und eine gläserne Eingangstüre – dieses Bild bot sich Elisabeth Meze bei einem Rundgang durch das fast fertige Gebäude. „Es könnte auch anders sein", meinte sie und organisierte in Abstimmung mit IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler einen kleinen Wettbewerb. Ganz nach dem Motto „von MieterInnen – für MieterInnen" wurden im Rahmen einer „Hallo-Nachbar-Aktion" kunstbegabte MieterInnen eingeladen, die weiße Wand im Eingangsbereich lebendig zu gestalten. Die Jury entschied sich letztendlich für ein Bild, das eine Personengruppe mit unterschiedlichen Nationalitäten zeigt. „Für mich stellt dieses Bild die Botschaft eines friedlichen und verbindlichen Miteinanders der Bewohnerinnen und Bewohner da", führt die Künstlerin Helma Öhlzelt aus.

Miteinander in der Kunst und der Realität

Der Zusammenhalt und die Vernetzung der Nachbarschaft, die das bleibende Kunstwerk symbolisieren, wurde bei der offiziellen Schlüsselübergabe der Wohnungen und dem anschließenden Hoffest gelebt und gefeiert. Die Veranstaltung bot BestandsmieterInnen sowie MieterInnen des neuen Gebäudes Raum sich kennenzulernen und Kontakte für ein nachbarschaftliches Miteinander zu knüpfen. AA





© THOMAS FEUERSTEIN

Das Kunstwerkt „TRURL" von Thomas Feuerstein wird die neue Stadtbibliothek bereichern.



Aus dem Stadtsenat

Kunst am Bau-Wettbewerb: Stadtbibliothek

„Gerade die Kulturbaustelle der Stadtbibliothek bietet sich für ‚Kunst am Bau' augenscheinlich an", erläuterte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer: „Ein sorgfältig ausgewähltes Projekt wird die Charakteristik des Gebäudes nicht nur prägen, sondern ihre Außenwirkung aufwerten und für Besucherinnen wie Besucher unverwechselbar machen."

Für die künstlerische Ergänzung der neuen Stadtbibliothek in der Amraser Straße wurde von der Tiroler Künstlerschaft ein offener Kunst-am-Bau-Wettbewerb veranstaltet, aus dem Dr. Thomas Feuerstein als Sieger hervorging. Der Stadtsenat nimmt das Angebot für sein Werk „TRURL" einstimmig an und ermächtigt darüber hinaus das Kulturamt ebendieses zu beauftragen.

Wahl-Termine 2018

Die Wahl des Gemeinderats und der Bürgermeisterin bzw. des Bürgermeisters findet heuer am Sonntag, 22. April, statt, die BürgermeisterIn-Stichwahl am Sonntag, 06. Mai. Stichtag ist der 23. Jänner 2018. Die Anzahl der BeisitzerInnen (ErsatzbeisitzerInnen) für die Gemeindewahlbehörde wurde, wie bei der Wahl 2012, mit sechs festgelegt. Die Anzahl der BeisitzerInnen (Ersatzbeisitzerinnen) für die Sprengel-/Sonderwahlbehörden wurde ebenfalls mit drei festgesetzt. Auch die Wahl der Mitglieder in den Stadtteilausschuss Igls sowie in den Stadtteilausschuss Vill wird für Sonntag, 22. April 2018, jeweils von 08:00 bis 17:00 Uhr festgesetzt. Als Wahllokal für die direkt zu wählenden zehn Mitglieder in Vill dient das Gasthaus Turmbichl, für jene in Igls die dortige Volksschule. AA

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinungen der Fraktionen zum Thema **„Sicher für Innsbruck – Spielregeln für ein gutes Miteinander!"**. Die Themenwahl erfolgte durch Für Innsbruck für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 07. Dezember 2017. Seien Sie beim nächsten Gemeinderat am Donnerstag, 18. Jänner 2018, ab 15:00 Uhr, im Plenarsaal (Rathaus 6. Stock) dabei. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 15:00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.



© V. LERCHER

ÖVP INNSBRUCK

Konsequent für die Sicherheit in Innsbruck arbeiten

Die Menschen in unserer Stadt erwarten sich zu recht von der Politik konkrete Lösungen für die Herausforderungen einer sicheren Stadt. Unser Zugang als Volkspartei ist dabei klar eine Absage an rechte Panikmacher und an linke Utopisten. Wir wollen sachlich an Lösungen arbeiten. Mit dem Projekt „Gemeinsam Sicher" besteht eine ausgezeichnete Plattform mit der Polizei und allen Sicherheitskräften in der Stadt. Unter anderem ist es gelungen, Hotspots wie die Bogenmeile oder den Rapoldipark durch völlig neue Beleuchtungskonzepte sicherer zu gestalten. Die Europäische Union stellt für gezielte Sicherheitskonzepte und Maßnahmen den Städten finanzielle Mittel zur Verfügung. Innsbruck soll deshalb auch auf dieser Grundlage Vorsorge für Terrorismusabwehr und Anschläge leisten. Wir wollen den besten Schutz für unsere Menschen in der Stadt. Wir wollen aber keinesfalls Panikmache und Verunsicherung. Die Zahlen der Polizei zeichnen ein gutes Bild. Die Aufklärungsquote steigt und die Delikte bleiben konstant.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Ihr
Gemeinderat Franz Hitzl
VP-Klubobmann
www.innsbrucker-vp.at

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Sicher für Innsbruck - Regeln für ein Miteinander!

Im Gemeinderat ist uns das funktionierende Zusammenleben in der Stadt ein großes Anliegen. Für die Nutzung des öffentlichen Raumes braucht es Spielregeln, damit möglichst alle Menschen die Plätze in einer Stadt nutzen können. Wir dürfen uns nicht am Traumbild mancher linken Ideologien orientieren, sondern müssen uns nach der Realität richten.

Mit dem Beschluss des Nächtigungsverbotes und der gleichzeitigen Ausweitung der Schutzeinrichtungen, hat sich die Stadt Innsbruck mit großer Mehrheit für diese sozialen Maßnahmen ausgesprochen. Es wäre kein Zeichen einer sozialen Stadt, wenn Menschen auf der Straße schlafen müssen, was speziell im Winter lebensbedrohlich ist. Wir unternehmen gemeinsam in Abstimmung mit den verschiedenen Sozialvereinen und kirchlichen Einrichtungen daher sehr viel, um den Obdachlosen Schutz und würdige Nächtigungsmöglichkeiten zu bieten.
Wir werden auch weiterhin alles daransetzen, dass die Sicherheit und ein gutes Miteinander für Innsbruck gewährleistet bleiben!

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Ihre Bürgermeisterin,

Mag. Christine Oppitz-Plörer
Bürgerbewegung
Für Innsbruck
www.fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

Bei uns dahoam

Sich „sicher" fühlen, „dahoam": Das braucht immer auch die anderen, die Gemeinschaft. Jede Gemeinschaft braucht Spielregeln – Gesetze, Verordnungen, aber auch „Anstandsregeln". Die kriegen wir nicht auf Steintafeln vom Berg Sinai geliefert (obwohl da auch sehr gute Regeln dabei sind), die müssen wir als Gesellschaft aushandeln und dann auch einhalten, manchmal auch mit Zwang durchsetzen (das ist nicht schön, aber unvermeidlich). Es gibt zwei ganz wichtige Regeln: „Was Du nicht willst, das man Dir tu, das füg auch keinem andren zu." Und: Alle Menschen haben die gleichen Rechte, meine Freiheit endet dort, wo sie die Freiheit anderer beeinträchtigt. Das ist die Grundlage für gutes Zusammenleben. Es fängt damit an, den öffentlichen Raum, unser gemeinsames Wohnzimmer, nicht zu verschmutzen. Und es endet bei der Einhaltung der Gesetze und beim Respekt vor MitbürgerInnen. Klingt ja nicht so schwer, ist aber wesentlich. Für die Stadtgesellschaft, die mehr ist als eine Ansammlung von „Ich-AGs".

Stadtrat
Gerhard Fritz

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Sicher für Innsbruck – Spielregeln für ein gutes Miteinander!

In Innsbruck sicher leben zu können, ist das zentrale Thema, das große Teile der Bevölkerung beschäftigt. Dabei geht es auch, aber nicht nur, um öffentliche Sicherheit.
Immer wieder haben wir darauf hingewiesen, dass die Innsbrucker Polizei seit Jahren chronisch unterbesetzt ist und die Frauen und Männer im Polizeidienst ihre Arbeit unter teils extrem schwierigen Bedingungen (unzählige Überstunden, überbordende Bürokratie, grundlose Aggressionen und Respektlosigkeiten etc.) leisten. Wir fordern daher nicht nur die Nachbesetzung offener Posten, sondern mindestens 50 zusätzliche Fußstreifen, die an 365 Tagen im Jahr in allen Stadtteilen präsent sind.
Zu den Spielregeln für ein gutes Miteinander gehört aber auch, dass sich die Menschen sicher sein können, sich anständige Wohnungen leisten zu können, ihre Arbeit nicht zu verlieren, ihren Kindern eine qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung zu geben u. v. m. Die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen ist eine wesentliche Aufgabe der Stadt.

Gemeinderat
Helmut Buchacher

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Wer Sicherheit will, muss Grün-Links abwählen

Man merkt, dass die nächste Gemeinderatswahl näher rückt. Anders ist es nicht zu erklären, dass nun jene, die in fast 6 Regierungsjahren (nahezu) keinen Finger für die Sicherheit der Innsbrucker Bevölkerung gerührt haben, plötzlich Aktivität vorschützen und versuchen, den Menschen Sand in die Augen zu streuen.
Die gut dokumentierten Probleme mit Nordafrikaner-Drogenszene, organisierten Bettlerbanden, illegaler Prostitution auf der Straße und in Geheimbordellen, Bandenfehden usw. sind nicht wie eine biblische Heuschreckenplage vom Himmel gefallen. Vielmehr handelt es sich um hausgemachte Zustände. Zustände, die nicht nur geduldet wurden, sondern von Teilen der Regierung, insbesondere den Grünen, sogar als „Ausdruck einer vielfältigen Gesellschaft" noch forciert wurden.
Es ist höchst an der Zeit, dass eine einschneidende Kehrtwende in der Sicherheitspolitik kommt und dass jene, die die derzeitigen Zustände verursacht haben, in die politische Wüste geschickt werden!

Ihr
Klubobmann GR
Rudi Federspiel

FPÖ INNSBRUCK

Hilfeschrei der Exekutivbeamten muss erhört werden

Fakt ist, dass die derzeitige Stadtregierung nichts zur Besserung der Sicherheitslage beigetragen hat, im Gegenteil, die Stadtregierung verhindert weiterhin, das von uns geforderte räumlich und zeitlich begrenzte Betteleiverbot. Ebenso ist die Exekutive in Innsbruck einerseits unterbesetzt, andererseits sind die Beamtinnen und Beamten massiv überfordert. Die Überstunden beim Stadtpolizeikommando Innsbruck haben in den ersten elf Monaten des Vorjahres 74.665,47 Stunden betragen, dies war der fünfthöchste Wert in Österreich, nur die Kommandos in Schwechat, Graz, Salzburg und Linz wiesen noch höhere Überstunden auf. Im Bundesland Tirol fehlen derzeit 189 Dienststellen bei der Polizei. Daher fordern wir angesichts der hohen Fehlstände von insgesamt 189 Vollzeitäquivalenten auf den Dienststellen im Bundesland Tirol, dass zumindest in den kommenden vier Jahren, diese mit jeweils zumindest 200 neuen Polizeikräften gestärkt werden, um weiterhin optimale Arbeitsleistungen, zu ermöglichen.

FPÖ Die Freiheitlichen

KO GR Andreas Kunst
Stv. KO GR Deborah Gregoire
GR Dr. Johann Überbacher

INN PIRATEN

3 Phasen-Plan piratiger Sicherheit für Innsbruck

I. Was ist der Fall? Dann: Was wollen wir? Und zum Dritten: Was ist zu tun? Für manche erscheint das Leben als Spiel mit gesicherten Regeln. Den anderen sagen wir: Dein Kampf ist unser Kampf. Dazu Hard-Facts zum Bozener Strassenstrich, per analogiam ad Innsbruck. Quelle: Südtirol Heute 18.10.17, Kaukasierinnen beklagen Job-Dumping v. Afrikanerinnen, bei Lohn 100 Euro pro Nacht für 4 Jobs. Wir sehen, der Süden ist vom Lohnniveau angekommen. Die AK-Tirol titelt: Landesstudie! Trotz Vollzeitarbeit droht Armut. Es gälte zu verstehen, daß Inflation ein Geschenk des Herrgotts zur Entschuldung der Armen wäre, und daß Deflation die Menschen massenweise umbringt, weil Leistung nichts mehr wert ist. Was hat eine/r für Wege, wenn er/sie nichts besitzt, außer sich in seiner Körperlichkeit? Womöglich überfällt er eine Bank? Besser wäre er/sie würde eine gründen. Wie wir unser Firmen-Bond-Modell T4T, Anleihen von Tirolern für Tiroler. Ja! Bürgen sind heute mehr wert als Geld, denn den Bürgen kannst du würgen.



GR Mag. Dr.Iur
Heinrich Stemeseder
www.tirolerfürtiroler.at
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Ein vorweihnachtlicher Glockenklang

Die Britin Michelle May, bringt nach Brüssel, so berichten die Medien, ein vorweihnachtliches Friedensangebot. Solche Angebote sind überall erwünscht, bei dem Glockenklang gibt es keine Bedenken. Bei May handelte es sich um viel Geld. Es geht um Milliarden, bei uns in Innsbruck geht es um Millionen. Solche Ausgaben bringen Meinungsunterschiede. Viele Innsbrucker erwarten sich, sparsame und gutüberlegte Handlungen, beim Bau von Großprojekten. Das selbe erwarten sie sich auch bei der Erhöhung von Gebühren, sie öffnen als Nebeneffekt Tür und Tor einer Geldentwertung. Für die Pensionisten der größte Schaden. Eine Stadtverwaltung sollte bei Ausgaben Vorbild sein. Die Pensionisten wissen, dass nur ein sparsamer Umgang mit Geld die Kaufkraft der Pensionen und jener der Lohnempfänger erhaltet. Die Kaufkraft ist wirklich auf einen Tiefpunkt angelangt. Diese Realität darf weder verdrängt, ignoriert oder noch schlimmer, mit Schweigen gehandhabt werden.

TIROLER SENIORENBUND
IM SINNE DER GEMEINSCHAFT

GR Helmut Kritzinger

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB/BERGER

Wo 2018 gebaut wird

2018 steht die finale Bauphase für die Tram/Regionalbahn im Stadtgebiet an.
Die Linie 3 ist bereits seit Dezember 2017 verlängert bis Technik West und Peerhofsiedlung unterwegs.

Ab dem Frühjahr 2018 stehen die letzten Bauarbeiten rund um die Tram/Regionalbahn im Innsbrucker Stadtgebiet an. Auf folgenden Strecken sind noch Straßen- und Gleisbauarbeiten ausständig: Zusammenschluss der neuen und alten Gleise im Kreuzungsbereich Amraser Straße mit der Pradler Straße. Nach Fertigstellung der Gleise wird die Linie 3 dann ab Mitte März 2018 vom Leipziger Platz direkt über die Amraser Straße fahren. Im Anschluss daran werden in der Defregger Straße zwischen Pradler Straße und Körnerstraße als erstes die Leitungen erneuert und anschließend der Straßen- und Gleisbau durchgeführt.

In der Reichenauer Straße werden zwischen Radetzkystraße und Langer Weg, auf der neuen Grenobler Brücke und in der Schützenstraße bis hinunter zur Col-di-Lana-Straße die Straßen- und Gleisbauarbeiten durchgeführt. Die Arbeiten werden, je nach Witterung, ab März 2018 in allen Abschnitten beginnen und bis Dezember 2018 abgeschlossen sein.

Ab Dezember 2018 werden dann die Linien 2 und 5 der Tram/Regionalbahn ihren Betrieb vollständig aufnehmen und von der Peerhofsiedlung bzw. Technik West durch das Zentrum von Innsbruck bis ins Olympische Dorf unterwegs sein. Sobald der Betrieb der Linien 2 und 5 aufgenommen wird, fährt die Linie 3 wieder ihre alte Linienführung mit der Wende über die Anichstraße – Bürgerstraße – Innrain Terminal in Richtung Amras. Die Fertigstellung der Regionalbahnäste nach Rum und Völs sind für 2021 bzw. 2022 geplant. ■

Ihr Draht zu den IVB

Infos zu den aktuellen Baufortschritten gibt es unter anderem auf www.ivb.at oder unter T +43 512 53 07-500.

IVB INNS' BRUCK



© MARCO BORGGREVE

Baiba Skride ist beim 4. Meisterkonzert um 20:00 Uhr am Mittwoch, 24. Jänner, im Saal Tirol (Congress Innsbruck) zu hören. Rund um ihr Violinkonzert spielt das Orchestre Philharmonique du Luxembourg unter der Leitung von Gustavo Gimeno.

Veranstaltungskalender

Dienstag, 02. Jänner 2018

Kellertheater, 20:00 Uhr: Zwei Männer ganz nackt, Komödie von Sébastian Thiéry

Mittwoch, 03. Jänner 2018

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Der Vetter aus Dingsda, Operette
Kellertheater, 20:00 Uhr: Zwei Männer ganz nackt, Komödie von Sébastian Thiéry
Treibhaus, 20:17 Uhr: Jahrmarkt der Heiterkeiten 2017, kabarettistischer Jahresrückblick mit Markus Koschuh und Juliana Haider

Donnerstag, 04. Jänner 2018

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 19:30 Uhr: Schwanensee, Ballettklassiker getanzt vom St. Petersburg Festival Ballett
Kellertheater, 20:00 Uhr: Zwei Männer ganz nackt, Komödie von Sébastian Thiéry
OEZ Christuskirche Saggen, 20:00 Uhr: Indian Air – Rare Moments, WorldJazzTrio, Modern Sitarmusic
Treibhaus, 20:17 Uhr: Jahrmarkt der Heiterkeiten 2017, kabarettistischer Jahresrückblick mit Markus Koschuh und Juliana Haider

Freitag, 05. Jänner 2018

Congress Innsbruck, 16:00 Uhr: Cinderella - Popmusical
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: La Gioconda, Oper
Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Geächtet, Schauspiel
Kellertheater, 20:00 Uhr: Zwei Männer ganz nackt, Komödie von Sébastian Thiéry
Treibhaus, 20:17 Uhr: Jahrmarkt der Heiterkeiten 2017, kabarettistischer Jahresrückblick mit Markus Koschuh und Juliana Haider

Samstag, 06. Jänner 2018

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 11:00 Uhr: Tiroler Kammerorchester InnStrumenti, Neujahrskonzert; **20:00 Uhr:** Otto Schenk
Treibhaus, 16:00 Uhr: Theater:Traum, Herbert & Mimi, Jukebox
Westbahntheater, 17:00 Uhr: Die erstaunlichen Abenteuer der einzigartigen, ungewöhnlich spektakulären, grenzenlos mirakulösen Maulina Schmitt, für Kinder ab 10 Jahren
Kellertheater, 20:00 Uhr: Zwei Männer ganz nackt, Komödie von Sébastian Thiéry

Sonntag, 07. Jänner 2018

Kammerspiele (Messe), 15:00 Uhr und 17:00 Uhr: Der kleine Prinz, Schauspiel
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11:00 Uhr: Figurentheater: Der kleine mutige Hund
Tiroler Landestheater, Großes Haus, Foyer, 11:00 Uhr: Andre Hofer, Schauspiel, Matinee; **Großes Haus, 19:00 Uhr:** West Side Story, Musical
Leobühne, 16:00 Uhr: Mats und die Wundersteine, Kindermärchen

Dienstag, 09. Jänner 2018

BogenTheater, 20:00 Uhr: Kaffee, Tee und sonst was – Theatersnacks, Gastspiel des Projekttheaters

Mittwoch, 10. Jänner 2018

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Macbeth, Tanztheater
Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Der Vetter aus Dingsda, Operette
Treibhaus, 20:00 Uhr: Lustig ist das nicht..., Kabarett mit Joseph Holzknecht, vulgo Sepp Stempfl

Donnerstag, 11. Jänner 2018

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: La Gioconda, Oper
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Live.Hör.Spiel: Männer mit Waffen, Folge 1
Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Geächtet, Schauspiel
Treibhaus, 20:17 Uhr: Maschek, Das war 2017, Jahresrückblick

→



© RUPERT LARL (2)

Auch 2018 ist das Tanztheater „Edith Piaf. Der Spatz von Paris" in den Kammerspielen in der Messe zu sehen.

Freitag, 12. Jänner 2018

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, geeignet ab dem 5. Lebensjahr
Großes Haus, 19:30 Uhr: West Side Story, Musical
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Hidden Track von Martin Fritz
Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Geächtet, Schauspiel
Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Alles auf Krankenschein, Premiere
Treibhaus, 20:17 Uhr: Maschek, Das war 2017, Jahresrückblick

Samstag, 13. Jänner 2018

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, geeignet ab dem 5. Lebensjahr
Theater InnStanz, 17:00 Uhr: Die Schöne und das Biest
Casino Innsbruck, 19:00 Uhr: Tod am Maskenball, Krimi von Gastrotheater
Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Der Vetter aus Dingsda, Operette
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Andre Hofer, Schauspiel
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Hidden Track von Martin Fritz
Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Alles auf Krankenschein
Treibhaus, 20:17 Uhr: Maschek, Das war 2017, Jahresrückblick; **21:05 Uhr:** Silent Disco

Sonntag, 14. Jänner 2018

Canisianum, 11:00 Uhr: 1. Familienkonzert, Junges TSOI
Grauer Bär, 11:00 Uhr: 558. Konzertcafé, Salonorchester Alt-Innsbruck
Tiroler Landestheater, Großes Haus, Foyer, 11:00 Uhr: Die lächerliche Finsternis, Schauspiel, Matinee
Treibhaus, 16:05 Uhr: Der Pilot Herr Friedolin in Fürchtistan
Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Edith Piaf. Der Spatz von Paris, Tanztheater
BogenTheater, 20:00 Uhr: Kaffee, Tee und sonst was – Theatersnacks, Gastspiel des Projekttheaters
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Hidden Track von Martin Fritz

Montag, 15. Jänner 2018

Ursulinensaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Michaela Lengauer, Harfe
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20:30 Uhr: Brennen von Sarah Milena Rendel (Premiere)

Dienstag, 16. Jänner 2018

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:30 Uhr: Etüdenvorspiel der Fachgruppe Streichinstrumente
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20:30 Uhr: Brennen von Sarah Milena Rendel
Treibhaus, 20:30 Uhr: Heim@tkunde, Rachet Bronco, Hello Sally

Mittwoch, 17. Jänner 2018

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Macbeth, Tanztheater
BogenTheater, 20:00 Uhr: Kaffee, Tee und sonst was – Theatersnacks, Gastspiel des Projekttheaters
Treibhaus, 20:00 Uhr: Lustig ist das nicht..., Kabarett mit Joseph Holzknecht, vulgo Sepp Stempfl; **20:30 Uhr**: Celine Rudolph & Lionel Loueke, Obsession
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20:30 Uhr: Brennen von Sarah Milena Rendel

Donnerstag, 18. Jänner 2018

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse René Schützenhofer, Klavier und Jazzklavier
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 19:30 Uhr: Vorkonzert der Philharmonischen Jugend; Junges TSOI; **20:00 Uhr:** 3. Symphoniekonzert
Casino Innsbruck, 19:30 Uhr: Absolute Weltklapse
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Andre Hofer, Schauspiel
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Live.Hör.Spiel: Männer mit Waffen, Folge 2
Treibhaus, 20:30 Uhr: Kolektifi Istanbul, Progressive Wedding Music, Anatolien

Freitag, 19. Jänner 2018

Freies Theater Innsbruck, 15:00 Uhr: Jeunesse TRIOLINO für Kinder von drei bis sechs Jahre, Kontrablas
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 15:00 Uhr: Jeunesse Triolino: Kontrablas; **20:30 Uhr:** Poetry-Slam: Dialekt-Slam
Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, geeignet ab dem 5. Lebensjahr
Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 15:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Markus Huber, Viola; **19:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Eva Fürtinger-Gruber, Viola Da Gamba
Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde, Projekt Musikklasse
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 19:30 Uhr: Vorkonzert der Philharmonischen Jugend; **20:00 Uhr:** 3. Symphoniekonzert
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Andre Hofer, Schauspiel
Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:00 Uhr:



© THEATERINNSTANZ

Witzig, kindgerecht, charmant und dennoch tänzerisch anspruchsvoll – so präsentiert sich das Theater InnStanz beim „Vertanzen" von „Die Schöne und das Biest".

Hhanoi, kraftvolle lyrische Welt voller genialer musikalischer Ideen
Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Edith Piaf. Der Spatz von Paris, Tanztheater
Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Alles auf Krankenschein
Treibhaus, 20:00 Uhr: Peter Klien: Reporter ohne Grenzen, der rasende Reporter von Willkommen Österreich

Samstag, 20. Jänner 2018

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, geeignet ab dem 5. Lebensjahr
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Andre Hofer, Schauspiel
Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Die lächerliche Finsternis, Schauspiel
BogenTheater, 20:00 Uhr: Die beste Medizin, Komödie von Michael Amerstorfer (Premiere)
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20:30 Uhr: Brennen von Sarah Milena Rendel
Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Alles auf Krankenschein
Tiroler Landeskonservatorium, 20:00 Uhr: Quartissimo als „Start-up" des Kammermusikensembles „Atout"
Treibhaus, 20:00 Uhr: Peter Klien: Reporter ohne Grenzen, der rasende Reporter von Willkommen Österreich

Sonntag, 21. Jänner 2018

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11:00 Uhr: Figurentheater: Florina und die Schneefrau; **20:30 Uhr:** Brennen von Sarah Milena Rendel
Grauer Bär, 11:00 Uhr: 559. Konzertcafé, Duo Flautocetra
Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 11:00 Uhr: 3. Sonntagsmatinee; Toward the Sea
Tiroler Landestheater, Großes Haus, Probebühne 2, 11:00 Uhr und 15:00 Uhr: Erwin 3, Kinderstück
Treibhaus, 16:00 Uhr: Theater:Traum, Herbert & Mimi, Jukebox
VAZ Hafen, 19:00 Uhr: Batushka & Schammasch und Guest
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: La Gioconda, Oper
BogenTheater, 20:00 Uhr: Kaffee, Tee und sonst was – Theatersnacks, Gastspiel des Projekttheaters

Montag, 22. Jänner 2018

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Claudia Molon, Blockflöte
Tiroler Landeskonservatorium, 20:00 Uhr: Kammerkonzert

Dienstag, 23. Jänner 2018

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse Nikolaus Meßner, Violoncello
BogenTheater, 20:00 Uhr: Kaffee, Tee und sonst was – Theatersnacks, Gastspiel des Projekttheaters
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Improtheater: Impro meets friends
Treibhaus, 20:30 Uhr: Die Donauwellenreiter spielen die Lieder von Gian Maria Testa

Mittwoch, 24. Jänner 2018

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Luzia Sperlich, Violine
Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Tasteninstrumente

➜

In den Kammerspielen in der Messe wird im Jänner die Operette „Der Vetter aus Dingsda" auf die Bühne gebracht.





Klassische Eleganz auf höchstem Niveau bietet der Ballettklassiker „Schwanensee". Zu sehen ist er am Donnerstag, 04. Jänner, um 19:30 Uhr im Congress Innsbruck.

© ST. PETERSBURG FESTIVAL BALLETT

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 4. Meisterkonzert, Orchestre Philharmonique du Luxembourg
Treibhaus, 20:00 Uhr: Lustig ist das nicht..., Kabarett mit Joseph Holzknecht, vulgo Sepp Stempfl; **20:30 Uhr:** Fado Nacht 2018: Sandra Correia & Das Carlos Leitao Ensemble, Lisboa

Donnerstag, 25. Jänner 2018

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse David Arroyabe, Violine
Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Veronika Schlaipfer, Klavier
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: West Side Story, Musical
Haus Vier und Einzig, 19:00 Uhr: Vorkonzert; **20:00 Uhr:** Ludi musici, Englische Consortmusik
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Live.Hör.Spiel: Männer mit Waffen, Folge 3
Casino Innsbruck, 20:00 Uhr: Maybebop, A-capella-Artisten mit neuem Programm, „sistemfeier"
Treibhaus, 20:00 Uhr: Edi Jäger: Wenn Frauen fragen. Kabarett von Horst Schroth

Freitag, 26. Jänner 2018

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, geeignet ab dem 5. Lebensjahr
Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde, Projekt Musikklasse
Schloss Büchsenhausen, 19:00 Uhr: Vampir-Dinner, „Carpe Noctem – tot, aber glücklich!"
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Macbeth, Tanztheater
Congress Innsbruck, 20:00 Uhr: Der Kleine Prinz – Das Musical
Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Alles auf Krankenschein
Treibhaus, 20:00 Uhr: Edi Jäger: Wenn Frauen fragen. Kabarett von Horst Schroth; **21:00 Uhr:** Paul Plut, Lieder vom Tanzen und Sterben

Samstag, 27. Jänner 2018

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, geeignet ab dem 5. Lebensjahr
Theater InnStanz, 17:00 Uhr: Die Schöne und das Biest
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: La Gioconda, Oper
Congress Innsbruck, 20:00 Uhr: Konzert des Universitätsorchesters
Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Alles auf Krankenschein
Treibhaus, 20:00 Uhr: Blutsbrüder. Armin Wolf. Thomas Maurer. Guido Tartarotti. Thomas Glavinic

Sonntag, 28. Jänner 2018

Grauer Bär, 11:00 Uhr: 560. Konzertcafé, St. Josef Schrammeln
Tiroler Landestheater, Großes Haus, Foyer 11:00 Uhr: Matinee Der Konsul, Oper
BRUX/Freies Theater Innsbruck, 18:00 Uhr: Wolfs Jagd – Auf den Spuren gefühlter Gerechtigkeit
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: West Side Story, Musical
BogenTheater, 20:00 Uhr: Die beste Medizin, Komödie von Michael Amerstorfer (Premiere)

Montag, 29. Jänner 2018

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 16:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse Birgit Gahl, Violine; **Probesaal (3. Stock), 17:30 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Stefan Friedl, Akkordeon
Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppen Blechblasinstrumente und Schlagwerk

Dienstag, 30. Jänner 2018

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 16:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Tasteninstrumente; **18:00 Uhr:** Musizierstunde der Fachgruppe Holzblasinstrumente
Treibhaus, 20:30 Uhr: Amparanoia. Featuring Amparo Sanchez, Mestizio Rock

Mittwoch, 31. Jänner 2018

Musikschule Innsbruck, 16:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse Christine Aigner, Hackbrett; **19:00 Uhr:** Musizierstunde der Fachgruppe Streichinstrumente
Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppen Blechblasinstrumente und Schlagwerk
Tiroler Landestheater, Großes Haus, Probebühne 1, 19:00 Uhr: Tanz hinter den Kulissen 1, Tanztheater
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: La Gioconda, Oper
Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Die lächerliche Finsternis, Schauspiel
Treibhaus, 20:00 Uhr: Alfred Dorfer und das neue vielbejubelte Kabarettprogramm



© ERICH HORVATH

Die Natur als Ort von mythischen und mystischen Geheimnissen bildet den Ausgangspunkt von Erich Horvath's Werken. Zu sehen bis 20. Februar in der Galerie Nothburga.



© STEFAN KLAMPFER

Stefan Klampfer wagt in seinen Werken den Spagat zwischen den Kunstgattungen Fotografie und Skulptur. Wo? Bis 04. Februar im Ferdinandeum

Ausstellungskalender

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM
Bergisel 1–2, Fr. bis Mo. und Mi., 09:00–17:00 Uhr; Do., 09:00–19:00 Uhr; **Des Kaisers stolze Reiter. Die österreichisch-ungarische Kavallerie 1860–1914** – bis 21. Jänner

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM
Museumstraße 15, Di. bis So., 09:00–17:00 Uhr; **Stefan Klampfer** – bis 04. Februar; **Arttirol** – bis 18. Februar

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK
Schlossstraße 20, täglich, 10:00–17:00 Uhr; **Glassammlung Strasser, eine der bedeutendsten Sammlungen weltweit von Glaskunst der Renaissance bis zum Barock** – bis 30. September

GALERIE IM ANDECHSHOF
Innrain 1, Mi. bis Fr., 15:00–19:00 Uhr; Sa., So., 15:00–18:00 Uhr; **Kunstkäufe der Stadt Innsbruck 2017** – 07. Jänner

MUSEUM GOLDENES DACHL
Herzog-Friedrich-Straße 15; täglich, 10:00–17:00 Uhr; **Kaiser Maximilian und das spätmittelalterliche Tirol** – ganzjährig

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM
Universitätsstraße 2, täglich, 09:00–17:00 Uhr; **Weihnachtswunder** – bis 02. Februar

AUDIOVERSUM
Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr., 09:00–17:00 Uhr; Sa., So., Feiertage, 10:00–17:00 Uhr; **Faszination Farbe** – bis 07. Jänner; **Abenteuer Erde** – bis 29. April

GALERIE ARTINNOVATION
Amraser Straße 56, Mo. bis Fr., 15:00–18:30 Uhr; **GeZeitenwechsel - Michaela Dornauer, Karoline Erhart, Annette Girke, Christa Haack, Ulrich Hartig, Nadia Heitmar, Regina Kubelka, Sigrid Rèssy, Jacqueline Seeber, Norbert Zehm** – bis 21. Februar

TAXISPALAIS KUNSTHALLE TIROL
Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So., 11:00–18:00 Uhr, Do., 11:00–20:00 Uhr; **Accentisms, Lawrence Abu Hamdan, Nicholas Bussmann & Natascha Sadr Haghighian, Edith Dekyndt, Annja Krautgasser, Ali Meer Azimi, Ute Müller, Ulrich Nausner, Angel Nevarez & Valerie Tevere und Natascha Sadr Haghighian** – bis 28. Januar

FO.KU.S
Stadtforum 1 (Erlerstraße), Mo. bis Fr., 11:00–18:00 Uhr, Sa., 11:00–15:00 Uhr; **Gregor Sailer, The Potemkin Village** – bis 20. Jänner

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL
Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11:00–18:00 Uhr; Sa., 10:00–13:00 Uhr; **Walter Niedermayr: Koexistenzen, Ein Projekt über die Talgemeinde Fleims, Trentino/Südtirol** – bis bis 23. Februar; **Wilhelm Stigler sen. (1903–1976) – Tiroler Architektur zwischen Tradition und Moderne** – bis 16. Februar

KUNSTRAUM INNSBRUCK
Maria-Theresien-Straße 34, Arkadenhof, Di. bis Fr., 12:00–18:00 Uhr, Sa., 10:00–15:00 Uhr; **Benjamin Zanon** – bis 20. Jänner

RLB KUNSTBRÜCKE
Adamgasse 1–7, Mo. bis Do., 08:00–16:00 Uhr; Fr., 08:00–15:00 Uhr; **Thomas Feuerstein, Apologie der Schwebe** – bis 23. Februar

GALERIE THOMAS FLORA
Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr., 15:00–19:00 Uhr; Sa. 10:00–13:00 Uhr; an den Adventsamstagen von 10:00–17:00 Uhr; **Franz Mölk, Handbuch** – bis 20. Jänner

KUNSTPAVILLON
Rennweg 8a, Mi. bis Fr., 11:00–17:00 Uhr; Sa., 11:00–15:00 Uhr; **Carola Dertnig, Felden_kreis FI_001** – bis 27. Jänner

NEUE GALERIE
Rennweg 1, Mi. bis Fr. 11:00–17:00 Uhr; Sa., 11:00–15:00 Uhr; **Maria Anwander und Ruben Aubrecht, Bernhard Kathan, Bernd Oppl, Steinbrener/Dempf & Huber, Hidden :: Display** – bis 03. Februar

ALPENZOO INNSBRUCK
Weiherburggasse 37a, 9:00–17:00 Uhr; **Tiere in Tirol** – bis 28. Februar

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN
Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr., 12:00–18:00 Uhr; Sa., 10:00–15:00 Uhr; **Walter Pichler** – 24. März

RADIOMUSEUM
Kravoglstraße 19a, Mo., 10:00–13:00 Uhr; Do., Fr. und Sa., nach Vereinbarung; **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

GALERIE MAIER
Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp, Di. bis Fr., 10:00–12:00 Uhr und 15:00–18:00 Uhr; Sa., 10:00–13:00 Uhr; **Meisterhafte Aquarelle** – 20. Jänner bis 17. Februar

GALERIE NOTHBURGA
Innrain 41, Mi. bis Fr., 16:00–19:00 Uhr; Sa., 11:00–13:00 Uhr; **Katja Duftner, Erich Horvath, Teri Moore – Objekte, Malerei, Grafik** – 16. Jänner bis 10. Februar

GALERIE BERND KUGLER
Burggraben 6, Di. bis Fr., 12:00–18:00 Uhr; Sa., 10:00–12:30 Uhr; **ARTTIROL. Kunstankäufe des Landes Tirol (mit Tobias Hantmann)** – bis 18. Februar

Mit Kultur ins neue Jahr

Kultur am laufenden Band ist mit dem Tiroler Landestheater und dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck garantiert. Das Jänner-Programm macht es BesucherInnen wieder schwer sich zwischen den vielen Terminen zu entscheiden.

Die erste Premiere des Jahres findet am Samstag, 13. Jänner, im Großen Haus mit Andre Hofer, einem Schauspiel von Franz Kranewitter, statt. Regie führt Thomas Krauß, die Bühne stammt von Ursula Beutler und die Kostüme von Markus Spatzier. Andre Hofer ist ein Stück mit Geschichte: Am 03. Dezember 1903 kam es im Stadttheater in Innsbruck zum Skandal zwischen Buhrufen und frenetischem Applaus. Bereits zuvor hatte die k-u.-k.-Zensur die Präsentation des Stücks am Wiener Volkstheater untersagt und in Tirol machten katholisch-konservative Kräfte gegen das neue Bild des Tiroler Nationalhelden mobil. Kranewitter wagte eine Neuinterpretation der historischen Figur und eckte damit an. Erst 1959 war das Stück wieder in Innsbruck am Tiroler Landestheater zu sehen. Auf die aktuelle Inszenierung darf man gespannt sein.



Stefan Riedl ist im Kranewitter Schauspiel „Andreas Hofer" im Großen Haus zu sehen.

© TLT

„Die lächerliche Finsternis" nennt sich die nächste Premiere in den Kammerspielen in der Messe, die am Samstag, 20. Jänner, stattfindet. Autor Thomas Lotz wurde für „Die lächerliche Finsternis" in der Kritikerumfrage des Jahrbuchs von „Theater heute" zum Dramatiker 2015 gekürt. Sein Hörspiel wurde bereits mehrfach für die Bühne adaptiert und kommt in Innsbruck unter der Regie von Rudolf Frey auf die Bühne.

Ab Sonntag, 14. Jänner, heißt es wieder „Non, je ne regrette rien!" (auf Deutsch: Nein, ich bereue nichts!) und die erfolgreiche Produktion „Edith Piaf. Der Spatz von Paris" kommt als Wiederaufnahme in die Kammerspiele der Messe.

Musik mal vier

Am Donnerstag und Freitag, 18. und 19. Jänner, ist im Saal Tirol des Congress Innsbruck wieder große Musik angesagt. Unter dem Motto „Vom jungen Mozart bis zum reifen Schumann" ist das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck mit Martin Yavryan (Violine) und Dragan Trajkovski (Kontrabass) unter Dirigent Pablo González zu hören. Zuvor gibt es jeweils eine Konzerteinführung um 19:15 Uhr sowie ein Vorkonzert mit der Jugendphilharmonie der Musikschule Innsbruck um 19:30 Uhr.

Am Sonntag, 14. Jänner, wird im Canisianum das Familienkonzert Steinsuppe veranstaltet und am Sonntag, 21. Jänner, findet die Matinee im Konzertsaal des Tiroler Landeskonseratoriums unter dem Motto „Toward the Sea" statt.

Extras im Jänner

Am Freitag, 19. Jänner, um 17:00 Uhr wird eine öffentliche Führung durch das Theater veranstaltet, Treffpunkt ist im Kassafoyer. Unter dem Motto „Die Bücherwürmer zu Gast bei Erwin" wird das Stück „Kurt und Heinzi lernen Englisch" am Sonntag, 21. Jänner, um 11:00 und 15:00 Uhr auf der Probebühne 2 aufgeführt. KR

„Wiener Duett"

2 AutorInnen & 1 Stadt – Wie Orte Einfluss aufs Werk nehmen
Die neue Veranstaltungsreihe der Stadtbücherei Innsbruck

Zur Eröffnung der Reihe werden sich die in Wien lebenden Schriftsteller Michael Stavarič und Hanno Millesi zum Gespräch mit Boris Schön treffen, um über die Frage nach dem Einfluss Wiens auf ihr literarisches Schaffen zu diskutieren. Lesung inklusive.

Mittwoch, 17. Jänner 2018, 19:00 Uhr
Stadtbücherei Innsbruck
Eintritt frei!

Stadtbücherei Innsbruck
Colingasse 5a,
Montag, 14:00–19:00 Uhr;
Dienstag bis Freitag, 10:00–17:00 Uhr;
Samstag, 10:00–16:00 Uhr
Tel.: +43 512 563372
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at

Stadtbücherei Innsbruck
stadtbuecherei.innsbruck.gv.at

Letzte Ausstellung in der städtischen Galerie am Innrain 1



© N. PEDEVILLA

Die Kunstankäufe 2017 sind noch bis 07. Jänner zu sehen.

Insgesamt blickt die Galerie im Andechshof auf 27 Jahre am Innrain 1 zurück. Die Anfänge der Fördergalerie der Stadt Innsbruck gehen bis ins Jahr 1991 zurück, als Horst Burmann mit der Leitung betraut wurde. Die Grundidee war bereits damals, jungen KünstlerInnen unentgeltlich und ohne inhaltliche Vorgaben eine Plattform zu bieten, um sich auf diese Weise einer breiten Öffentlichkeit präsentieren zu können. Diesem Aufruf kamen in den folgenden Jahren und Jahrzehnten mehr als 260 KünstlerInnen aus ganz Tirol nach. Seit 2014 leitet Mag.ª Natalie Pedevilla die Galerie. Im Sinne der Grundidee der Galerie werden seither verstärkt Werke von Tiroler Nachwuchstalenten gezeigt, die die Kunst als Profession gewählt haben.

Neue Adresse Amraser Straße 2–4

Ab November 2018 wird die Idee der städtischen Fördergalerie an einem neuen Standort weitergeführt. In der Amraser Straße 2–4 entsteht in Kombination mit der neuen Stadtbibliothek eine Kulturplattform, die zeitgenössische Kunst dem Publikum noch leichter zugänglich macht. Bis Ende des Jahres macht die Galerie eine Schaffenspause und präsentiert sich am neuen Standort mit neuem Namen.

Ausstellung bis Jänner

Noch bis 07. Jänner besteht jedoch noch die Möglichkeit, die Ausstellung „Kunstankäufe der Stadt Innsbruck 2017" im Andechshof zu besichtigen. Wer noch einen allerletzten Blick in die „alten" Galerieräumlichkeiten werfen möchte, ist am Donnerstag, 18. Jänner 2018, von 18:00 bis 21:00 Uhr unter dem Motto „Sag' Adieu!" herzlich willkommen. Bei einem gemütlichen Beisammensein wird gemeinsam auf 27 Jahre Andechsgalerie zurückgeblickt. KR

Die Kunstankäufe der Stadt Innsbruck 2017 sind noch bis 07. Jänner 2018, jeweils Mittwoch bis Freitag von 15:00 bis 19:00 Uhr und sonntags von 15:00 bis 18:00 Uhr zu sehen.

Ein hörenswertes Vorprogramm

Die Jugendphilharmonie unter der Leitung von Walter Enko ist ein Schul- und Jugendorchester der Musikschule Innsbruck, das 2005 ins Leben gerufen wurde. Höhepunkt für die jungen Musikschul-Talente ist die Mitwirkung bei den Vor- und Hauptkonzerten des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck (TSOI). Bei freiem Eintritt musizieren sie am 18. und 19. Jänner im Rahmen der Vorkonzerte im Congress Innsbruck/Saal Tirol. Beginn ist jeweils um 19:30 Uhr. Auf dem Programm steht „Bliss" von Adam Pescoller sowie die Serenade für Streichorchester op. 48 von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky. AA

22. INTERNATIONALE KUNSTMESSE | 19.– 21. JHDT.
25 – 28 JANUAR
MESSE INNSBRUCK | DO – SA 11.00 – 19.00 | SO 11.00 – 17.00
ART INNSBRUCK®
oeticket.com
AFS LOGISTIC SOLUTIONS
ALL FREIGHT SYSTEMS
ART FAIR LOGISTIC PARTNER
Vollet Kuno, artroom21, Innsbruck-AT

Rens Veltman erhält Preis für künstlerisches Schaffen



© A. STEINACKER

Rens Veltman bei der feierlichen Übergabe mit Bürgermeisterin Oppitz-Plörer und Jurorin Stadler (Universität für angewandte Kunst Wien, l.).

Der Tiroler Künstler Rens Veltman ist Träger des „Preises für künstlerisches Schaffen 2017" für den Kunstzweig Bildende Kunst. Mit dem Preisgeld von 12.000 Euro unterstützt und würdigt die Stadt Innsbruck besondere künstlerische Leistungen von KünstlerInnen, betonte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer bei der Verleihung und dankte der Jury (Thomas Feuerstein, Ao. Univ.-Prof. Dr. Markus Neuwirth und Univ.-Prof.in Mag.ª Eva Maria Stadler) für ihre Entscheidung. Rens Veltman arbeitet in den Bereichen Malerei, transmediale Kunst und Robotik. Er leistet seit den 1970er Jahren in der elektronischen Kunst Pionierarbeit und hinterfragt bis heute gesellschaftliche und kulturelle Prozesse sowie neue künstlerische Ausdrucksformen anhand neuer Technologien. Rens Veltman ist 1952 in Schwaz geboren. Von 1972 bis 1978 studierte er an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, am Mozarteum in Salzburg und an der Hochschule für industrielle Gestaltung in Linz. Er lebt und arbeitet in Schwaz und erhielt 2011 den Tiroler Landespreis für zeitgenössische Kunst. Mehr unter: ibkinfo.at/preis-kuenstlerisches-schaffen-2017. AS

WANNE RAUS – DUSCHE REIN
... DENN IHR BAD SOLL SICHER SEIN.

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

viterma

BESUCHEN SIE UNS IN INNSBRUCK AUF DER
TIROLER HAUSBAU & ENERGIE MESSE
02. – 04. FEBRUAR 2018
HALLE B.0 | STAND B0111



WIR FREUEN UNS, WENN SIE UNS MIT FREUNDEN/BEKANNTEN BESUCHEN KOMMEN!



viterma Partner Martin Hauser berät Sie gerne.

BEREITS ÜBER 12.000 ZUFRIEDENE KUNDEN

viterma in Ihrer Nähe – HM Badrenovierung GmbH
Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren unter 0800 20 22 19 (gratis) oder 0512 90 90 17
innsbruck@viterma.com | Viele Referenzen und Bilder auf www.viterma.com

Eine Feier für die Wissenschaft

In den Disziplinen Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie, Philosophie, Fachdidaktik und Zivilrecht wurde heuer der „Preis der Landeshauptstadt Innsbruck für wissenschaftliche Forschung an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck 2017" verliehen.

Die PreisträgerInnen 2017

Die fünf WissenschafterInnen von vier Instituten der Uni Innsbruck verfassten Arbeiten zu unterschiedlichen Themen in diversen Forschungsfeldern: Ausgezeichnet wurden Univ.-Prof.in Dr.in Silke Meyer (Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie), Ass. Prof.in Mag.a Dr.in Elena Taddei (Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie), Ass. Prof.in Dr.in Marie-Luisa Frick (Institut für Philosophie), Univ.-Prof.in Mag.a Dr.in Suzanne Kapelari (Institut für Fachdidaktik) und Ass. Prof. Mag. Dr. Simon Laimer, LL.M. (Institut für Zivilrecht).



© A. STEINACKER

Die PreisträgerInnen Silke Meyer, Suzanne Kapelari, Elena Taddei, Marie-Luisa Frick und Simon Laimer (v. l.) mit Bürgermeisterin Oppitz-Plörer (Mitte), Rektor Märk und Vizerektorin Tanzer (2. und 1. v. l., LFU Innsbruck) sowie Kulturamtsleiterin Mayr (1. v. r.).

Ausschreibung und Vergabe

Die Auszeichnung wird an junge ForscherInnen der Leopold-Franzens-Universität in den Sparten Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften sowie alle drei Jahre an die Medizinische Universität Innsbruck verliehen. Die Gesamtdotierung von 20.000 Euro kann entweder für eine Forschungsarbeit vergeben oder auf mehrere aufgeteilt werden. Weitere Informationen unter www.innsbruck.gv.at (Bildung|Kultur > Preise|Stipendien). AS

Sie hören gut, aber verstehen schlecht?

Hörforscher sucht in Kooperation mit Hansaton Teilnehmer für eine Hörstudie

Viele Menschen, die eigentlich gut hören, verstehen in Gesellschaft oder bei Hintergrundgeräuschen schlecht. Ursache ist meist ein unerkannter Hochtonverlust, der Betroffenen oft jahrelang nicht auffällt, da tiefe Töne problemlos gehört werden – während sich die Schwerhörigkeit schleichend und unbemerkt verschlimmert.



Prof. Dr. Stefan Launer, wissenschaftlicher Leiter bei Phonak, sucht Studienteilnehmer für die neue Hörstudie

NEUE HÖRSTUDIE

Hörforscher Prof. Dr. Stefan Launer sucht in Kooperation mit Hansaton Studienteilnehmer, die solche Schwierigkeiten kennen. Die Studie erfolgt anonym und soll klären, wie sich das Sprachverstehen mit den neuen Geräten verbessern lässt. Die Hörsysteme können nach einer ausführlichen Analyse des Hörvermögens kostenlos und unverbindlich getestet werden. Die Ergebnisse fließen in die Entwicklung neuer Hörgeräte ein.

ANMELDUNG

Interessierte können sich jetzt kostenlos und unverbindlich zur Teilnahme an der Hörstudie anmelden: telefonisch unter 0800 880 888 (Anruf kostenlos), auf www.hansaton.at, per E-Mail an info@hansaton.at oder direkt im Hansaton Hörkompetenz-Zentrum in Innsbruck in der Museumstr. 7 und in der Anichstraße 24.

Teilnehmer für große Hörstudie gesucht!

www.hansaton.at

Jetzt anmelden – Anruf und Teilnahme kostenlos

0800 880 888

Hansaton

Bürgermeldungen: Anliegen einfach und schnell kommunizieren



© STADT INNSBRUCK

Anregungen, Wünsche, Lob und Beschwerden, die an den Stadtmagistrat Innsbruck gerichtet sind, können durch www.buergermeldungen.com via Mobiltelefon und Computer schnell und unkompliziert an die zuständigen Dienststellen gerichtet werden.

Was sind Bürgermeldungen?

Das Online-Portal www.buergermeldungen.com ermöglicht BürgerInnen eine direkte Kommunikation mit dem Stadtmagistrat Innsbruck. Ob Schlaglöcher, behinderten-feindliche Gehsteigkanten, Schäden an öffentlichen Einrichtungen oder sonstige Anliegen, Wünsche, Kritik oder Lob – alles, was ärgert, kaputt oder mangelhaft ist, überhaupt fehlt oder auch als gut empfunden wird, kann über das Beschwerdemanagement an die städtische Verwaltung übermittelt werden.

Wie funktioniert www.buergermeldungen.com?

Praktisch kann man sich dieses Service so vorstellen: Eine Bürgerin oder ein Bürger möchte die Verantwortlichen im Magistrat von einer Beschwerde oder einer Auffälligkeit in Kenntnis setzen und verfasst mit dem Handy oder über den PC eine Textnachricht. Auf Wunsch kann der aktuelle Standort über GPS lokalisiert und Bilder können übertragen werden. Eine kurze Beschreibung wird eingegeben und einer Kategorie zugeordnet, damit sie automatisch an die zuständige Stelle im Magistrat weitergeleitet wird. Einzige Voraussetzung dafür: Die NutzerInnen müssen sich beim Einloggen mit den persönlichen Daten registrieren. Anonyme Meldungen sind nicht möglich.

Wozu dienen die unterschiedlichen Kategorien?

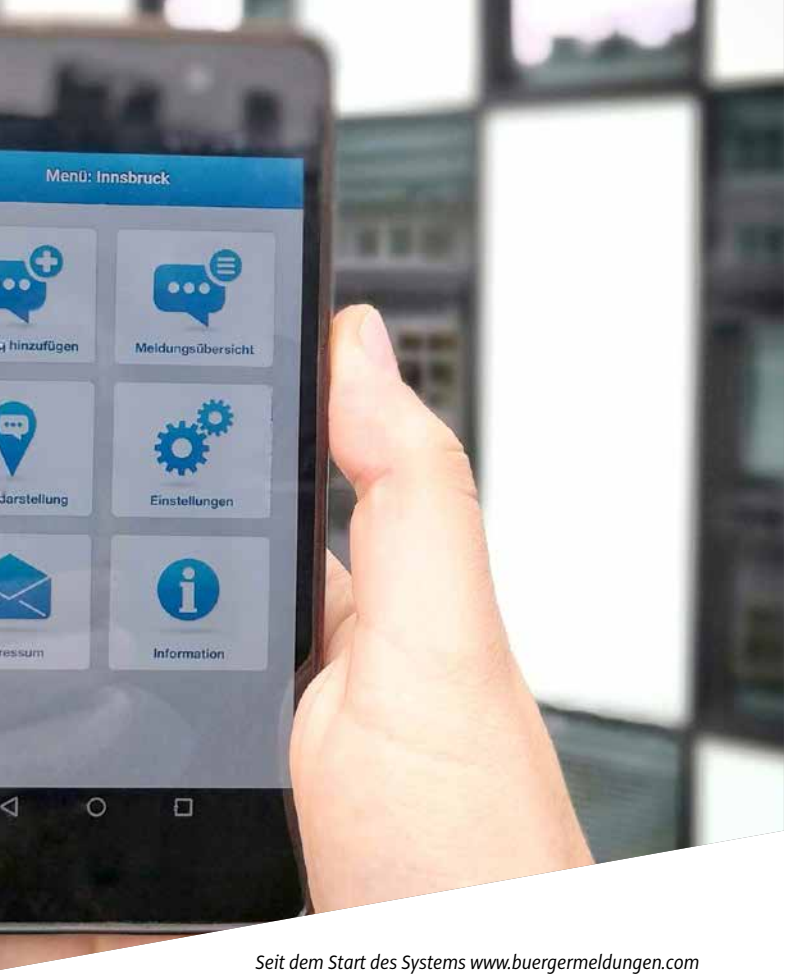
Eingegebene Meldungen werden in Kategorien eingeteilt. Es stehen beispielsweise „Baustellen", „Wald- und Forstwege", „Straßenerhaltung, -zustand" und „Straßenreinigung, Winterdienst" zur Verfügung. Diese Einteilung dient zur einfachen Koordination im Hintergrund. Sind die Meldungen der richtigen Kategorie zugeordnet, können sie einfach an die jeweiligen Dienststellen weitergeleitet werden. Für alle Meldungen, die nicht unmittelbar zuordenbar sind, gibt es die Kategorie „Sonstiges". Diese Meldungen werden im Referat Bürgerservice bearbeitet. Die dortigen MitarbeiterInnen sind dafür verantwortlich, dass beispielsweise eine Meldung zu einer kaputten Schaukel auf einem städtischen Spielplatz zum zuständigen Amt für Grünanlagen gelangt.

Werden Meldungen gelöscht?

Grundsätzlich werden keine Meldungen gelöscht, sofern sie nicht den allgemeinen Geschäftsbedingungen widersprechen. Es gelten Nutzungsbedingungen, die ohne Ausnahme zu beachten sind und denen alle NutzerInnen bei der Registrierung zustimmen. So werden beispielsweise Meldungen gelöscht, in denen andere Personen beschimpft werden. Auch auf Wunsch der Verfasserin bzw. des Verfassers ist eine Löschung möglich.

Welchen Status kann eine Meldung haben?

Insgesamt kann eine Meldung folgende fünf Bearbeitungsstände haben: „neu", „angenommen", „erledigt", „zurückgestellt" und „nicht möglich". Diese Einträge werden vom System mit einer jährlich startenden, fortlaufenden Nummer (1, 2, 3, ...) angelegt und gelangen an die Fachdienststellen. Der Status wird vom



Seit dem Start des Systems www.buergermeldungen.com im Jänner 2014 bis inklusive 30. November 2017 gingen 2.666 Meldungen ein, die von den MitarbeiterInnen des Stadtmagistrats bearbeitet wurden.

System automatisch auf „neu" gestellt. Die jeweils Zuständigen informieren die BürgerInnen im System mit einem Kommentar, dass sie die Meldung erhalten haben und sich um die Angelegenheit kümmern. Der Status ist dann „angenommen".

Nachdem die MitarbeiterInnen den Schaden, die Mängel o. Ä. beseitigt haben, informieren sie mittels Kommentar im System den/die BürgerIn über die Enderledigung. Damit bekommt die Meldung den Status „erledigt." Eine Beschwerde oder ein BürgerInnenanliegen wird „zurückgestellt", wenn eine Meldung nicht innerhalb von 14 Tagen abgearbeitet werden kann. Gründe dafür sind z. B. Recherchetätigkeiten, Einleiten von Verfahren oder Kontaktaufnahmen mit anderen Dienststellen. Die Bearbeitung ist „nicht möglich", wenn z. B. der Sachverhalt nicht in den Wirkungs- bzw. Aufgabenbereich der Stadt Innsbruck fällt. Die Nutzerin bzw. der Nutzer wird mit einem Kommentar darüber informiert, wer für den Sachverhalt zuständig ist. DH/RS

(iDEALTOURS)
Tirols erste Urlaubsadresse

FRÜHLINGSFEST im Hotel Aqua*** Abano
18.03.-22.03. / 25.03.-29.03.
08.04.-12.04. / 15.04.-19.04.
inkl. Komfortbus, Ausflüge Chioggia, Padua & Monselice, Mittagessen am Abreisetag, 5 Tage 4x AI light
Jetzt nur € 335,-

FLANDERNS SCHÄTZE mit Helmut Hofer
04.04.-09.04.
inkl. Hausabholung in Nordtirol, Komfortbus, Stadtführungen Trier & Gent, Grachtenrundfahrt Brügge, Hafenrundfahrt Antwerpen, Hotels***/****, 6 Tage 1x HP 4x ÜF
nur € 699,-

EPIROS Hotel Lichnos Beach*****
Direktflüge ab Innsbruck von Mai - Oktober
inkl. Hausabholung, Flug, Transfers, 8 Tage 7x HP
mit Frühbucherbonus statt ab € 899,- ab € 719,-
ab € 719,-

STOCKHOLM mit Christian Kovacs
15.08.-19.08.
inkl. Hausabholung in Nordtirol, Flug ab/bis Innsbruck, Stadtführung, Eintritte lt. Reiseverlauf, Bootsfahrt Mälarsee, Hotel***, 5 Tage 4x ÜF
mit Frühbucherbonus statt ab € 1.059,- nur € 1.006,-
ab € 1.006,-

Mehr Reisetipps bei Rudi Wimmer
Filialleiter Innsbruck



Reisebüro
Idealtours GmbH
Schützenstraße 54
A-6020 Innsbruck

T +43 512 20 20 40
www.idealtours.at

Stadtquiz zur Bürgerbeteiligung

1. Worauf fußt Bürgerbeteiligung in Innsbruck?

a) Arbeitsübereinkommen der Stadtregierung 2012–2018
b) nichts Konkretem
c) Idee der Stadtteilausschüsse

2. Wie viele Bürgerbeteiligungsprozesse wurden in der Stadt Innsbruck bisher durchgeführt?

a) zehn
b) mehr als 30
c) noch keine

3. Wie hieß die bisher größte Veranstaltungsreihe der Stadt im Rahmen der Bürgerbeteiligung?

a) Stadtteiltage – Im Gespräch mit der Innsbrucker Stadtregierung
b) Stadtfest für alle
c) Städtetag – Reden Sie mit!

4. Welche Ansprechpersonen standen bei den Stadtteiltagen vor Ort zur Verfügung?

a) Stadtregierung und -verwaltung sowie Tochtergesellschaften (IKB, IIG, ...)
b) niemand
c) PolitikerInnen

5. Wo und wann fand der erste Bürger-Innenrat der Landeshauptstadt statt?

a) Mühlau, 2015
b) Igls, 2017
c) Vill, 2016

6. Welche Bürgerbeteiligungsprozesse erhielten das LA21-Zertifikat des Landes Tirol?

a) Zukunft der Talstation Igls und Stadtentwicklungsprozess Anpruggen
b) MyInnsbruck Jugendrat und Bürgerforum Campagne
c) Mühlau2020 und Leitbildprozess Vill

















© WIKO PREVENT (1.), STADT INNSBRUCK (6)



7. ***Was war ein Ergebnis des Ideenfindungsprozesses für die Nutzung des ehemaligen Postgebäudes in Hötting-West?***

a) Eine MÜG-Außenstelle und ein ISD-Sozialzentrum wurden eingerichtet.
b) Ein Veranstaltungssaal für mehrere Stadtteile entstand.
c) Es befindet sich nun ein Geschäft darin.

8. ***Was wurde in Anpruggen nach dem Entwicklungsprozess gegründet?***

a) Hoteliervereinigung für den Stadtteil
b) Kirchenchor und Kinderbetreuungsgruppe
c) Wirtschaftsverein „anpruggen aktiv" und Kulturplattform

9. ***Welche anerkannten Instrumente für Bürgerbeteiligung verwendet die Landeshauptstadt Innsbruck?***

a) Bürgertelefon, persönliche Gespräche und das Internet
b) BürgerInnenrat, Stadtrundgänge und Stadtteilkonferenzen
c) Brieftauben, Stammtische und Spaziergänge

10. ***Wie lautet der Leitspruch in Bezug auf Bürgerbeteiligung?***

a) Kommunikation auf Augenhöhe
b) Durchs Reden kommen die Leut zam.
c) Gehen wir es an!

Lösungen: *1a, 2b, 3a, 4a, 5a, 6c, 7a, 8c, 9b, 10a*





© SHUTTERSTOCK

Information und Anmeldung:
Christina Wimmer
Tel.: +43 512 5360 4220
E-Mail: post.kinder.jugendbetreuung@innsbruck.gv.at

Unterstützung in stürmischen Zeiten: als AlleinerziehendeR die Balance finden

Viele Alleinerziehende wünschen sich dringend Unterstützung, weil äußere oder seelische Umstände sie besonders belasten und sie zugleich Tag für Tag die emotionale und häufig auch finanzielle Alleinverantwortung für sich und ihr(e) Kind(er) tragen. Überlastung, Schlaflosigkeit, psychosomatische Erkrankungen sowie ein erhöhtes Risiko für Depressionen sind mögliche Folgen. Mit der „Wir 2"-Elterngruppe führt die Stadt Innsbruck zusammen mit der Plattform Alleinerziehende Tirol zum zweiten Mal ein spezielles Gruppenangebot für Alleinerziehende durch. Die Gruppentreffen unterstützen Mütter und Väter von Kindern im Alter von drei bis zehn Jahren darin, den stressigen Familienalltag leichter zu managen und ein inniges und verständnisvolles Miteinander zu fördern. Ein erfahrenes TrainerInnenteam begleitet die TeilnehmerInnen in der Gruppe.

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Betreuung während des Programms ist für Kinder gewährleistet, die einen städtischen Kindergarten besuchen. Interessierte sind am Mittwoch, 17. Jänner, im Kindergarten Bachlechnerstraße (Bachlechnerstr. 26) von 18:30 bis 20:00 Uhr zu einem Infoabend eingeladen. Das „Wir 2"-Training findet dort ab Mittwoch, 31. Jänner, von 15:00 bis 16:45 Uhr statt. AS

Kindergärten und Schülerhorte: Tage der offenen Türen und Einschreibungen

Am Mittwoch und Donnerstag, 24. und 25. Jänner, laden MitarbeiterInnen der 29 städtischen Kindergärten und zehn Schülerhorte zum Besuch während der regulären Öffnungszeiten ein. Diese Tage der offenen Türen bieten Einblicke in den Alltag der Einrichtungen: An beiden Tagen stehen die PädagogInnen allen Interessierten für Fragen zur Verfügung und informieren vor Ort über die jeweiligen Konzepte. Währenddessen sind die jungen BesucherInnen eingeladen, bei verschiedenen Aktivitäten mitzumachen.

Einschreibung für das Schul- und Kindergartenjahr 2018/19

Von 29. Jänner bis 02. Februar findet die Einschreibung in die städtischen Kindergärten und Schülerhorte statt. Die Einschreibzeiten sind in den Kindergärten jeweils von 08:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr, in den Schülerhorten von 11:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 17:00 Uhr.

Mitzubringen sind jeweils Geburtsurkunde, e-card und Meldezettel des Kindes und der Eltern. Weitere Informationen unter www.innsbruck.gv.at (Bildung|Kultur). AS



Nachhaltige Entwicklung in Städten

Im November widmete sich ein Treffen dem Thema Nachhaltigkeit und Entwicklung auf Ebene von Städten und Gemeinden. Die TeilnehmerInnen folgten einer Einladung des Österreichischen Städtebundes, des KDZ (Zentrum für Verwaltungsforschung) und der Stadt Innsbruck. Mehrere VertreterInnen von Städten und zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie ExpertInnen für Entwicklungszusammenarbeit widmeten sich der Frage: „Was bedeuten die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen für die kommunale Ebene in Österreich und wie können Österreichs Städte zur kommunalen Entwicklungszusammenarbeit beitragen?" „Wir sind uns der Notwendigkeit und der Verantwortung bewusst, die die Kommunen haben und bringen uns als ‚Smart City' aktiv ein", betonte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer in ihren Begrüßungsworten: „Vernetzungstreffen wie dieses sind die ideale Basis, um die Zielvorgaben der UNO auf kommunaler Ebene bis 2030 gemeinsam zu erreichen."

Internationales Abkommen

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden im September 2015 von allen 193 UN-Mitgliedsstaaten einstimmig in der Generalversammlung verabschiedet. Auch Österreich hat sich zu ihrer Umsetzung verpflichtet. Die Ziele sind unteilbar und bedingen einander – sie betrachten erstmals Nachhaltigkeit nicht nur aus dem Blickwinkel der Entwicklungszusammenarbeit, sondern auch im Hinblick auf Sozialpolitik, Klima und Umwelt, Wirtschaftspolitik, internationale Beziehungen und Partnerschaften.

Eines der 17 Ziele widmet sich ausdrücklich einer nachhaltigen Urbanisierung: Ziel 11 strebt bis 2030 widerstandsfähige, inklusive, sichere und nachhaltige Städte und Siedlungen an. Auch Ziel 16 legt ausdrücklich fest, dass es eine globale Aufgabe von Kommunen und anderen Regierungsebenen ist, als verantwortungsbewusste, rechenschaftspflichtige und inklusive öffentliche Behörde ihre Geschäfte abzuwickeln. Weitere Details unter: www.staedtebund.gv.at. AS

Österreichischer Städtebund

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

Neuroth ist in die Maria-Theresienstraße 40 umgezogen



© DIE FOTOGRAFEN

Fachinstitutsleiter Lutz Seiferth und sein Team freuen sich auf die ersten Kunden.

Altbewährtes Service in modernem Ambiente: Das Neuroth-Fachinistut ist von der Maria-Theresien-Str. 57 weggezogen und wird ihre Kunden ab sofort in der Maria-Theresien-Str. 40 beraten. Das Fachinstitut hat Montag bis Freitag von 08.00-18.00 Uhr geöffnet. Angeboten werden weiterhin gratis Hörtests, Beratungen, Gehörschutzprodukte und modernste Hörgeräte. Das neue Fachinstitut, in dem sich auch ein gemütliches Hör-Café befindet, ist größer und moderner und bietet künftig noch mehr Platz für Kundenberatungen. „Wir freuen uns, unsere Kunden nun noch besser auf dem Weg zu besserem Hören begleiten zu können", so Fachinstitutsleiter Lutz Seiferth.

Neuroth-Fachinstitute:
2x in Innsbruck
NEU: Maria-Theresien-Straße 40
Museumstraße 22

Neuroth auch in Hall!
Tel. 00800/8001 8001

www.neuroth.at



© AXEL SPRINGER

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Doppelter Grund zum Feiern in der Vorweihnachtszeit

Mehrmals im Jahr würdigt die Stadt Innsbruck besondere Ehepaare – und zwar jene, die bereits 50 bzw. 60 Jahre miteinander verheiratet sind und damit ihre Goldene bzw. Diamantene Hochzeit feiern. So geschehen auch vor Kurzem in den Ursulinensälen: Zehn Diamantene und 20 Goldene Paare trafen sich anlässlich ihrer Jubiläen. Und dem nicht genug: Ein Paar geht bereits seit 65 Jahren als Ehepaar gemeinsam durchs Leben und feierte sein Eisernes Jubiläum.

„So viele gemeinsame Jahre sind schön – allerdings erfordern sie auch tägliche Arbeit. Nur mit gegenseitigem Respekt kann eine Ehe so lange halten. Ich gratuliere Ihnen herzlich und wünsche Ihnen noch viele weitere gemeinsame Jahre", sprach Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer ihre Bewunderung aus.

In einem gemütlichen Ambiente tauschten sich die SeniorInnen im Anschluss an die Feierlichkeit bei Kaffee und Kuchen aus. Stimmungsvolle Harfenmusik und schöne Erinnerungsfotos rundeten die Veranstaltung ab. DH





© TANJA CAMMERLANDER PHOTOGRAPHY (6)





Hochzeitsjubiläenfeier

am Dienstag, 28. November 2017, Ursulinensaal

Eisernes Jubelpaar

Maria und Karl **Meraner** (04.10.)

Diamantene Hochzeiten

Juni 2017

Helene und Gerhard **Decker** (01.06.)

Christine und Emmerich **Schumacher** (17.06.)

August 2017

Helene und Herbert **Ditter** (10.08.)

Mathilde und Hermann **Fuchs** (10.08.)

Christine und Walter **Preisinger** (14.08.)

Annemaria und Georg **Elsner** (17.08.)

Maria und Herbert **Maldoner** (19.08.)

Irmgard und Josef **Messner** (26.08.)

Theresia und Ferdinand **Strotzka** (26.08.)

Waltraud und Mag. Artur **Rogger** (31.08.)

Goldene Jubelpaare

Mai 2017

Sieglinde und Hansjörg **Wohlgemuth** (13.05.)

Juni 2017

Dr.in Helga und Dr. Helmut **Jünger** (10.06.)

September 2017

Monika und Adamo **De Felice** (05.07.)

Bärbel und Walter **Mikschik** (05.07.)

Marta und Walter **Maiacher** (08.07.)

Renate und Otto **Stelzhammer** (10.07.)

Marialuise und Günter **Kunc** (12.07.)

Theresia und Karl **Erlicher** (13.07.)

Anna und Artur **Metz** (21.07.)

Brigitte und Reinhard **Schilcher** (22.07.)

Mag.a Brigitte und Markus **Sonn** (22.07.)

Mag.a Dr.in Renate und DI Gerhard **Leschinger** (29.07.)

Margaritha und Reinhard **Villgrattner** (29.07.)

August 2017

Christine und Gerhard **Flossmann** (05.08.)

Hannelore und Dr. Wolfgang **Zach** (05.08.)

Dagmar und Adolf **Kipper** (12.08.)

Mag.a Jana und Mag. Vladimir **Navratil** (18.08.)

Gertrud und Kurt Franz **Wallner** (19.08.)

Brigitte und Harald **Watzdorf** (21.08.)

Maria und Hans **Haider** (26.08.)



Mehr als 200 Jahre Lebenserfahrung


© A. AISTLEITNER (2)

Ein Erinnerungsfoto zum 101. Geburtstag durfte natürlich nicht fehlen (v. l.): Jubilar Heinz Maria Lins, seine Frau Angelika Wolff und Bürgermeisterin Oppitz-Plörer

Im Dezember brach Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer zu ganz besonderen Jubiläen auf: Mit dem 101. und dem 103. Geburtstag sind Heinrich Lins und Wilhelm Hammer dem Innsbrucker Stadtoberhaupt bereits bestens bekannt. „Mit Menschen ihre dreistellige Lebensjubiläen feiern zu dürfen, ist eine besondere Ehre", erzählte die Bürgermeisterin.

„Ich brauche keine Geschenke. Der Besuch lieber Menschen ist für mich Geschenk genug", begrüßte Heinrich Lins die Bürgermeisterin. Gemeinsam mit seiner Frau Angelika Wolff lebt der gebürtige Münchner seit 13 Jahren in der Tiroler Landeshauptstadt. Kennengelernt haben sich die beiden 1987 in Zürich, als sie als Sängerin und er als Sänger auftrat. Nach einigen gemeinsamen Jahren in Deutschland übersiedelten sie schließlich nach Innsbruck. Seine Frau arbeitet im Tiroler Landestheater als Operndirektorin und Künstlerische Betriebsdirektorin.



Stießen auf 103 Jahre Lebenserfahrung an: Jubilar Wilhelm Hammer und Gratulantin Bürgermeisterin Oppitz-Plörer

Fit durch Familie und selbst gestellte Aufgaben

„Es war mir ein Anliegen, selbst die Türe zu öffnen", empfing der 103-jährige Wilhelm Hammer das Innsbrucker Stadtoberhaupt in Hötting. Bei Weihnachtskeksen wurde im Anschluss über den Bau der neuen Patscherkofelbahn – den der Jubilar vom Wohnzimmerfenster aus direkt verfolgt – sowie die Familiengeschichte geplaudert. AA

Paare mit Jubelhochzeit bitte melden

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 oder mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen. Traditionell lädt die Stadt Innsbruck Paare zur offiziellen Hochzeitsjubiläumsfeier – sechs Mal im Jahr – ein. „Im Rahmen der Feiern können wir den Ehepaaren jene Glückwünsche und jene Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen", freut sich Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Damit solche Feste zustande kommen, sind die angesprochenen Paare, die 2018 die Jubelhochzeit feiern, herzlich eingeladen, sich im Rathaus bei Petra Kodera zu melden. E-Mail: Petra.Kodera@magibk.at, Tel.: +43 512 5360 2349 oder persönlich in der Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, im Zimmer Nr. 2.349.

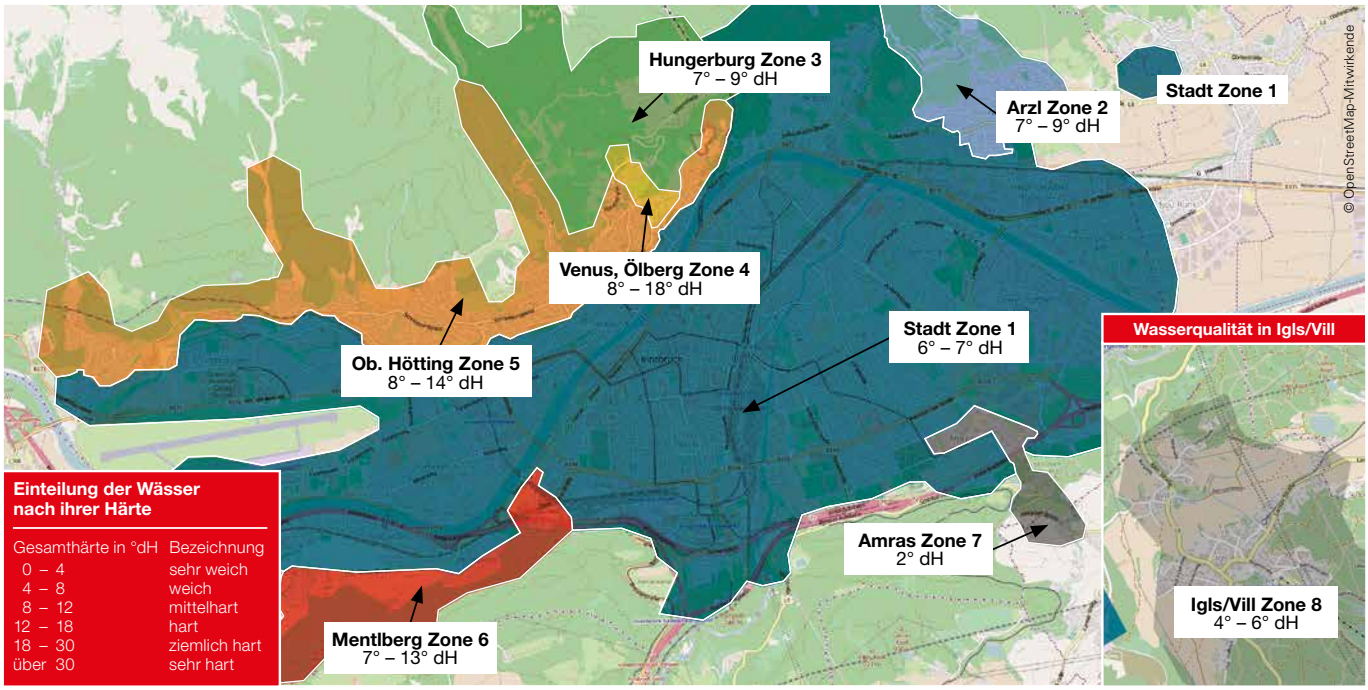
Jubiläumsgabe des Landes

Andauernder Zusammenhalt wird seitens des Landes Tirol mit einer Jubiläumsgabe gewürdigt. Um eine solche in Empfang nehmen zu können, ist es erforderlich, einen Antrag an das Amt der Tiroler Landesregierung zu stellen. Die österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft sind Voraussetzungen für den Erhalt des Geschenks. Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich der Goldenen Hochzeit (50 Jahre Ehe) 750 Euro, der Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) 1.000 Euro, der Gnadenhochzeit (70 Jahre) 1.100 Euro. AA

IKB Wasser

Die Qualität des Innsbrucker Wassers

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG informiert



Einteilung der Wässer nach ihrer Härte

Gesamthärte in °dH	Bezeichnung
0 – 4	sehr weich
4 – 8	weich
8 – 12	mittelhart
12 – 18	hart
18 – 30	ziemlich hart
über 30	sehr hart

Grenzwerte und Erläuterung zu den Analysewerten

Gesamthärte	**empf. <30 °dH**	Kennzahl für den Inhalt an Calzium- und Magnesiumsalzen. Maßgebend u. a. für die Waschmitteldosierung.
pH-Wert	**6,5 – 9,5**	Kennzahl für den sauren (kleiner als 7) oder basischen (größer als 7) Zustand des Wassers.
Nitrat	**50**	Diese Stickstoffverbindung kommt geringfügig natürlich im Wasser vor. Mögliche Überhöhung der Werte z. B. durch Überdüngung von Böden.
Pestizide	**0,5**	Wassergefährdende Stoffe aus Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln stammend.
Kalium	**50**	Natürlicher Bestandteil des Wassers. Stoffwechselrelevant.
Kalzium	**400**	Natürlicher Bestandteil des Wassers. Härtebildner. Essentiell für den Knochenaufbau.
Magnesium	**150**	Natürlicher Bestandteil des Wassers. Härtebildner. Essentiell für den Knochenaufbau.
Fluorid	**1,5**	Natürlich im Wasser vorkommende lebenswichtige Fluorverbindung.

Weitere Informationen finden Sie auf www.ikb.at.

Inhaltsstoffe

		Stadt Zone 1	Arzl Zone 2	Hungerburg Zone 3	Ölberg, Venus Zone 4	Ob. Hötting Zone 5	Mentlberg Zone 6	Amras Zone 7	Igls/Vill Zone 8
Gesamthärte	**°dH ***	**6 – 7**	**7 – 9**	**7 – 9**	**8 – 18**	**8 – 14**	**7 – 13**	**2**	**4 – 6**
Carbonathärte	**°dH**	5,4	5,7	5,7	14,3	5 – 8	11 – 13	1	3 – 5
pH-Wert	**–**	7 – 9	7 – 8	7 – 9	7 – 8	7 – 8	7 – 8	7	7 – 8
Nitrat	**mg/l**	2	2	2	8	2 – 5	14 – 16	1,6	2 – 4
Pestizide	**µg/l**	n. n. **	n. n. **	n. n. **	n. n. **	n. n. **	n. n. **	n. n. **	n. n. **
Kalium	**mg/l**	0,2	0,1	0,3	0,9	0,1 – 0,3	4 – 5	1,3	0,7 – 1,4
Kalzium	**mg/l**	35	43	43	89	44 – 79	53 - 61	10	26 – 30
Magnesium	**mg/l**	8,9	11	10,7	24,1	11 – 15	23 – 28	1,2	3 – 6,5
Natrium	**mg/l**	0,2	0,1	0,2	9,3	0,1 – 0,5	4 – 6	1,4	1 – 2,5
Chlorid	**mg/l**	0,3	0,2	0,2	22,7	0,1 – 0,5	9 – 17	0,2	0,5 – 1
Sulfat	**mg/l**	21	38	39,7	22,1	38 – 93	16 – 17	13	20 – 22,1
Fluorid	**mg/l**	<0,5	<0,5	<0,5	<0,5	<0,5	<0,5	<0,5	<0,5
Bakteriolog. Befund	**Keimzahl**	0	0	0	0	0	0	0	0

Ansprechpartner: Jan Kröll, Tel. 0512 502 7416, E-Mail: jan.kroell@ikb.at, www.ikb.at

* °dH = deutsche Härtegrade; ** n. n. = im untersuchten Umfang nicht nachweisbar

Druck- und Satzfehler vorbehalten. Mit dieser Veröffentlichung wird der Informationspflicht im Sinne des §6 der Trinkwasserverordnung BGBl. 359/2012 entsprochen.

Geburten

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

Oktober 2017

Lara Giusy **Panizzutti-Giuliani** (07.10.)
Selina **Stecher** (20.10.)
Elif Naz **Malci** (25.10.)
Elanur **Kan** (26.10.)
Maximilian **Endler-Faber** (28.10.)
Raphael **Eder-Werlberger** (28.10.)
Matin **Haidari** (29.10.)
Matthias **Straubenmüller** (30.10.)
Toni **Prantl** (30.10.)
Tom Peter **Bangratz** (30.10.)
Simon Elmar Josef **Siller** (31.10.)
Eva Marie **Häfele** (31.10.)

November 2017

Cosima **Ruck** (01.11.)
Lorenz Valentin **Greimel** (01.11.)
Lino Anton **Di Francesco** (01.11.)
Niclas Dietmar Hannes **Wieser** (02.11.)
Elisa **Kanat** (02.11.)
Lorenz **Heuschneider** (02.11.)
Leandra **Asipi** (02.11.)
Peter Daniel **Weißensteiner** (03.11.)
Gaia **Rocamora Bavassano** (03.11.)
Simon Robert **Plattner** (03.11.)
Anton Franz **Plattner** (03.11.)
Tobias Manuel **Peiker** (03.11.)
Emilia **Leitner** (03.11.)
Nina Angelina **Gruber** (03.11.)
Amadeus Bruno **Zangerle** (04.11.)
Sandro **Tiefenbrunner-Strickner** (04.11.)
Konrad **Teubner** (04.11.)
Greta **Reinisch** (04.11.)
Lizbeth **Miller** (04.11.)
Jonas Arnold **Huber** (04.11.)
Buse Meva **Turan** (05.11.)
Luis Anton Johann **Gollner** (05.11.)
Leonie **Giner-Mauernböck** (05.11.)
Tobias Michael **Pittl** (06.11.)
Marko **Marinković** (06.11.)
Rebecca Isabella **Holzinger** (06.11.)
Anna-Lia **Centurioni** (06.11.)
Mira Birgit **Aßmann** (07.11.)
Aybüke **Yildirim** (08.11.)
Simon Alexander **Roos** (08.11.)
Leo Sebastian **Roos** (08.11.)
Hannah **Hupfauf** (08.11.)
Luisa Klara **Flatscher** (08.11.)
Yusuf **Elkanas** (08.11.)
Arel Kaan **Bakmaz** (08.11.)
Yasin **Moussa** (09.11.)
Leen **Moussa** (09.11.)
Katharina Eleonore **Meil** (09.11.)
Safiya **Kaipaeva** (09.11.)
Ediz **Yılmaz** (10.11.)
Toni Daniel **Walch** (10.11.)
Isabella Maria **Posch** (10.11.)
Paul Herbert Rudolf **Koller** (10.11.)
Menesa **Durak** (11.11.)
Rafael Damian **Prantner** (12.11.)
Mona Luisa Theresia **Kapferer** (12.11.)
Paul Elias **Egger** (12.11.)
Lionel **Walser** (13.11.)
Tamer **Turan** (13.11.)
Sakina **Lachi** (13.11.)
Lorenz Otto **Draxl** (13.11.)
Rebecca Julia **Spielmann** (14.11.)
Nico **Riedmüller** (14.11.)
Ella **Randolf** (14.11.)
Paula Katharina **Hain** (14.11.)
Metehan **Bingöl** (14.11.)
Gözde **Bingöl** (14.11.)
Gökçe **Bingöl** (14.11.)
Lea **Vujčić** (15.11.)
Valentin **Klotz** (15.11.)
Simon **Gruber** (15.11.)
Filip **Aleksić** (15.11.)
Matthias **Rudig** (16.11.)
Alexander **Pagler** (16.11.)
Wilhelm **Kupfer** (16.11.)
Lenz **Kirchmair** (16.11.)
Ahmet Eymen **Cevcek** (16.11.)
Kerem **Akdaş** (16.11.)
Julian **Rappold** (17.11.)
Alma **Lackner** (20.11.)
Milan **Wimmer** (22.11.)
Jonas-Moritz **Müller** (22.11.)
Giordano **Müller** (22.11.)
Andreas Hermann **Gredler** (22.11.)
Jason **Chung** (22.11.)
Seyed Morteza **Hossaini** (23.11.)
Paula Wolke **Rödlach** (24.11.)
Nina Anna **Peer** (24.11.)
Jonas **Krösbacher** (24.11.)
Simon **Watzdorf** (25.11.)
Zoe **Schneeberger** (25.11.)
Nora Olga **Neurauter** (26.11.)
Klara Johanna **Ausserbichler** (27.11.)

Mutter-Eltern-Beratung

Mutter-Eltern-Beratung,
Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, 6020 Innsbruck,
Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/beratungsstellen-in-den-bezirken

➜ **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
Montag, 09:30 bis 11:30 Uhr
Am 01. Jänner 2018 entfällt die Beratung!

➜ **Angergasse 18, Schule**
1.+3. Donnerstag im Monat,
15:00 bis 16:30 Uhr

➜ **An-der-Lan-Straße 41–43**
Mittwoch, 10:00 bis 12:00 Uhr

➜ **Dr.-Glatz-Straße 1**
Donnerstag, 09:30 bis 11:30 Uhr

➜ **Falkstraße 26, Jugendhaus**
Montag, 09:30 bis 11:30 Uhr

➜ **Sillpark, Familieninfo/2. Stock**
Dienstag, 09:30 bis 11:30 Uhr

➜ **Technikerstraße 84, Wohnheim Lohbach**
2.+4. Dienstag im Monat, von 09:00 bis 11:00 Uhr

➜ **Wörndlestraße 2**
Dienstag, 14:00 bis 16:00 Uhr



Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstagausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Das Jänner-Programm:

11. Jänner 2018

„Krippeleschaugn" in Fulpmes

Abfahrt: 10:00 Uhr, beim Wohnheim Reichenau

Kosten: 7 Euro (Bus, Eintritt mit Führung); Einkehr ins benachbarte Hotel Dorfkrug zum Mittagessen auf eigene Kosten

Anmeldung erforderlich: +43 512 5331 7560 oder 7550

Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter, SZ Reichenau/Amras und Katharina Lidauer, SZ Pradl

18. Jänner 2018

Besuch der Johanniter Innsbruck

Führung, kurzer Film, Informationen rund um Hilfe bei Herzinfarkt und Schlaganfall

Treffpunkt: 13:50 Uhr, vor Ort in der Josef-Wilbergerstr. 48

Danach: Einkehr in einer Bäckerei möglich

Anmeldung erforderlich: +42 512 5331 7540; beschränkte Teilnehmerzahl

Organisation und Begleitung: Petra Hrassnig, SZ O-Dorf

25. Jänner 2018

Besuch der ART Kunstmesse Innsbruck

Alles was das Sammlerherz begehrt: Gemälde, Skulpturen und vieles mehr. 90 AusstellerInnen, GaleristInnen und KunsthändlerInnen aus zehn Nationen präsentieren exquisite Kunstgegenstände.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, Haupteingang der Messe (Ing.-Etzel-Straße)

Gemeinsam kann in einem Café vor Ort die Meinung über das Gesehene ausgetauscht werden.

Kosten: 11 Euro für SeniorInnen

Anmeldung erforderlich: +43 512 5331 7510

Organisation und Begleitung: Birgit Lainer-Falch, SZ Höttinger Au/Hötting West

Programm unter Vorbehalt

Eheschließungen/Verpartnerungen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Paare.



© SHUTTERSTOCK.COM

17. November 2017

Jaqueline Paula **Weyer** und Patrick **Klausner**, beide Innsbruck

Alexandra **Süss** und Manuel Günter **Ritt**, beide Innsbruck

18. November 2017

Brigita **Horvat** und Mario **Uhlraik**, beide Innsbruck

Carmen **Jovanović** und Daniel Lukas **Kandelbauer**, beide Innsbruck

Tina Julia **Falkenstetter** und Katharina **Auer**, beide Innsbruck

Stefanie Aloisia **Weinzierl** und Michael Alois **Kern**, beide Rum

25. November 2017

Esma **Demirkıran**, Telfs und Nihat **Duman**, Innsbruck



Rathausmitteilungen

Sterbefälle

November 2017

Theresia **Köck**, 95 (01.11.)
Hubert **Tiefenbrunner**, 70 (01.11.)
Maria **Fringer**, 94 (02.11.)
Franz **Hofer**, 69 (02.11.)
Theresia **Egger**, 83 (03.11.)
Brigitte **Schlichtherle**, 66 (03.11.)
Kurt **Müller**, 67 (04.11.)
Ing. Peter **Pichler**, 59 (04.11.)
Sophie **Runggatscher**, 83 (04.11.)
Erika **Aichwalder**, 91 (05.11.)
Dipl.-Ing. Nikolaus **Huter**, 92 (05.11.)
Herta **Köllemann**, 91 (06.11.)
Stefan **Nagy**, 78 (06.11.)
Anna Katharina **Auer**, 82 (07.11.)
Werner **Geweßler**, 71 (07.11.)
Albina Hildegard **Schlegel**, 96 (07.11.)
Frieda **Wach**, 94 (07.11.)
Theresia **Walder**, 81 (07.11.)
Augustin **Fischer**, 69 (08.11.)
Hildegard **Koppelstätter**, 88 (08.11.)
Margaretha Maria **Krobath**, 89 (08.11.)
Dr. med. univ. Josef Maria Georg **Loitzenbauer**, 86 (08.11.)
Kurt **Petermichl**, 79 (08.11.)
Stojan **Petkovic**, 88 (08.11.)
Ing. Dietmar **Todt**, 80 (08.11.)
Dr. Adalbert **Weiss**, 94 (08.11.)
Karl Erich **Mariacher**, 90 (09.11.)
Doris **Enzinger**, 82 (10.11.)
Christian Maria Alois **Graischer**, 67 (10.11.)
Herwig **Macht**, 59 (10.11.)
Ing. Hans **Ditmar**, 85 (11.11.)
Erika **Knapp**, 75 (11.11.)
Karl **Krewedl**, 89 (11.11.)
Josef **Leitinger**, 88 (11.11.)
Hermine **Riepler**, 91 (11.11.)
Peter **Wailich**, 71 (11.11.)
Madlen-Anemary **Manailescu**, 52 (12.11.)
Erika **Walpoth**, 74 (12.11.)
Harsi **Kilić**, 80 (13.11.)
Johann **Koidl**, 88 (13.11.)
Theresia Sarina **Koppensteiner**, 65 (13.11.)
Dr.in Ingeborg **Pascal**, 97 (13.11.)
Dietmar **Schlögl**, 41 (13.11.)
Margarethe **Erler**, 87 (14.11.)
Andreas **Leuprecht**, 77 (14.11.)
Leopold **Bichler**, 80 (15.11.)
Maria Magdalena **Gassler**, 95 (15.11.)
Johann **Glanzer**, 89 (16.11.)
Hermann **Mairhofer**, 76 (16.11.)
Gerhard **Kofler**, 62 (18.11.)
Agnes **Leitner**, 99 (18.11.)
Albuin Ingenuin **Mairhofer**, 82 (18.11.)
Julius Walter **Spielmann**, 89 (18.11.)
Anna **Fink**, 92 (19.11.)
Franz **Angermann**, 68 (21.11.)
Elisabeth Rosina **Jud**, 94 (21.11.)
Edith **Sterzinger**, 82 (21.11.)
Maria Anna **Langer**, 89 (22.11.)
Philomena-Martha **Moll**, 84 (22.11.)
Maria **Mauracher**, 93 (23.11.)
Renate **Oberwimmer**, 75 (23.11.)
Erika **Pittracher**, 86 (23.11.)
Sieglinde **Rigatti**, 84 (23.11.)
Hermann **Agostini**, 81 (24.11.)
Anna Ingeborg **Mayregger**, 86 (24.11.)
Eduard **Stengg**, 96 (24.11.)
Irmgard Helene **Zung**, 84 (24.11.)
Hermann **Zwerschina**, 91 (24.11.)
Rosa **Peter**, 82 (25.11.)
Ernst **Unterwurzacher**, 88 (25.11.)
Charlotte Viktoria **Vedovelli**, 86 (25.11.)
Josef **Facchini**, 97 (26.11.)
Dipl.-Ing. Hubert Walter Klaus **Mauser**, 88 (27.11.)
Wilhelm **Moosbrugger**, 82 (27.11.)
Dr. iur. Arno **Rachel**, 72 (27.11.)
Johann-Peter **Rahm**, 49 (27.11.)
Hermine **Blaschke**, 96 (28.11.)
Markus **Freudenschuß**, 52 (28.11.)
Dietmar Wolfgang **Fritz**, 53 (28.11.)
Mag.a pharm. Charlotte **Hagleitner**, 92 (28.11.)
Renato **Huemer**, 87 (28.11.)
Theresia **Lechner**, 88 (28.11.)
Ingeborg **Pichler**, 87 (28.11.)
Annelies **Wopfner**, 69 (28.11.)
Anna **Bartel**, 94 (29.11.)
Klaus **Dallapozza**, 73 (29.11.)
Franziska **Kozeny**, 84 (29.11.)
Hildegard **Stecher**, 95 (29.11.)
Agnes **Klingenschmid**, 85 (30.11.)
Helga Maria **Priewasser**, 67 (30.11.)
Ingeborg Maria Eleonore **Schwarz**, 87 (30.11.)
Arnold Johannes **Trattnig**, 54 (30.11.)

Dezember 2017

Mag. Johann Paul **Cammerlander**, 61 (01.12.)
Frank **Peters**, 51 (01.12.)


BESTATTUNG
HUGO FLOSSMANN
SOHN GmbH
Marktgraben 2
6020 Innsbruck
24 Stunden Rufbereitschaft
0512 / 584381
www.bestattung-flossmann.at

➜ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360
Durchwahl 1001 bis 1005,
Fax: 5360 1701,
post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 08:00–17:30 Uhr
sowie Fr., 08:00–12:00 Uhr

➜ Stadtteilbüro Igls und Vill

Igler Straße 58 (Altes Rathaus)
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Di., 08:00–09:00 Uhr
sowie Fr., 12:00–13:00 Uhr

➜ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362,
arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Do., 08:00–10:00 Uhr

➜ Fundwesen

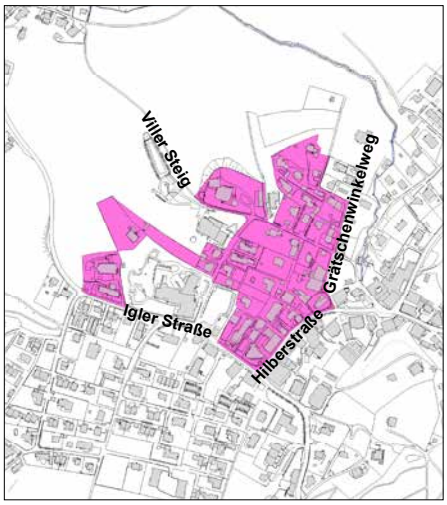
Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011,
Fax: 5360 1015,
post.fundwesen@innsbruck.gv.at,
www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 08:00–13:00 Uhr



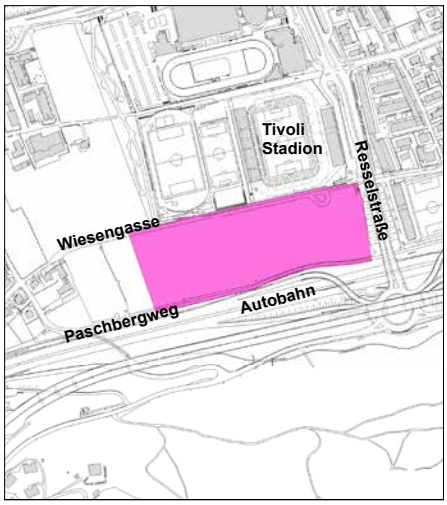
Im Zeitraum von 10. November bis 01. Dezember 2017 wurden folgende Fundgegenstände im Wert von mehr als 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben: 2 Geldbeträge, 1 Geldbörse, 1 Schme, Stöcke

Die Stadtplanung informiert

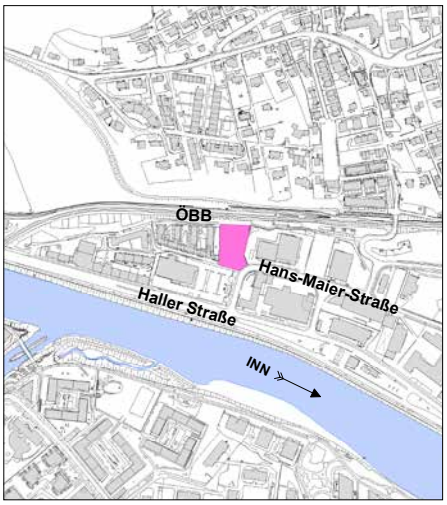
Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 07. Dezember 2017 die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



IG-B8



PR-F18 und PR-Ö38



© STADT INNSBRUCK (3)

MÜ-F18

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. IG-B8, Igls, Bereich zwischen Igler Straße, Hilberstraße, Grätschenwinkelweg und Baulandgrenzen (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. IG-B1a) gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016, 2. Entwurf

Zum 1. Entwurf sind Stellungnahmen eingegangen. Diesen Einwendungen kann im 2. Entwurf teilweise entsprochen werden.

Entwurf des Örtlichen Raumordnungskonzeptes Nr. PR-Ö38, Pradl, Bereich zwischen Paschbergweg und Wiesengasse, südlich Tivoli (als Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes 2002) gem. § 32 TROG 2016

und

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. PR-F18, Pradl, Bereich zwischen Paschbergweg und Wiesengasse, Südlich TIVOLI (als Änderung der Flächenwidmungspläne Nr. 753 und PR-F5) gem. § 36 TROG 2016

Südlich an das Sportareal TIVOLI angrenzend soll ein „Footballzentrum Tivoli" errichtet werden. Für das, aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangene Projekt, werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. MÜ-F18, Mühlau, Bereich Hans Maier Straße 3 (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. MÜ-F10) gem. § 36 Abs. 2 TROG 2016, 2. Entwurf

Anstelle eines geplanten Hotel- und Boardinghauses soll nunmehr ein Wohnhaus errichtet werden, weshalb der Flächenwidmungsplan adaptiert werden muss.

Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III /Stadtplanung, 4. Stock, vom 13. Dezember 2017 bis einschließlich 10. Jänner 2018, einsehbar.

Die Auflagefrist für die Entwürfe des Flächenwidmungsplanes Nr. MÜ-F18 (2. Entwurf) und des Bebauungsplanes Nr. IG-B8 (2. Entwurf) werden gem. § 66 Abs. 3 TROG 2016 auf zwei Wochen herabgesetzt. Diese Entwürfe sind vom 13. Dezember 2017 bis einschließlich 27. Dezember 2017, einsehbar.

Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 08:00 Uhr - 10:00 Uhr eingeholt werden.

Personen die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Weiters wurde beschlossen:

- Örtliches Raumordnungskonzept Nr. AL-Ö37
- Bebauungsplan Nr. HW-B14
- Bebauungsplan Nr. WI-B27

Zudem sind folgende Bausperren außer Kraft getreten:

- am 21. Jänner 2017:

Bausperre im Bereich südliche Maria-Theresien-Straße / Salurner Straße, Innenstadt

- am 19. Mai 2017:

Bausperre im Bereich Amras, Aldranser Straße 11-17

- am 25. Oktober 2017:

Bausperre im südlichen Teil von Kranebitten, Bereich des gewidmeten Baulandes südlich Harterhofweg und Kranebitter Allee zwischen Harterhofweg Nr. 83 und Kranebitter Allee Nr. 205

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf e.h.
Baudirektor

Gebühren 2018

der Landeshauptstadt Innsbruck

In seiner Sitzung vom 02. Dezember 2016 hat der Gemeinderat für das Haushaltsjahr 2018 folgende Gebühren beschlossen:

1. Abfallgebühren (HH-Ansatz 813000)

Die Gebührensätze für die Müllabfuhr werden ab dem 01.01.2017 und ab dem 01.01.2018 wie folgt festgesetzt:

	2018 (EUR)
Grundgebühr pro Wohnraum- und Nutzflächeneinheit, je Woche	0,2368
Weitere Gebühr, je Liter (Einheitssatz)	0,0357
Müllsack (60 l/je Abfuhr) im Sinne des § 6 Abs. 1	3,2500

Zu diesem Tarif tritt die Umsatzsteuer im gesetzlichen Ausmaß.

2. Gehwegreinigungsgebühren (HH-Ansatz 814000)

Dem entsprechend werden die Gebührensätze für die Erhebung der Gehwegreini-gungsgebühren ab dem Haushaltsjahr 2017 bzw. ab 2018 wie folgt festgesetzt:

	2018 (EUR)
Für bebaute Grundstücke je m²	
Klasse I	12,10
Klasse II	8,90
Klasse III	7,10
Für unbebaute Grundstücke je m²	
Klasse I	4,80
Klasse II	3,70
Klasse III	3,10

3. Friedhofsgebühren (HH-Ansatz 817010)

Die Friedhofsgebühren werden ab 01.01.2017 und ab 01.01.2018 wie folgt festgelegt:

1.0.0	Grabbenützungsgebühren	2018 (EUR)
1.1.0	**Erdgräber (10 Jahre)**	
1.1.1	Reihengrab – normal	340,90
1.1.2	Reihengrab – Kinder (inkl. Sammelgrab)	221,10
1.1.3	Wandgrab	511,40
1.1.4	Arkadengrab	596,70
1.1.5	Urnengrab	300,70
1.1.6	Sammelgräber für Priester, Pfarreien und Klöster sowie Armengräber	Keine
1.2.0	**Urnennischen (10 Jahre)**	
1.2.1	Nische für 2 Urnen	407,10
1.2.2	Nische für 3 Urnen	508,40
1.2.3	Nische für 4 Urnen	610,40
1.2.4	Nische für 6 Urnen	711,00
1.3.0	**Kombinierte Urnengräber (10 Jahre)**	
1.3.1	Urnenerdgrab und Urnennische	711,00
1.4.0	**Grüfte (25 Jahre)**	
1.4.1	Familiengruft	5138,00
1.4.2	Sammelgruft – je Gruftnische	513,90
1.4.3	Sonstige Gruft	5138,00
1.5.0	**Urnensammelgrab (einmalig)**	
1.5.1	Grab der Einsamen	133,70
1.6.0	**Notgruft**	
1.6.1	Benützungsgebühr je angefangenen Monat	50,60
1.6.2	Sicherstellungsgebühr	681,90
1.7.0	**Erneuerungsgebühr** für Grabbenützungsrechte, die vor dem Inkrafttreten der Gemeindesanitäts-dienstgesetznovelle (LGBL. Nr. 13/1968) auf Friedhofdauer eingeräumt wurden	
1.7.1	bei Grüften juristischer Personen nach jeweils 50 Jahren	506,60
1.7.2	bei Grüften natürlicher Personen nach jeweils 50 Jahren	253,20
1.7.3	bei sonstigen Benützungsrechten nach jeweils 10 Jahren anteilig von der betreffenden Grabbenützungsgebühr	10%
1.8.0	**Benützungsrechtsbezogene Zusatzgebühr**	
1.8.1	Änderungsgebühr für die Übertragung des Grabbenützungsrechtes unter Lebenden	102,70
2.0.0	**Friedhofsbenützungsgebühren (10 Jahre)**	
2.1.0	Einfachgräber, Urnengräber	159,80
2.2.0	Mehrfachgräber und Grüfte	239,30
2.3.0	Kindergräber und Anatomiegräber	79,80
2.4.0	Armengräber, Urnensammelgräber, Notgruft und Sammelgräber für Priester, Pfarreien und Klöster	Keine
3.0.0	**Administrationsgebühren (Verwaltungskosten)**	
3.1.0	**Beisetzungsanmeldung**	
3.1.1	für Erdgräber, Urnennischen und Grüfte	102,70
3.1.2	für Armengräber und Sammelgräber für Priester, Pfarreien und Klöster	10,20
3.1.3	für Anatomiegräber	20,50
3.1.4	für Kinder, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben (gilt nicht für Kindersammelbeisetzungen)	51,40
3.1.5	für Beisetzungen auf nichtstädti-schen Friedhöfen bei Inanspruchnah-me der städt. Friedhofsverwaltung	51,40
3.1.6	für Urnensammelgräber	51,40
3.2.0	**Enterdigungsanmeldung**	
3.2.1	Exhumierung	102,70
3.2.2	Gebeineenterdigung und Urnenentnahme	68,20
3.3.0	**Beisetzungszuschläge**	
	> für Verabschiedungen und Urnenbeisetzungen	
3.3.1	an Samstagen	102,70
3.3.2	an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen > für Körperbestattungen aus sanitätspolizeilichen Gründen	205,50
3.3.3	an Samstagen	205,50
3.3.4	an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen	411,00
	> für sonderbewilligte Körperbestattungen	
3.3.5	an Samstagen	308,10
3.3.6	an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen	616,10
3.4.0	**Bewilligungsgebühren**	
3.4.1	Nachbelegung	51,30
3.4.2	Aufstellung einer Urne	25,70
3.4.3	Umlegung	51,30
3.4.4	temporäre Einstellung einer Leiche	25,70
3.4.5	gruftartiger Ausbau eines Erdgrabes	102,70
4.0.0	**Administrationsgebühren (Verwaltungskosten)**	
4.1.0	Hallenbenützung	50,20
4.2.0	Benützung von Einrichtungen (inkl. Strom)	69,80
4.3.0	Mithilfe und Beaufsichtigung	153,60
4.4.1	**Gebühren gesamt (4.1.0, 4.2.0, 4.3.0)**	273,60
4.4.2	Sozialtarif	27,30
4.4.3	für Kinder, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben	137,00
4.5.0	Beistellung von Topfblumen (16/12/8/4) je Stück	7,00
5.0.0	**Gebühren für Einsegnungshalle**	
5.1.0	Hallenbenützung	10,00
5.2.0	Benützung von Einrichtungen (inkl. Strom)	15,10
5.3.0	Mithilfe und Beaufsichtigung	20,50
5.4.1	**Gebühren gesamt (5.1.0, 5.2.0, 5.3.0)**	45,60
5.4.2	Sozialtarif, Anatomie u. Sammelgrä-ber für Priester, Pfarreien u. Klöster	4,70
5.4.3	für Kinder, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben	22,80
6.0.0	**Graböffnungsgebühren**	
6.1.0.	**Körperbestattungen und Enterdigungen**	
6.1.1	Erdgräber: normale Tiefe (1,80 m)	334,90
6.1.2	Erdgräber: Tieferlegung (2,20 m)	455,40
6.1.3	Erdgräber: doppelte Tieferlegung (2,60 m)	636,10
6.1.4	Gruftnischen und gruftartig ausge-baute Erdgräber	268,10
6.1.5	Nachlass auf 6.1.1–6.1.4 bei Armengräbern, Anatomiegräbern,bei Kindern, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben und Sammelgräber für Priester, Pfarreien und Klöster	50 %
6.2.0	**Urnenbeisetzungen und Entnahmen**	
6.2.1	Urnennischen und Urnensammelgräber	38,90
6.2.2	Erdgräber	83,60
6.2.3	Gruftnischen und gruftartig ausgebaute Erdgräber	268,10
6.2.4	Nachlass auf 6.2.1–6.2.3 bei Kindern, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben	50 %
6.3.0	**dringliche Nebenarbeiten**	
6.3.1	Beseitigung von Fundamenten, Grabeinrichtungen, Bepflanzungen je angefangene halbe Stunde und Arbeiterin	19,40
7.0.0	**Spezielle Enterdigungsgebühren**	
7.1.0	**Gebeineenterdigung (Entnahme)**	
7.1.1	Einsatz eines /einer Grabarbeiters -arbeiterin	78,10
7.2.0	**Exhumierung**	
7.2.1	1 Organ der Sanitätsbehörde (Amtsarzt/-ärztin)	39,10
7.2.2	1 Organ der Friedhofsbehörde	39,10
7.2.3	Mithilfe durch FriedhofsarbeiterInnen	334,90
7.2.4	Mithilfe (7.2.3) zwecks Tieferlegung	301,30
8.0.0	**Sonstige Gebühren**	
8.1.0	**Dauerfundament je Einzelgrab**	227,50
8.2.0	**Beistellung von Grabtrittplatten inkl. Verlegung**	
8.2.1	Einzelerdgrab	331,20
8.2.2	Doppelerdgrab	441,80
8.2.3	Urnenerdgrab	165,80
8.2.4	kombiniertes Urnenerdgrab	82,70
8.3.0	**Beisetzungsbedingte Nachverlegung der Grabtrittplatten**	
8.3.1	Einzelerdgrab	117,10
8.3.2	Doppelerdgrab	136,50
8.4.0	**Beistellung einer Urnennischenplatte**	
8.4.1	Größe 1	286,20

8.4.2	Größe 2	339,40
8.5.0	**Behältnis für Urnenerdbestattung**	97,40
8.6.0	**sonstige Arbeitseinsätze je angefangene ½ h und Arbeiter**	19,40
8.7.0	**Leihgebühr für Grünstöcke**	
8.7.1	bei Aufbahrungen (8/6/4/2) je Stück	7,70
8.7.2	bei Verabschiedungen und Einsegnungen (8/6/4/2) je Stück	3,10

Hinweis: Gem. GR-Beschluss v. 13.12.2007 (I-Präs. 609e/2007) „Im Falle einer Verlängerung des Benützungsrechtes (§13) um 5 Jahre fallen die Grab-benützungsgebühr (1.0.0) und die Friedhofsbenützungsgebühr (2.0.0) jeweils zu 50 % der oben angeführten Beträge an."

4. Marktgebühren (HH-Ansatz 828000)

Die Gebühr (inkl. 20 % USt.) wird ab dem Haushaltsjahr 2017 und ab 01.01.2018 wie folgt festgesetzt:

	2018 (EUR)
Überlassung von Marktflächen gem. §8 Abs. 1 Ziffer 3, 4, 5 und 8 der Innsbrucker Marktordnung je angefangener lfm Verkaufsfläche	4,40

5. Gehsteigbeitrag (HH-Ansatz 612000)

Der für die Bemessung des Gehsteigbeitrages maßgebliche Gehsteigbeitragssatz ist gem. § 19 Abs. 4 Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz vom Gemeinderat für das gesamte Stadtgebiet einheitlich festzusetzen. Der Gehsteigbeitragssatz darf höchstens 1/100 der Durchschnittskosten für die Herstellung von 1 m² zeitgemäßer Gehsteig-fläche betragen.
Seitens der Fachdienststelle wurde dazu bekannt gegeben, dass die Rahmenvereinbarung 2014–2016 für Bauarbeiten nach wie vor gilt und damit keine Verteuerung des Beitragssatzes möglich ist.
Gemäß der Mitteilung des Amtes Straßenbetrieb haben sich die Herstellkosten gegenüber dem Vorjahr nicht verteuert. Damit wird für die Jahre 2017 und 2018 eine **Beibehaltung des Gehsteigbeitragsatz von EUR 3,13/m²** beantragt.

6. Erschließungsbeitrag (HH-Ansatz 612000)

Der Erschließungsbeitragssatz für die Bemessung des Erschließungsbeitrages wird gem. § 7 Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz für das Jahr 2017 mit 3,35 % und für 2015 mit 3,51 % des vom Land Tirol veröffentlichten Erschließungskostenfaktors festgesetzt. Soweit sich der Erschließungskostenfaktor nicht ändert sind das 2017 7,37 und 2018 7,72 Euro.

7. Hundesteuer (HH-Ansatz 920000)

Die Hundesteuer wird ab 01.01.2017 und ab 01.01.2018 wie folgt festgesetzt:

	2018 (EUR)
Pro Hund (Jahrestarif)	99,96
Für Wachhunde und Hunde, die in Ausübung eines Berufes oder Gewerbes gehalten werden (§3 Abs. 1 der Hundesteuerordnung), je Hund	42,00
Ermäßigter Steuersatz gem §3 Abs. 2 der Hundesteuerordnung, je Hund	42,00
Ersatzhundemarke (inkl. Porto)	2,00

8. Wasenmeistereigebühren (HH-Ansatz 581010)

Die Gebühren für die Wasenmeisterei werden ab 01.01.2017 und ab 01.01.2018 wie folgt festgesetzt:

	2018 (EUR)
1. Beseitigen eines Tierkadavers:	
Wasenmeistereigrundgebühr	11,60
zzgl. gewichtsabhängiger Beseitigungsgebühr[1]	11,60
Bei Abholung zusätzlich Fuhrgebühr – Tarif lt. Fuhrpark + 20 % USt.	
2. Beseitigung verdorbener Nahrungsmittel oder sonstiger Abfälle aus der Nahrungsmittelindustrie und dem Nahrungsmittelgewerbe je kg wie in lit. 1.	
3. Vorbereitung, Öffnung eines Kadavers zur Untersuchung (Sektion)	11,60
4. Aufladen eines Großtierkadavers auf das Transportfahrzeug	16,90
5. Fuhrgebühr bei Benützung eines LKWs je km Fahrstrecke: Tarif lt. Fuhrpark	
6. Dienstgang zu einer Partei	11,60
7. Fütterung und Pflege eines in Quarantäne befindlichen oder nach §13 Abs. 2 der Wasenmeisterordnung in Verwahrung genommenen Tieres, je Tag und Tier	
a) bei einem Hund	11,60
b) bei Reptilien, Amphibien, Fischen, Vögeln, Katzen, Frettchen, andere Kleinsäuger	7,00
8. Auslösen eines abgenommenen, eingefangenen oder geborgenen und in Verwahrung genommenen Tieres durch dessen EigentümerIn	16,90
9. Abhäuten eines Kadavers und Ausfolgung der Haut (Fell) an den/die EigentümerIn	26,80
10. Tötung eines Tieres auf Verlangen der Eigentümerin/ des Eigentümers	34,70
11. Bergung eines Tieres	11,70
Außerhalb der normalen Dienstzeit Zuschlag von 50 %	
Fuhrgebühr lt. Tarif Fuhrpark	

[1] Zu den Entgeltsätzen der Punkte 1 bis 11 tritt die Mehrwertsteuer im gesetzlichen Ausmaß (derzeit +20 %) ausgenommen hievon ist die Abrechnung der gewichtsabhängigen Tierkadaverbeseitigung je kg, welche mit 10 % MwSt. zu belegen ist.

Tarife 2018

der Landeshauptstadt Innsbruck

In seiner Sitzung vom 02. Dezember 2016 hat der Stadtsenat folgende Tarife für das Haushaltsjahr 2018 bzw. für die Saison 2018/19 beschlossen:

1. VOLKS- UND HAUPTSCHULEN, BENÜTZUNGSENTGELT

Ab dem Haushaltsjahr 2017 wird das Benützungsentgelt für die Überlassung von Schulraum (Klassen, Turnsäle, Sonderräume etc.) mit 7,83 Euro (+2,09 %) zuzüglich gesetzlich vorgeschriebener USt. (bisher EUR 7,67) je Raum und Stunde festgesetzt. Ab 01.01.2018 gilt ein Entgelt von 7,99 Euro zuzügl. USt. je Raum und Stunde. Dabei ist ein Drittel der Sporthallen als ein Raum anzusehen.
Für die Überlassung von Turnhallen an Innsbrucker Sportvereine sowie Schulraum zur ausschließlichen Nutzung in kultureller und fortbildnerischer Hinsicht durch Vereine und Organisationen wird, wie bisher, kein Benützungsentgelt eingehoben.

2. ELTERNBEITRÄGE IN STÄDT. KINDERGÄRTEN UND SCHÜLERHORTEN

Ab dem Kindergartenjahr 2017/18 und dem Kindergartenjahr 2018/19 werden folgende Elternbeiträge (inkl. 10% USt.) festgesetzt:

	2018 (EUR)	
	2–4 Jahre	4–6 Jahre
Ganztageskindergarten monatl.	29,00	29,00
Kindergarten bis max. 14:00 Uhr monatl.	0,00	0,00
Halbtageskindergarten monatl.		
Schülerhort (1–2 Tage/Woche) monatl.	47,00	2,17%
Schülerhort (3–5 Tage/Woche) monatl.	67,00	1,52%
Mittagstisch – Kindergarten	3,80	2,70%
Mittagstisch – Schülerhort	3,80	2,70%

Bisher wurde für nicht in Innsbruck ansässige Kinder (kein Hauptwohnsitz) für die Kindergarten- und Schülerhorttarife ein Auswärtigenzuschlag von 100 % verrechnet. Nachdem dieser Zuschlag angesichts der Einführung des „Gratis-Kindergartens" nicht mehr zweckmäßig ist, ist es notwendig separate Tarife für auswärtige Kinder festzusetzen. Dabei wird eine Fortschreibung der bisherigen Höhe vorgeschlagen:

	2018 (EUR)	
	2–4 Jahre	4–6 Jahre
Ganztageskindergarten monatl.	118,00	58,00
Kindergarten bis max. 14:00 Uhr monatl.	68,00	0,00

Für die Gewährung von Ermäßigungen gelten für die Schülerhorte derzeit die Richtlinien lt. STS-Beschluß vom 30.6.1999. Ermäßigungen für auswärtige Kinder (kein Hauptwohnsitz in Innsbruck) sind ausgeschlossen. [1]

3. BENÜTZUNGSENTGELT KINDERGÄRTEN/ HORTE

Diesbezüglich darf auf den Beschluss des Stadtsenats vom 20.7.2010, Zl. V-8772/2010 hingewiesen werden, welcher für entgeltliche Raumüberlassungen das Benützungsentgelt für Volks- und Hauptschulen (siehe Pkt. 1) vorsieht.
Das Amt für Kinder- und Jugendbetreuung beantragte, dass für Raumüberlassungen (Bewegungsraumüberlassungen) in städt. Kindergärten und Schülerhorten an Innsbrucker Sportvereine ➔

[1] Ausnahmen sind für BürgerInnen bei Wohnungen mit städtischem Zuweisungsrecht mit Einzelgenehmigung durch den Stadtsenat möglich.

sowie zur ausschließlichen Nutzung in kultureller und fortbildnerischer Hinsicht durch Vereine und Organisationen, wie bisher, kein Benutzungsentgelt eingehoben wird.

4. STÄDT. SPORTPLÄTZE, TURN- UND SPORTHALLEN UND KUNSTEISLAUFPLÄTZE

Seitens der Fachdienststelle wurde bei den folgenden Vorschlägen darauf hingewiesen, dass die Tarife für die WUB-Skatehalle und für die Kunsteislaufplätze Sai-sonspreise sind und somit erst im Herbst 2017 bzw. Herbst 2018 in Kraft treten. Alle Tarife verstehen sich inkl. 20 % USt.

Tarife Sportplätze 2017/18

	2018 (EUR)
Naturrasen	
Eine Stunde	57,00
Doppelstunde	93,10
Halbtag	155,60
Ganztag	286,70
Kunstrasen	
Eine Stunde	48,80
Doppelstunde	78,30
Halbtag	155,60
Ganztag	264,60
Kunstrasen kleiner Platz	
Eine Stunde	31,70
Doppelstunde	48,70
Halbtag	99,50
Ganztag	173,50
Beachvolleyball	
Eine Stunde	14,80
Doppelstunde	57,20
Halbtag	103,70

Weiters kann die Magistratsabteilung V, Sport für größere Sportplatzveranstaltungen im Anlassfall eine Müll- und/oder Strompauschale vorschreiben:

	2018 (EUR)
Müllpauschale	66,60
Strompauschale	33,40

Tarife Turn- und Sporthallen 2017/18

	2018 (EUR)
O-Dorf und Hötting-West/Gesamthalle	
Eine Stunde	91,10
Abendpauschale (zwei Stunden) je Semester	1.650,60
O-Dorf und Hötting-West/Drittelhalle	
Eine Stunde	40,20
Abendpauschale (zwei Stunden) je Semester	698,10
Leitgebhalle	
Eine Stunde	57,20
Abendpauschale (zwei Stunden) je Semester	746,00
Übrige Turnhallen	
Eine Stunde	29,70
Abendpauschale (zwei Stunden) je Semester	629,40
Hallenwart für Wochen-endveranstaltungen	13,30

Tarife WUB-Skaterhalle

	2018 (EUR)
Tageskarte	
Personen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr	2,10
Personen ab dem 15. Lebensjahr	2,70
10er Block	
Personen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr	14,60
Personen ab dem 15. Lebensjahr	19,20
20er Block	
Personen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr	25,90
Personen ab dem 15. Lebensjahr	34,70
Saisonkarte	
Personen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr	75,70
Personen ab dem 15. Lebensjahr	102,70
Ermäßigungen	
Städtische Pflichtschulen	100 %
Bundes- und Privatschulen	50 %

Das Sportamt wird ermächtigt, mit Großkunden Pauschalvereinbarungen zu ei-nem günstigeren Tarif zu vereinbaren.

Tarife Kunsteislaufplätze

Entsprechend der zeitlichen Abweichung der Gültigkeit der Tarife sowie auf Grund der Notwendigkeit frühzeitig über die Höhe der Tarife informiert zu sein, wurde seitens der Fachdienststelle vorgeschlagen, die Tarife für die Kunsteislaufplätze bereits ein Jahr im Voraus festzulegen.

	2018 (EUR)
Erwachsene Einzel	3,90
Kinder Einzel[2]	1,80
Zehnerblock Erwachsene	30,10
Zehnerblock Kinder	13,30
Leihschlittschuhe	3,20
Leihhelme (für Kinder)	1,00
Ermäßigte Karten[3]	2,00
Familienkarte (2 Ki. + 1 E od. 1 Ki. + 2 E.)	6,20
Fam. Saisonkarte (analog Familienkarte)	100,20
Saisonk. Erw. Einzel	74,40
Saisonk. Kinder Einzel	43,40
Eisstockschießen je Bahn à 90 Min. Max. 10 Personen	51,00
Kunsteislaufplatz Igls Platzmiete 19.00–22.00 Uhr – NEU	373,30

Tarife Parkplatz Sportanlage Wiesengasse

	2018 (EUR)
30 Minuten	Kostenlos
Pro Stunde	1,00
Tageshöchsttarif	8,00

5. STADTBÜCHEREI

Seitens der Fachdienststelle wurde mit Schreiben vom 12.08.2015, Zl. V-7326/2015 bekanntgegeben, dass im Frühjahr 2015 das Projekt „INNSBOOK – 1 Leseausweis – 10 Büchereien" präsentiert und beruhend auf den Stadtsenatsbe-schluss vom 25.06.2014 umgesetzt wurde. Das Projekt vernetzt die Innsbrucker Stadtteilbibliotheken mit der Stadtbücherei.

Ab dem Haushaltsjahr 2017 bzw. ab 2018 werden folgende Tarife (inkl. 10 % USt.) festgesetzt:

	2018 (EUR)
Jahresgebühr für Erwachsene	19,40
Jahresgebühr für Kinder und Leser mit Ermäßigung	8,20
Familienkarte (1 E. + 1K., 12 Monate)	23,50
Vorbestellung für alle Leser	0,80
Versäumnisgebühr für alle Leser nach 11 Tagen	
Fristüberschreitung pro Buch und Woche	1,60
Gebühr für versendete Mahnung	1,60
Einmalige Kaution für Entlehnung d. Gäste	21,00
Beschädigung eines Mediums	Ersatz des Mediums
Neuausstellung einer EDV-Leserkarte	3,10

Die Tarife für Kopien und Ausdrucke werden seitens der Firma, die die Geräte zur Verfügung stellt, festgelegt. Damit werden diese hier lediglich zur Kenntnis gebracht und bedürfen keiner Beschlussfassung.

Kopie pro Blatt A4	0,10
Kopie pro Blatt A3	0,20
Internetausdruck	0,20

6. TARIFE FÜR DIE LEISTUNGEN DER DESINFEKTIONSANSTALT

Seitens der Fachdienststelle wurde mitgeteilt, dass Leistungen z. T. nicht mehr angeboten werden und damit Tarife aufgelassen werden können.

Darüber hinaus wird eine Anpassung um rd. 2 % vorgeschlagen.

Ab dem Haushaltsjahr 2017 bzw. 2018 gelten folgende Tarife:

	2018 (EUR)
a) Fahrten zur Desinfektionsanstalt Zustellung und Abholung von Desinfektionsmaterial, Zubringen von Desin-fektionsmaterial und Fahren zu Desinfektionen außerhalb der Desinfektionsanstalt	
Pauschalpreis im Stadtbereich	34,50
Außerhalb des Stadtbereiches	
(Rettungstarif)	0,65/km
Zus. pro Std. u. Bediensteten	42,00
b) Raumdesinfektion 1. Raumdesinfektion mit Desinfektionsmitteln	
Für Räume bis 50 m³	47,90
Für jede angef. weitere 50 m³	30,50
b) Kraftfahrzeugdesinfektion	
Für PKW oder Kombiwagen	31,80
Für Autobusse oder LKW	63,50
b) Personendesinfektion	
Reinigungsbehälter, einschl. Desinfektion der getragenen Kleider, pro Person	22,30

Bei der Beanspruchung der Desinfektionsanstalt außerhalb der normalen Dienstzeit wird von sämtlichen Tarifen ein Zuschlag von 50 % verrechnet.

7. VERANSTALTUNGSRÄUME – VERMIETUNG

Die Tarife (exkl. USt.) werden ab dem Jahr 2017 wie folgt festgesetzt:

Weiherburg – Tarifvorschlag 2017/18

Bezeichnung	Tagestarif 2017/18
Maximiliansaal, Weiherburg	567,00
Maximiliansaal bis 5 h	360,00
Kaminzimmer, Weiherburg	310,00
Kapelle, Weiherburg	155,00
Ausstellungsraum, Weiherburg	keine Vermietung

Bezeichnung	Tagestarif 2017/18	
	Ortsansässige	Sonstige
MZS Mühlau	206,00	567,00
MZS Igls	206,00	567,00
MZS Hötting – großer Saal	278,00	567,00
MZS Hötting – kleiner Saal	83,00	115,00
MZS Arzl	206,00	800,00
MZS Arzl Vorplatz	140,00	200,00
MZS Arzl Vorplatz mit Zelt	515,00	655,00
MZS Arzl WC-Anlage (ohne Saal)	83,00	83,00
MZS Amras	206,00	567,00
MZS Amras – Bar		50,00
Küche	83,00	104,00

Ursulinensäle Tarifvorschlag 2017/18

Bezeichnung	Tagestarif 2017/18
gr. Saal (1.OG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	714,00
kl. Saal (EG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	306,00
Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	204,00
gr. Saal (1.OG) + kl. Saal (EG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	1020,00
Reinigung pro Stunde	26,00
Techniker pro Stunde	35,00

Ursulinensäle Tarifvorschlag 2017/18

Bezeichnung	3-Stunden-Tarif 2017/18

[2] Kinder bis vollendetem 14. Lebensjahr

[3] Jugendliche bis vollendetem17. Lebensjahr, SchülerInnen, Studierende, Lehrlinge, Präsenzdiener und SeniorInnen.

gr. Saal (1.OG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	408,00
kl. Saal (EG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	204,00
Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	102,00
gr. Saal (1.OG) + kl. Saal (EG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	612,00
Reinigung pro Stunde	26,00
Techniker pro Stunde	35,00

Ursulinensäle Tarifvorschlag 2017/18

Bezeichnung	Zusatzstunde
	2017/18
gr. Saal (1.OG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	82,00
kl. Saal (EG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	41,00
Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	20,00
gr. Saal (1.OG) + kl. Saal (EG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	102,00
Reinigung pro Stunde	26,00
Techniker pro Stunde	35,00

Mehrzwecksaal Centrum O-Dorf – Tarifvorschlag 2017/18

Bezeichnung	Pauschale für 5 Stunden	
	Ortsansässige	Sonstige
Saal (inkl. Foyer)	206,00	- [4]
Foyer	103,00	- [5]
Küche	83,00	103,00
Bezeichnung	Zusatzstunde	
	Ortsansässige	Sonstige
Saal (inkl. Foyer)	32,00	52,00
Foyer	17,00	32,00
Bezeichnung	Tagestarif (ab 8 Std. bzw. über Mitternacht)	
	Ortsansässige	Sonstige
Saal (inkl. Foyer)	310,00	800,00
Foyer	155,00	230,00
Küche	83,00	103,00

	2017/18
Jahresüberlassung, 1 x wöchentlich, MZS Amras, MZS O-Dorf, MZS Arzl	650,00
Jahresüberlassung, 2 x wöchentlich, MZS Amras, MZS O-Dorf, MZS Arzl	1.300,00

Hausmeister	**2017/18**
kleine Veranstaltung (bis 4 Stunden)	82,00
große Veranstaltung (ab 4 Stunden bzw. wenn die VA über 24.00 Uhr dauert)	112,00

8. STADTARCHIV, STADTMUSEUM UND MAXIMILIANEUM

Ab dem Haushaltsjahr 2017 bzw. ab 2018 gelten folgende Tarife (inkl. 10 % Ust.):

a) Museum Goldenes Dachl 2017/18

Eintritte	
Erwachsene	4,80
Ermäßigt	2,40
Familie	9,60
Gruppe ab 10 Pers., pro Pers.	2,40
JUFF-Familienkarte	6,00
Mit cultuhr.at – Gutschein	3,80
Sommeraktion	3,80
Kindergeburtstagspauschale	50,00
Teilnahme am Freizeitticket, Kulturpass Tirol, Innsbruck Card und Ö1-Club	
Führungen	
Schulklassen	0,00
Gruppen ab mind. 10 Pers. pro Pers	2,40

b) Stadtmuseum – Stadtarchiv

Eintritte	
Erwachsene	3,80
Ermäßigt	2,50
Familien	7,50
Gruppen ab 10 Pers., pro Pers.	2,50
JUFF-Familienkarte	4,00
Jahreskarte	12,60
Jahreskarte ermäßigt	7,50
Führungen	
Schulklassen	0,00
Gruppen ab mind. 10 Pers. pro Pers	2,40
Teilnahme am Freizeitticket, Kulturpass Tirol, Innsbruck Card und Ö1-Club	

c) Kombiangebote

Groß: Museum Goldenes Dachl, Stadtmuseum, Stadtturm	
Erwachsener	8,40
Familie	16,80
Klein: Museum Goldenes Dachl, Stadtmuseum	
Erwachsener	6,00
Familie	12,00

Inhaber des Innsbrucker Freizeit-Tickets erhalten kostenlosen Eintritt im Stadt-museum und Museum Goldenes Dachl. Schulklassen aus Innsbrucker Pflicht- und Hauptschulen erhalten im Stadtmuseum und Museum Goldenes Dachl freien Eintritt, sofern sie dieses im Klassenverband im Zuge schulischer Aktivitäten besuchen.

Verwendungsgebühr 2017/18	
Pro Abbildung (einm. Verw.)	60,00
Pro Abbildung (1x Verwendung in Printmedien)	60,00
Pro Abbildung (Medienservice und karitative Zwecke)	Frei
Pro Abbildung (kommerzielle Nutzung)	Auf Anfrage
Kopien	
DIN A4 schwarz/weiß	0,30
DIN A3 schwarz/weiß	0,40
DIN A4 farbe	0,30
DIN A3 farbe	0,40
Kopien durch Mitarbeiter DIN A4	Doppelter Tarif
Kopien durch Mitarbeiter DIN A3	Doppelter Tarif
Ausdrucke	
Digitalfotografie	2,00
Medien zur Reproduktion	
CD-Rom	5,00
DVD	7,00
Buchbestellung	
Porto inkl. Verpackung	3,50
Externe Anfragen	
„Familienforschung" und Anfragen	Bis 2 Std. durch Mitarbeiter gratis, dann Auslagerung auf externe Kräfte

[4] Nur mehr Tagestarif.
[5] Nur mehr Tagestarif.

Details finden Sie unter https://www.innsbruck.gv.at/page.cfm?vpath=verwaltung/staedtische-vorschriften (Finanzrecht).
Fragen können Sie an die E-Mail post.finanzverwaltung.wirtschaft@innsbruck.gv.at senden.

Baustellenüberblick

Im neuen Jahr steht die Sanierung der Pfeilerverkleidung des Hans-Psenner-Steges an, der die Stadtteile Saggen und Hötting über den Inn hinweg verbindet. Die Verkleidungen sind in schlechtem Zustand und aufgrund von Hochwasserschäden bisher teilweise provisorisch instandgesetzt, deshalb wird die Pfeilerverkleidung nun ausgetauscht. Die Baukosten belaufen sich auf rund 122.000 Euro. Die Montage kann nur in der Niederwasserperiode erfolgen. Eine Totalsperre des Steges von fünf Wochen ist für die Arbeiten unumgänglich. Diese wird witterungsabhängig im Zeitraum von Ende Jänner bis Ende März eingerichtet. Nähere Details zur zeitlichen Umsetzung werden in der Februar-Ausgabe veröffentlicht. AA





INNS' BRUCK

KUNDMACHUNG

über die Ausstellung und Verwendung der Wahlkarten und die Ausübung des Wahlrechtes vor der Sonderwahlbehörde

Am 25. Februar 2018 findet die Landtagswahl statt.

I. **An der Wahl** dürfen nur Wahlberechtigte **teilnehmen**, deren Namen im abgeschlossenen Wählerverzeichnis enthalten sind. Jeder Wahlberechtigte hat nur eine Stimme. Jeder Wahlberechtigte hat sein Wahlrecht grundsätzlich im Wahllokal jenes Wahlsprengels auszuüben, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist. Wahlberechtigte, die eine Wahlkarte besitzen, können ihre Stimme im Weg der Briefwahl abgeben.

II. **Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte** haben Wahlberechtigte, die am Wahltag aus gesundheitlichen Gründen, wegen Ortsabwesenheit oder aus sonstigen Gründen voraussichtlich verhindert sein werden, ihre Stimme vor jener Wahlbehörde (Gemeinde, Wahlsprengel) abzugeben, in deren Wählerverzeichnis sie eingetragen sind.

III. **Vorgang bei der Antragstellung und Ausstellung einer Wahlkarte:**

1. Die Ausstellung einer Wahlkarte ist unter Nachweis der Identität beim Bürgermeister der Gemeinde zu beantragen, von der der Wahlberechtigte in das Wählerverzeichnis eingetragen wurde. Im Antrag muss der Grund angegeben werden, aufgrund dessen der Wahlberechtigte am Wahltag voraussichtlich verhindert sein wird, seine Stimme vor jener Wahlbehörde abzugeben, in deren Wählerverzeichnis er eingetragen ist.
2. Der Antrag kann vom Tag der Wahlausschreibung an schriftlich bis spätestens am vierten Tag vor dem Wahltag (21. Februar 2018) oder mündlich bis spätestens am zweiten Tag vor dem Wahltag (23. Februar 2018), 14.00 Uhr, gestellt werden. Ebenfalls bis zum 23. Februar 2018, 14.00 Uhr, kann ein schriftlicher Antrag gestellt werden, wenn eine persönliche Übergabe der Wahlkarte an eine vom Antragsteller bevollmächtigte Person möglich ist. Telefonische Anträge sind unzulässig.
3. Die Ausstellung beginnt nach Vorliegen der amtlichen Stimmzettel des Wahlkreises und der Kundmachung der zugelassenen Landeswahlvorschläge im Bote für Tirol (diese wird voraussichtlich am 29. Jänner 2018 erfolgen).

IV. **Die Wahlkarte und ihre Verwendung:**

1. Wird dem Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte stattgegeben, so wird in diese Wahlkarte (hergestellt als verschließbarer Briefumschlag) auch ein Wahlkuvert mit dem amtlichen Stimmzettel sowie eine Kundmachung der zugelassenen Landeswahlvorschläge eingelegt und die Wahlkarte hierauf dem Antragsteller ausgefolgt. Der Wahlkarteninhaber hat den Briefumschlag sorgfältig zu verwahren.
2. Die Stimmabgabe unter Nutzung einer Wahlkarte erfolgt im Weg der Briefwahl auf eine der folgenden Arten:
   a) im Weg der Übersendung oder der sonstigen Übermittlung der verschlossenen Wahlkarte an die Gemeinde, in deren Wählerverzeichnis der Wähler eingetragen ist, einschließlich der persönlichen Übergabe während der Amtsstunden, wobei die Wahlkarte spätestens am zweiten Tag vor dem Wahltag (das ist der 23. Februar 2018), im Fall der persönlichen Übergabe bis 14.00 Uhr, bei dieser Gemeinde einlangen muss,
   b) im Weg der Übermittlung, einschließlich der persönlichen Übergabe, der verschlossenen Wahlkarte an die Wahlbehörde, in deren Wählerverzeichnis der Wähler eingetragen ist, während der Wahlzeit dieser Wahlbehörde am Wahltag, 25. Februar 2018.
3. Wahlberechtigte, für die eine Wahlkarte ausgestellt wurde, können ihre Stimme auch noch am Wahltag, 25. Februar 2018, im Wahllokal jenes Wahlsprengels abgeben, in dessen Wählerverzeichnis sie eingetragen sind, wenn sie der Wahlbehörde die Wahlkarte, die noch nicht zugeklebt und bei denen die eidesstattliche Erklärung noch nicht unterschrieben wurde, vorlegen.
4. Für abhanden gekommene Wahlkarten darf kein Ersatz ausgefolgt werden. Unbrauchbar gewordene Wahlkarten, die noch nicht zugeklebt und bei denen die eidesstattliche Erklärung noch nicht unterschrieben wurde, können an die Gemeinde retourniert werden. In diesem Fall kann die Gemeinde nach Erhalt der Wahlkarte ein Duplikat ausstellen.
5. Im Übrigen ist die Vorgangsweise bei der Stimmabgabe den Ausführungen auf der Wahlkarte zu entnehmen.

V. **Das Recht zur Ausübung des Wahlrechtes vor der Sonderwahlbehörde** aus Alters-, Krankheits- oder ähnlichen Gründen am Wahltag wird durch die Möglichkeit der Briefwahl nicht berührt. Wenn Sie von diesem Recht Gebrauch machen wollen, wenden Sie sich bitte an die Gemeinde.

Für die Bürgermeisterin:

Mag. Edith Margreiter.

INNS'
BRUCK

Kundmachung
über die Ausschreibung der Wahl zum Tiroler Landtag

Die Tiroler Landesregierung hat mit der Kundmachung vom 21. November 2017, LGBl. Nr. 113/2017, die Wahl zum Tiroler Landtag auf

Sonntag, den 25. Februar 2018

ausgeschrieben.

Als Stichtag wurde der 28. November 2017 festgesetzt.

Als Tag der Wahlausschreibung gilt der 27. November 2017.

Wahlberechtigt sind:

a) österreichische Staatsbürger, die in Tirol ihren Hauptwohnsitz haben, spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind, und

b) österreichische Staatsbürger, die vor der Verlegung ihres Hauptwohnsitzes in das Ausland diesen in Tirol hatten, spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind, für die Dauer ihres Aufenthaltes im Ausland, längstens für zehn Jahre.

Das Vorliegen dieser Voraussetzungen ist, abgesehen vom Wahlalter, nach dem Stichtag zu beurteilen. Das Wahlrecht nach lit. b kann bei der Landtagswahl nur ausgeübt werden, wenn rechtzeitig die Eintragung in die Wählerevidenz für Wahlberechtigte im Ausland bei einer Tiroler Gemeinde beantragt wurde.

Für die Bürgermeisterin:

Mag. Edith Margreiter.

Landeshauptstadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, DVR: 0059331, www.innsbruck.gv.at
Tiroler Sparkasse Bank AG, BIC: SPIHAT 22, IBAN: AT80 2050 3000 0000 5009, UID: ATU36832905 STGD Innsbruck Betriebe



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (4)

Im Bildhintergrund steht rechts das 1908 eröffnete „k. und k. Post- und Telegraphenamt" in der Maximilianstraße, das 2010 geschlossen wurde. Das Foto stammt aus dem Jahr 1911.



Blick vom Servitenkloster auf das Alte Landhaus und das Taxispalais, damals Postamt. Neben dem Eingang rechts befand sich früher eine Verladerampe (Foto um 1900).

Vom Felleisen zur Correspondenz-Karte

1490 entstand im Auftrag von Maximilian I. ein Kuriersystem, das von den Niederlanden über Innsbruck nach Italien und Frankreich reichte. Es war die Basis für ein europaweites Postwesen.

von Mag.ª Susanne Gurschler

Am Anfang steht eine Hofübergabe. 1490 erbte Maximilian I., seit 1486 römisch-deutscher König und später Kaiser, das Land Tirol und machte Innsbruck zu seiner Residenzstadt. Um seine Interessen zu vertreten und Kontakt mit den „Brennpunkten" zu wahren, brauchte er regelmäßigen Austausch und Informationen. Da waren etwa die burgundischen Niederlande, wo sein kleiner Sohn Philipp erzogen wurde, ein aufmüpfiges Land, das den Habsburger wenige Jahre zuvor für ein paar Monate gefangen gehalten hatte. Da war seine Tochter Margarethe, ebenfalls noch ein Kind, die am französischen Hof weilte. Nicht zuletzt stellte Maximilian I. Ansprüche auf den ungarischen Thron, nachdem König Matthias Corvinus 1490 plötzlich verstorben war. Maximilian I. brauchte also ein gut funktionierendes Kuriersystem und beauftragte damit Janetto de Tassis, der einer italienischen Kurierfamilie entstammte. Mit dieser Entscheidung legte Maximilian I. den Grundstein für ein europaweites Postwesen und von Innsbruck aus startete die erste Nachrichtenstafette.

Dienste auslagern

Janetto de Tassis, in Innsbruck zunächst als Johann Dachs bzw. Dax eingedeutscht, später als Taxis, hatte die besten Voraussetzungen. Seine Familie verfügte in diesem Bereich über große Erfahrung, hatte den Kurierdienst Venedigs und des Papstes in Rom aufgebaut und hervorragende Kontakte. Der niederländische Postkurs war die erste dauerhaft betriebene Linie im Heiligen Römischen Reich, er verband die Niederlande über Innsbruck mit Italien.

Schneller Transport

Boten hatte es seit der Antike gegeben, die Neuerung bestand darin, dass Gastwirte und Fährleute entlang der Routen den Auftrag erhielten, Pferde bereitzustellen, sodass Ross und Reiter wechseln konnten. Das Poststück wurde zur Sicherheit in einem Felleisen transportiert, einem Behältnis, das mit Eisen ummantelt war. Es war der Vorläufer des Postsacks, weswegen zur damaligen Zeit auch vom Felleisenkurier die Rede war. Stationen gab es in regelmäßigen Abständen. Der Vorteil dieses Netzes lag auf der Hand: Die Boten ritten auch in der Dunkelheit, der Transport wurde schneller erledigt. Da die meisten Städte in der Nacht ihre Tore schlossen, kamen als Zwischenhalt kleinere Orte zum Zug.

Flexible Routen und fixe Stationen

Zudem war das System äußerst flexibel, Routen konnten schnell geändert werden, es brauchte nur definierte Orte für den Wechsel des „Gespanns". Ab 1519 begann man fixe Poststationen einzurichten, etwas später gab es regelmäßigen Postverkehr, der sich in reguläre und außertourliche (Eil- und Sondersendungen) Post unterteilte. 1597 wurde die kaiserliche Reichspost gegründet. Betreiber blie-



Das 500-Jahr-Jubiläum regelmäßiger Postverbindungen in Europa wurde in Innsbruck groß gefeiert – unter anderem fuhr eine historische Postkutsche durch die Stadt.

ben weiterhin Mitglieder der Familie von Taxis (ab 1650 von Thurn und Taxis, später Reichsgrafen und Reichsfürsten), die zudem den Generalpostmeister stellten.

Neue Hauptpost

Das erste Postamt befand sich in der Maria-Theresien-Straße, im Gebäude Nummer 37, das im 16. Jahrhundert noch aus zwei Häusern bestand. Eines davon kaufte Gabriel von Taxis 1521, das zweite kam später dazu. 1588 schien das Ensemble als „Posthaus" auf. Ab Mitte des 17. Jahrhunderts war das Amt des „Obristen Postmeisters" (Hofpostmeister) erblich mit der Linie der von Thurn und Taxis verknüpft und zwar bis zur endgültigen Verstaatlichung des Postwesens. Diese wurde von einer 1769 in Innsbruck gegründeten Postkommission durchgeführt – die Taxis blieben weiterhin im Postdienst tätig.
1793 verkaufte Alexander von Thurn-Valsassina und Taxis das Haus in der Maria-Theresien-Straße. Die zentrale Poststelle war ab da das bereits 1784 erworbene Palais Fugger (derzeit Taxis-Palais in der Maria-Theresien-Straße 45), das bis dahin als Zweigstelle fungierte. 1905 kaufte das Land Tirol das herrschaftliche Anwesen, derzeit sind dort Teile der Landesverwaltung untergebracht sowie die Taxispalais Kunsthalle Tirol. 1908 eröffnete mit dem „k. und k. Post- und Telegraphenamt" die neue Hauptpost in der Maximilianstraße. Der palastartige Bau mit der prägnanten zweigeschoßigen Schalterhalle samt Glasdach wurde nach den Plänen von Natale Tommasini errichtet und verwies auf die große Bedeutung des Postwesens für die Habsburger und für Österreich-Ungarn.



Postkarten dienten für Kurznachrichten und waren günstig im Versand – Postkarte „Gruß aus Innsbruck" mit zwei gemalten Ansichten (Kettenbrücke, Weiherburg).

Vereinfachung durch die Briefmarke

Das Postwesen hatte in den Jahrzehnten davor einen mächtigen Aufschwung erlebt. Mit dem Ausbau des Bahnsystems konnte eine günstige und sichere Transportmöglichkeit geschaffen werden. Mit der Einführung der Briefmarke als „aufklebbarem Brieftaxstempel" zunächst in England und ab Mitte des 18. Jahrhunderts in Österreich, war ein effizientes System gefunden, um den Versand schnell abzuwickeln und den internationalen Briefverkehr zu erleichtern. Schließlich kam 1869 die „Correspondenz-Karte" in Umlauf, erfunden vom Kärntner Emanuel Herrmann. Sie eignete sich hervorragend für kurze Mitteilungen, war nicht größer als ein Briefkuvert und ohne ein solches, also offen, zu versenden. Da das Porto niedrig war, entwickelte sich die Postkarte rasch zu einem beliebten Medium. Es dauerte nicht lange und die ersten Ansichtskarten kamen auf den Markt.
Erst mit den elektronischen Kommunikationsmöglichkeiten sollte der Post eine ernsthafte Konkurrenz erwachsen. 2010 wurde die herrschaftliche Hauptpost in der Maximilianstraße geschlossen und die Zentrale an den Innrain (Ursulinenpassage) verlegt. Seit 1984 hängt an der Fassade des Taxispalais ein k.-und-k.-Briefkasten in Erinnerung an die ehemalige Funktion des Gebäudes als Postamt. Er ist nicht nur schön anzuschauen: Der Briefkasten wird regelmäßig geleert.





© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (4)

Beim städtischen Milchverkauf (im Bild Liebeneggstraße 2) kam es nicht nur zu langen Wartezeiten. Die Geschichte vom 25. Jänner 1918 zeigt, wie die angespannte Stimmung in der Warteschlange schnell in Gewalt umschlagen konnte.

Innsbruck vor 100 Jahren

von Maximilian Vonach

02. Jänner 1918

Erwischt. Vor einiger Zeit berichteten wir darüber, daß von den neuen Meraner Anhängewägen der Straßenbahn die Aufzugsriemen an den Fenstern gestohlen worden sind, zweifelsohne um zu Stiefelsohlen verwendet zu werden. Neulich ist ein Mann dabei erwischt worden, als er auf der Linie 2 der Straßenbahn in einem Haller-Wagen das gleiche Experiment gemacht hatte. Es war ein älterer Mann, ein Tagelöhner aus Hötting, der sich während der Fahrt den ungefähr dreiviertel Meter langen Riemen vom Fenster abschnitt und in die Taschen steckte. Ein Fahrgast hatte dies aber bemerkt, das Übrige besorgte dann das Fahrpersonal. Gegen den Tagelöhner wurde die Anzeige erstattet.

03. Jänner 1918

Ein Schläfchen bei 15 Grad Kälte. Am Neujahrstag wurde nachts gegen 12 Uhr von Passanten auf einer Bank im Innparke ein Mann schlafend angetroffen. Er hatte sich in angeheitertem Zustande niedergelassen und war eingeschlafen. Die 15 Grad Kälte machten ihm vorerst keine Beschwerden. Aber sie hätten ihm doch recht gefährlich werden können.

09. Jänner 1918

Ein Flegel. Der Wagenlenker des von Innsbruck nach Igls verkehrenden Postschlittens, ein ungefähr 16jähriger Bursche, hat sich letzter Tage in rüpelhafter Weise gegen jugendliche Rodler und andere Passanten auf der Villerstraße benommen. Der Bursche ging neben dem Postschlitten einher und versetzte den vorüberfahrenden Rodlern entweder Stöße mit der Faust oder mit dem Fuße; ein junger Student geriet auf diese Wiese in Lebensgefahr, da er von dem Flegel bis an den Rand der steil gegen die Sillschlucht abfallenden Straße hinausgestoßen wurde. Da sich in diesem Falle eine strafbare Handlung ergibt, möge sich der junge, gefährdet gewesene Student beim Polizeiamte Innsbruck zur Erhebung des Sachverhaltes melden, da gegen den rohen Burschen eingeschritten werden wird. Als sich der junge Rodler gegen den Flegel wandte, drohte dieser mit der

HEIZTECHNIK
Rauchfangsanierung | Öl-Gasbrenner | Feuerlöscher | Herde, Öfen
A-6020 Innsbruck, Universitätsstr. 25, 0512/583093
A-6330 Kufstein, Kaiserbergstr. 27, 05372/61740
Jirka©
Wir kümmern uns um Ihre Heizprobleme



Nicht nur auf der Villerstraße kam es im Winter zu Rodelunfällen – auch die Abfahrt auf dem schneebedeckten Iglerweg konnte zur gefährlichen Rutschpartie werden.

Peitsche; die Intervention eines Offiziers, der Zeuge dieser ungehörigen und strafbaren Handlungsweise war, verhinderte Weiteres. Auf die Vorwürfe des Offiziers erwiderte der Lausbub mit Grobheiten.

12. Jänner 1918

Soldatenhumor. Ein Soldat schrieb an seinen Vater aus dem Felde nachstehenden Brief: Lieber Vater! Ich schreibe am Montag diesen Brief, werde ihn am Dienstag auf die Post tragen, damit er am Mittwoch in deine Hände kommt; du sollst mir am Donnerstag Geld schicken, damit ichs am Freitag bekomme, sonst bin ich gezwungen am Samstag meine Uhr zu versetzen, denn ich will am Sonntag ins Gasthaus gehen.

17. Jänner 1918

Noch nie dagewesen! Ein Hilfsarbeiter beging die Unvorsichtigkeit, den ihm anvertrauten Handwagen während der Nacht im Freien, an der Ostseite des Museums, gegenüber dem Musikvereinshause, stehen zu lassen. Man solls nicht glauben, der Wagen stand am nächsten Morgen nicht nur ganz unversehrt am nämlichen Platze, noch viel mehr, er war mit einem vollen Bierfaß beladen. Das ist ein ganzes Wunder, nicht gestohlen, sondern noch was dazugegeben! Noch nie dagewesen! Aber die Geschichte schaut nur so harmlos aus, sie ist es aber nicht. Das Bierfaß war gestohlen, der Wagen aber sollte dazu benützt werden, um den Trank zu verschleppen. Dies scheint vereitelt worden zu sein. Das Fäßchen (Inhalt 21 Liter) ist Eigentum der Brauerei Deffner in Götzis. Es kann bei der Polizei (Hauptwachzimmer) abgeholt werden.



Fotografie vom nächtlichen Innpark. Dort übernachtete in der Neujahrsnacht vor 100 Jahren ein – wie es so schön heißt – angeheiterter Herr.

31. Jänner 1918

Boshafte Beschädigung. Vor einigen Tagen wurden in der Steinbruchstraße in Hötting über Nacht alle Gaslaternen ausgelöscht und die Glasscheiben eingeworfen. Wie nun durch die Polizei in Hötting festgestellt werden konnte, haben diese boshafte Beschädigung mehrere junge Burschen aus Innsbruck, die sich auf dem Heimwege vom Gramartboden befanden, ausgeführt. Es ist der Wache auch gelungen, zwei Burschen aus dieser Gesellschaft ausfindig zu machen. Die Gemeinde Hötting erleidet hierdurch einen Schaden von mehr als 50 Kronen.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken

Hotline: 1455

Mo., 01. Jänner

Bahnhof-Apotheke,
Südtiroler Platz 5–7,
Tel.: +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke,
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

Sa., 06. Jänner

St.-Anna-Apotheke,
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke,
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke,
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 344293

So., 07. Jänner

Apotheke „Zum Tiroler Adler",
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72271

Löwen-Apotheke,
Innrain 103,
Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau,
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 267715

Sa., 13. Jänner

Apotheke „Zum Andreas Hofer",
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke,
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 291360

Linden-Apotheke,
Amraser- Straße 106 a,
Tel.: +43 512 341491

So., 14. Jänner

Stadt-Apotheke,
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg",
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 292299

Saggen-Apotheke,
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 588092

Sa., 20. Jänner

Apotheke „Zur Universität",
Innrain 47,
Tel.: +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke,
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180

Kur-Apotheke,
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

So., 21. Jänner

Bahnhof-Apotheke,
Südtiroler Platz 5–7,
Tel.: +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke,
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

Sa., 27. Jänner

Apotheke „Zum Tiroler Adler",
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72271

Löwen-Apotheke,
Innrain 103,
Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau,
Hauptplatz 4,
Tel.: +43 512 267715

So., 28. Jänner

Apotheke Bozner Platz,
Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott",
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660

Schützen-Apotheke,
Schützenstraße 56–58,
Tel.: +43 512 261201

Zahnärzte

jeweils 09:00–11:00 Uhr

Mo./Di., 01./02. Jänner

lic. Mihaela-Ana Toma,
Andechsstraße 46/1,
Tel.: +43 512 345260

Mi./Do., 03./04. Jänner

Dr. med. dent. Lukas Sandbichler,
Leipziger Platz 1,
Tel.: +43 512 365036

Fr., 05. Jänner

Dr. med. univ. Peter Scharrer,
Herzog-Siegmund-Ufer 17,
Tel.: +43 512 587875

Sa./So., 06./07. Jänner

Dr. Walter Wille-Kollmar, Seilergasse 4–6, Tel.: +43 512 890432 oder 890429

Sa./So., 13./14. Jänner

Dr. med. dent. Lukas Sandbichler,
Leipziger Platz 1,
Tel.: +43 512 365036

Sa./So., 20./21. Jänner

Dr.in med. dent. Julia Schaffenrath-Walter,
Maximilianstraße 2,
Tel.: +43 512 341375

Sa./So., 27./28. Jänner

Dr.in med. univ. Marlis Schmid,
Maria-Theresien-Straße 38,
Tel.: +43 512 589900

Tierärzte

Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere in der Stadt Innsbruck
erreichbar über die Landeswarnzentrale
Tel.: +43 676 8850882444

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

MUSSMANN
Ein Unternehmen der IKB
Containerdienst - Entrümpelung
+43 (0) 512 3939 44
www.mussmann.cc


Die nächste Ausgabe erscheint am 29. Jänner 2018
Redaktions- & Anzeigenschluss: 12. Jänner 2018

Das amtliche Mitteilungsblatt „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18,
Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at;
Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 08:00 bis 16:00 Uhr; Fr., 08:00 bis 12:00 Uhr

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Chefredakteurin:** Mag.ª Miriam Sulaiman, MA (MIR) **Redakteurinnen:** Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Sabine Kuess, MSc (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), Mag.ª Katharina Rudig (KR), René Soukopf (RS), Mag.ª Anneliese Steinacker (AS) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Christina Rotter, Sebastian Platzer · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** NP Druck Gesellschaft m.b.H., St. Pölten **Coverfoto:** Veronika Lercher


IKB Eins für alle.
Bitte beachten Sie den beigelegten Bäderfolder 2018
NEU: Online-Tickets unter baedertickets.ikb.at
Die IKB-Bäder und -Saunen bringen Körper, Geist und Seele in Einklang!
OLYMPISCHES DORF
AMRASER STRASSE
HÖTTINGER AU
SALURNER STRASSE
0 800 500 502 / www.ikb.at
Fit & Relaxed
Pures Wohlbefinden in den Bädern und Saunen der IKB.
ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER
IKB Eins für alle.



MILLER UNITED OPTICS AUSTRIA

Tiroler Familienbetrieb Innsbruck · Hall · Telfs · Imst · Schwaz · Wörgl